



Handelsblatt

**TOP
Kunden-
Beratung**

2021

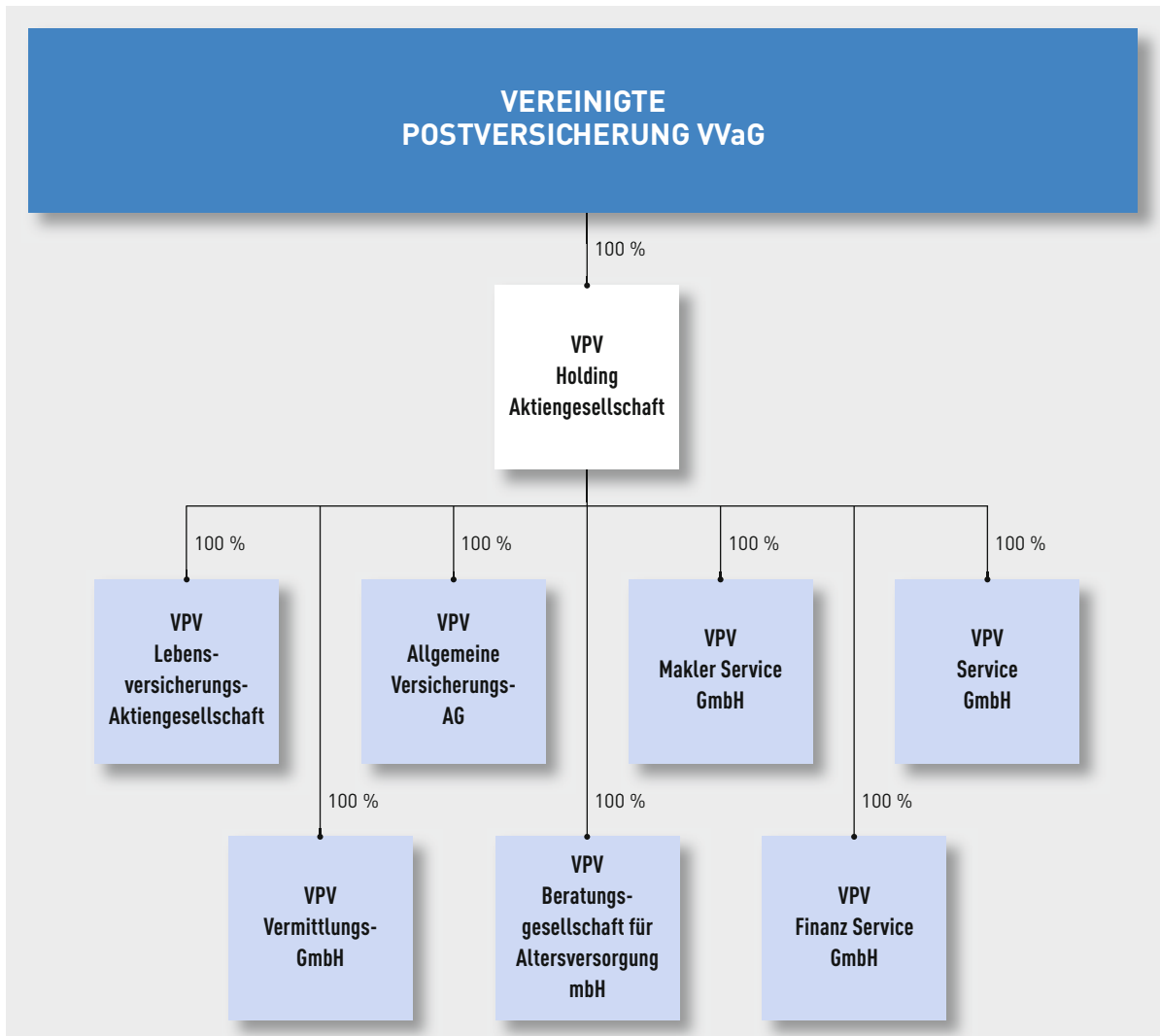
VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com • 07.06.2021

Geschäftsbericht 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827



Mit freundlicher Empfehlung überreichen wir Ihnen unsere Geschäftsberichte für das Jahr 2021.

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand



Handelsblatt

**TOP
Kunden-
Beratung**

2021

VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com - 07.06.2021

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsberichte 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

Vorwort Vorstandsvorsitzender	4
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	8
Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	9
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021	13
Jahresbilanz zum 31.12.2021	22
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021	24
Anhang	25
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	34
Bericht des Aufsichtsrats	40
Weitere Angaben zum Lagebericht 2021	
Anlage 1: Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	42
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2021	44
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2021	46
VPV Holding Aktiengesellschaft	
Geschäftsentwicklung im Überblick	50
Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft	51
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021	52
Jahresbilanz zum 31.12.2021	60
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021	62
Anhang	63
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69
Bericht des Aufsichtsrats	73
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	
Geschäftsentwicklung im Überblick	76
Organe der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	77
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021	79
Jahresbilanz zum 31.12.2021	102
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021	104
Anhang	106
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	126
Bericht des Aufsichtsrats	132
Weitere Angaben zum Lagebericht 2021	
Anlage 1: Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	134
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2021	136
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2021	138
Anlage 4: Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2022	140

VPV Allgemeine Versicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	190
Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG	191
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021	192
Jahresbilanz zum 31.12.2021	214
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021	226
Anhang	218
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	230
Bericht des Aufsichtsrats	236
Weitere Angaben zum Lagebericht 2021	
Anlage 1: Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	238
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 2: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2021	240
Erläuterung wichtiger Kennzahlen	242

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Vorwort Vorstandsvorsitzender



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 war bereits das zweite Jahr, das im Zeichen der COVID-19-Pandemie stand. Auch wenn wir uns an viele Umstände mehr oder weniger gewöhnt hatten, gab es nach wie vor auch im Jahr 2021 einige Herausforderungen. Im Zentrum stand vor allem die Bekämpfung der Pandemie, die dank der Impfstoffe beträchtlich an Fahrt aufnehmen konnte. Auch wir haben die Chance genutzt und unter Federführung unseres engagierten Notfallteams mit mehreren Impfkationen unseren aktiven Beitrag zur Bekämpfung geleistet.

Als wäre die COVID-19-Pandemie nicht bereits Herausforderung genug, hat sich der Klimawandel mit dem verheerenden Sturmtief „Bernd“ in seiner ganzen Kraft gezeigt. Ein Schadenereignis, das mit mehr als 29 Mio. Euro Schadenaufwand nicht nur einmalig in der Geschichte der VPV ist, sondern auch die gesamte Branche schwer getroffen hat. Eine Ausnahmesituation, in der es uns wichtig war, unseren Kunden bestmöglich zur Seite zu stehen. Neben unserer Rolle als Versicherer hat uns die Flutkatastrophe auch persönlich sehr bewegt, denn auch einige unserer Kollegen waren zum Teil selbst schwer von den Auswirkungen der Katastrophe betroffen. Dank der großen Hilfsbereitschaft im Haus kam eine große Spendensumme zusammen, die wir den betroffenen Kollegen überreichen konnten. Ein Moment in dem wir unser „WIR“ und unsere VPV Familie hautnah miterleben durften.

Trotz dieser ungewöhnlichen Belastungen können wir von einem guten Jahr sprechen. So haben wir unsere Vertriebsziele sowohl in Leben als auch in Komposit übertroffen. In Leben haben sich die Beitragssumme um gut 16 % und die gebuchten Beiträge um ca. 10 % erhöht. Auch im Bereich Komposit haben wir über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus von ca. 3 % zu verzeichnen. Insbesondere unsere neue Sparte Rechtsschutz hat sich deutlich über Plan entwickelt.

Mit Blick auf die Situation am Kapitalmarkt zeichnet sich ab, dass dieser nach wie vor sehr herausfordernd bleibt. Zum Jahresende gibt es seit langem erste Anzeichen dafür, dass es eine leichte Zinserholung am Kapitalmarkt geben könnte, insbesondere getrieben durch eine deutlich anziehende Inflation. Die Zentralbanken mit ihren Entscheidungen zu Ankaufprogrammen und Zinsanhebungen stehen im Fokus der Marktteilnehmer. Wir halten eine Korrektur der Negativzinsmärkte für längst überfällig und begrüßen diese Entwicklung. Mit unserem Zukunftsplan haben wir eine attraktive fondsgebundene Rentenversicherungslinie eingeführt, die nicht nur ein flexibles Garantiemodell und Sicherungsmanagement umfasst, sondern auch die Nachhaltigkeit in den Fokus setzt. Damit können wir dem Wunsch unserer Kunden nach Rendite und Sicherheit gerecht werden.

Im neuen Vorstandsteam haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Strategie und unser Zielbild neu erarbeitet. Neben den beiden Stoßrichtungen „Stabilisierung Leben“ und „Wachstum Komposit“ haben wir das „WIR“ als dritten strategischen Erfolgsfaktor definiert, ergänzt durch unsere neuen vier Prinzipien: Mut, Qualität, Eigenverantwortung und Erfolgsorientierung.

Wir sind überzeugt, dass gerade diese Kombination entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg sein wird.

Ich bedanke mich auch im Namen der gesamten Geschäftsleitung bei allen Kollegen und Kolleginnen sowie unseren Geschäftspartnern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen in diesem besonderen Jahr 2021 und bei den Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stuttgart, 31. März 2022

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Brenner', written in a cursive style.

Klaus Brenner
Vorstandsvorsitzender



Handelsblatt

**TOP
Kunden-
Beratung**

2021

VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com - 07.06.2021

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Geschäftsbericht 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2021	2020	2019
Kapitalanlagenbestand	TEUR	52.621	52.561	52.431
Eigenkapital	TEUR	53.041	52.884	52.740
Bilanzsumme	TEUR	53.349	53.123	53.039
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	23	57	22
Sonstige Erträge	TEUR	730	706	846
Sonstige Aufwendungen	TEUR	598	621	723
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	158	143	147
Steuern	TEUR	0	0	45
Jahresüberschuss	TEUR	158	143	102

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Hauptversammlung

Frank Allgaier, Kirchheim/Teck
ehemals Postbetriebsinspektor der Deutsche Post AG

Martina Appel, St. Wendel
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG

Rainer Armbruster, Neuenhagen
Vice President der Deutsche Post AG

Rolf Bauermeister, Berlin
ehemals Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Josef Bednarski, Düsseldorf
ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Telekom AG

Thomas Ebeling, Rostock
Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Fikret Fejzovik, Hamm
Vorsitzender Betriebsrat Telekom Ausbildung der Deutsche Telekom AG

André Fiedler, Chemnitz
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Susanne Fischer, St. Augustin
ehemals Seniorexpertin der Deutsche Telekom AG

Gerhard Foßeler, Kirchberg/Murr
Abteilungsleiter der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
(bis 11.06.2021)

Constantin Greve, Hermannsburg
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Telekom AG und 2. stellvertretender Vorsitzender
des Konzernbetriebsrates der Deutsche Telekom AG

Thomas Held, Köln
Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG/DHL

Albert Henn, Unkel
Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor der Deutsche Telekom Service GmbH,
Deutsche Telekom Außendienst GmbH und Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH

Mario Jacobasch, Berlin
Konzernbetriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Gottfried Kirchmeier, München

Adrian Christopher Klein, St. Augustin
stellvertretender Bundesvorsitzender der Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)

Nicole Koch, Koblenz
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH

Thomas Koczelnik, Mönchengladbach
ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Post AG

Manuel Kotte, Königswinter
stellvertretender Bundesvorsitzender und Bundesgeschäftsführer der Kommunikations-
gewerkschaft DPV (DPVKOM)

Kathrin Michel, Hagen
Mitglied Geschäftsführung Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG
(ab 11.06.2021)

Frank Norkus, Königsbrunn
Vorsitzender des Betriebsrats bei der Niederlassung Betrieb Berlin 2 der Deutsche Post AG

Yusuf Özdemir, Bergisch Gladbach
stellvertretender Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG
stellvertretender Vorsitzender Konzernbetriebsrat der Deutsche Post DHL Group

Cornelia Parisi-Bohmholt, Gelsenkirchen
Sachverständige des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH

Dieter Pleyer, Porta Westfalica
Betriebsratsvorsitzender der DHL, Hub Leipzig GmbH

Arnold Püschel, Esslingen
ehemals Landesbezirksfachbereichsleiter Postdienste, Speditionen und Logistik
von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Baden-Württemberg

Dr. Sigrun Rauch, Berlin
Bereichsleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Christine Reitmayer, Augsburg
Vertrauensfrau der Schwerbehinderten der Deutsche Post AG

Frank Sauerland, Witten
Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz, Fachbereich TK/IT
von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

Linda Schneider, München

stellvertretende Landesbezirksleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Thomas Schneider, Koblenz

Chief Production Officer Post und Paket Deutschland der Deutsche Post AG/DHL

Gabriele Schweitzer, Thaleischweiler-Fröschen

Betriebsleiterin der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb Mannheim

Nicole Seelemann-Wandtke, Giekau

Betriebsrätin der Telekom Deutschland GmbH

Birgit Sperner, Düsseldorf

stellvertretende Landesbezirksleiterin Nordrhein-Westfalen von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Karl-Friedrich Sude, Korbach

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb

Stephan Teuscher, Berlin

Bereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik

Helga Thiel, Reinsfeld

Markus Walker, Pfullingen

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Thomas Warner, Bremen

Landesbezirksfachbereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Heidrun Weiß, Albig

Bundesnetzagentur Mainz

Stephan Wurst, Viernheim

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Lothar Schröder, Bremen

ehemals Mitglied des Bundesvorstandes von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Geschäftsleitung

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Generalbevollmächtigter
(ab 01.05.2021)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Dr. Martin Zsohar, Ludwigsburg

(ab 01.07.2021)

Dr. Ulrich Gauß, Weil der Stadt

(bis 31.12.2021)

Die Besetzung der Vereinsorgane Aufsichtsrat und Geschäftsleitung ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 32).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 nach den schweren Einbrüchen infolge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 leicht erholt. Anders als das ursprünglich von der Bundesregierung geschätzte Wachstum in Höhe von 3,0 % ist das Bruttoinlandsprodukt laut des Jahreswirtschaftsberichts der Regierung 2021 jedoch nur um 2,7 % gewachsen. Dies ist unter anderem auf Lieferengpässe zurückzuführen, unter denen viele Betriebe in der Elektro- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau leiden. Die privaten Konsumausgaben blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gleich, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen leicht um 0,8 %. Bei den Exportzahlen ist ein Zuwachs in Höhe von 9,4 % zu verzeichnen.

Die Bundesregierung rechnet damit, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2022 beschleunigen wird. Für das Jahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 %. So würde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen.

Die COVID-19-Pandemie sowie das Sturmtief „Bernd“ unter anderem mit der Flutkatastrophe haben deutliche Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung hinterlassen. Die Unternehmen schrieben erstmalig seit dem Jahr 2013 rote Zahlen. Insgesamt verbuchte die Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus in Höhe von 1,3 % auf 223,9 Mrd. EUR.

Insbesondere die verheerenden Auswirkungen der Flutkatastrophe haben eine Debatte um eine verpflichtende Absicherung von Elementarschäden im Rahmen der Wohngebäudeabsicherung ausgelöst. Im Jahr 2022 gilt es in enger Zusammenarbeit mit der Politik nach geeigneten Lösungen zu suchen, die die Versicherten ausreichend schützen.

Insgesamt wird das Thema Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren noch stärker auf der politischen Agenda stehen. Sturmtief „Bernd“ hat deutlich gemacht, welchen maßgeblichen Einfluss der Klimawandel auf die künftige Entwicklung der Versicherungswirtschaft hat. Als einer der größten institutionellen Kapitalanleger ist die Versicherungswirtschaft prädestinierter Partner für die Energiewende, den Green-Deal und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge weiter ein wichtiges Thema. Die Versicherungswirtschaft ist für neuen Schwung in der privaten geförderten Altersvorsorge und beobachtet und begleitet die aktuelle Diskussion in der Politik um eine Reform der Riester-Rente. Hierbei wird eine bedeutende Rolle spielen, die Chancen von Digitalisierung und Standardisierung zu nutzen.

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungsbranche haben sich stabil entwickelt. Laut Aussagen des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 auf rund 100 Mrd. EUR (minus 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Diese Entwicklung ist auf ein leicht reduziertes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen (minus 5,5 % auf 36,0 Mrd. EUR), das im Jahr 2020 ein Rekordniveau erreicht hatte. Die laufenden Beitragseinnahmen steigen leicht auf 63,7 Mrd. EUR.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis von der verheerenden Flutkatastrophe geprägt. Mit versicherten Schäden von über acht Mrd. EUR stellt dieses Schadenereignis die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland dar. Daraus resultiert laut Einschätzungen des GDV

eine nie zuvor dagewesene Schadenbelastung in Höhe von 12,5 Mrd. EUR allein aus Naturgefahren im Jahr 2021 (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR). Das schlägt sich mit einem signifikanten Anstieg des Schaden- aufwands insgesamt um 23,6% auf 64 Mrd. EUR nieder. Trotz eines Anstiegs der Beitragseinnahmen in dieser Sparte um 2,4% auf 76,7 Mrd. EUR, steigt die Combined Ratio auf 104%. Mit Blick auf die Rekordschäden ergibt sich trotz der leicht roten Zahlen ein vorzeigbares Ergebnis – das gleichwohl zeigt, dass Versicherer auch solche extremen Schäden schultern und ihre Aufgabe erfüllen können.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ist die Muttergesellschaft des VPV Konzerns. Sie be- treibt im Geschäftsjahr 2021 das Lebensversicherungsgeschäft in Form der 1%igen Mitversiche- rung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Unser Unter- nehmen ist nach wie vor eine Selbsthilfeeinrichtung der Deutsche Post AG, der Deutsche Telekom AG, der Postbank - eine Niederlassung der Deutschen Bank AG und der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation. Es unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht (BaFin) und erstellt den Jahresabschluss nach den für Versicherungsgesellschaften gel- tenden gesetzlichen Vorschriften.

Prognose des Vorjahres

Das Ergebnis der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG liegt über dem erwarteten Niveau des Vorjahres.

Geschäftsergebnis

Unsere Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr im versicherungstechnischen Ergebnis aus dem 1%igen Mitversicherungsgeschäft^{*)} mit der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft einen Gewinn in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt auf 25 TEUR nach 59 TEUR im Vorjahr.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung beziffern sich die sonstigen Erträge auf 730 TEUR (Vorjahr: 706 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf 598 TEUR (Vorjahr: 621 TEUR). Davon be- tragen die Erträge aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen 273 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR) und die Aufwendungen für von Tochterunternehmen bezogene Dienstleistungen 273 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR).

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 158 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR), der analog des Vorjahres vollständig in andere Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Vermögens- und Ertragslage

Unsere Bilanz blieb mit einer Bilanzsumme von 53.349 TEUR in ihrer Grundstruktur unverändert zum Vorjahr. Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben die Anteile an verbundenen Unter- nehmen mit 94,3% (Vorjahr: 94,7%). Diese Anlage ist nach der bisherigen und künftigen erwarteten Entwicklung werthaltig.

^{*)} Ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Ertragslage unserer Gesellschaft wird im Berichtsjahr maßgeblich von den konzerninternen Lizenzgebühren für Markenrechte, Kapitalerträgen und dem konzerninternen Verrechnungsverkehr beeinflusst.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mittels der Dienstleistungsverrechnungen an verbundene Unternehmen, der Lizenzverträge und der Möglichkeit einer Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft VPV Holding Aktiengesellschaft verfügt unsere Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur hält die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin 100 % an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Die VPV Holding Aktiengesellschaft besitzt 100 % der Anteile an der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, der VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, der VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und an der VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die VPV Holding Aktiengesellschaft ist zudem alleinige Gesellschafterin der VPV Service GmbH, Stuttgart, sowie der VPV Makler Service GmbH, Stuttgart.

Mit allen Gesellschaften bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese regeln die Delegation von Angestellten, die Bereitstellung von Betriebsmitteln sowie die Übernahme von Dienstleistungsfunktionen und die darauf entfallenden Kostenerstattungen. Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bestehen außerdem Ergebnisabführungsverträge.

Konzernabschluss

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, und die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie die Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften wurden gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 271 HGB in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen.

Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, sowie die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart.

Verbandszugehörigkeit

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Das Geschäftsjahr 2021 war für alle Tochtergesellschaften im Konzern erneut stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz ausreichend vorhandener Impfstoffe bestimmen weiterhin Kontaktreduktionen und Hygienemaßnahmen den Arbeitsalltag. Wir beobachten die Entwicklungen sehr genau und passen unsere Handlungsweisen im Konzern an die aktuelle Situation an. Dabei hat der Schutz unserer Mitarbeiter sowie unserer Kunden und Geschäftspartner oberste Priorität. Kontaktreduktionen und mehrfache Impfangebote an Mitarbeiter und Familienangehörige sehen wir als wirkungsvolle Maßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung und Ausbreitung des Virus. Homeoffice-Lösungen, Einschränkungen der Reisetätigkeit, Nutzung von Videokonferenzen und die Möglichkeit zur Onlineberatung im Vertrieb bleiben weiterhin wirkungsvolle Schutzmaßnahmen. Unsere Geschäftsprozesse waren im Jahr 2021 durch die Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt, so dass die VPV im gesamten Geschäftsjahr uneingeschränkt für Kunden und Vermittler erreichbar war.

Unsere Identität bewahren wir uns als eigenständiger, unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein unterliegen wir keinen Aktionärszwängen und sind daher auch hinsichtlich unserer Tochtergesellschaften unangreifbar.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend ausgelegt. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie wird die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in einem adäquaten Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. So haben wir im Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines integrierten Governance, Risk und Compliance

Tools (GRC-Tool) weiter vorangetrieben. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere jährlich tagende Risikokonferenz, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikokonferenz wird im Bedarfsfall durch unterjährig stattfindende Risikorunden ergänzt. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Zusätzlich werden die Fach- und Führungskräfte unterjährig mittels Risikoeinschätzungen zur Risikosituation der VPV befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in unserem Risikoinventar dokumentiert. Ergänzt wird dies durch eine Ad-hoc-Möglichkeit der Risikomeldung, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die Entwicklung aus der COVID-19-Pandemie unterrichtet.

Der Bereich „Risikomanagement“ stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbe-

reichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites internes Kontrollsystem seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das interne Kontrollsystem. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des internen Kontrollsystems ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingssysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Konzernrevision. Die Konzernrevision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Die Einzelgesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG wird aufgrund ihrer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringen Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen könnte. Die Entwicklung der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Internen Revision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd einzugreifen.

Die Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie wurden an verschiedenen Stellen im Konzern sichtbar. So wurden interne Prozesse insofern beeinflusst, als die Tätigkeiten überwiegend aus dem Homeoffice erbracht werden mussten. Die Einflüsse in der Versicherungstechnik waren hingegen unwesentlich. Die Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie werden in den kommenden Monaten weiterhin sichtbar sein und unsere Arbeitsabläufe beeinflussen. Des Weiteren beobachten wir in diesem Zusammenhang die Entwicklungen am Kapitalmarkt und passen unsere Anlageentscheidungen entsprechend an. Die Auswirkungen aus der Pandemie werden auch zukünftig unsere vertrieblichen und betrieblichen Abläufe und Prozesse beeinflussen. Daher werden wir auch weiterhin unsere digitalen Aktivitäten fortführen und intensivieren, um so neue Lösungen zu schaffen.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® vertrauen wir weiterhin darauf, unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent® und dem VPV Finanz-Check in Anlehnung an die DIN NORM 77230. Über diese Analyse erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten.

Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Nachhaltigkeitsrisiken werden wir insbesondere im Bereich Kapitalanlagen betrachten. Die wesentliche Herausforderung der Kapitalanlage bleibt weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Das Erzielen einer auskömmlichen Rendite in der Neuanlage bei vertretbarem Risiko ist weiterhin nur schwer möglich. Dies kann wiederum Auswirkungen auf das Niveau der Überschussbeteiligung haben. Das absolute Renditeniveau bietet geringes Potenzial für weitere Kursgewinne auf verzinsliche Anlagen. Diese Gegebenheiten werden sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2022 nicht wesentlich verändern.

Insgesamt erwarten wir trotz der COVID-19-Pandemie, dass das Ergebnis der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG in etwa auf Niveau des Vorjahres liegen wird.

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland negativ beeinflussen. Das Ausmaß ist aktuell jedoch noch nicht abschätzbar. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, das sich auf Privatkunden konzentriert mit wesentlichem Fokus auf Deutschland, sind wir in unserem Versicherungsgeschäft nicht direkt von den Auswirkungen betroffen. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2022 aus.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326.108,20			50.326
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	485.000,00			485
		50.811.108,20		50.811
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen				
a) übrige Ausleihungen	45,57			0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.810.000,00			1.749
		1.810.045,57		1.749
			52.621.153,77	52.561
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) noch nicht fällige Ansprüche		212,42		0
II. Sonstige Forderungen		500.615,27		343
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR 500.615,27 (31.12.2020 TEUR 331)				
			500.827,69	343
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			205.030,97	197
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.149,38		2
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		19.538,00		20
			21.687,38	22
Summe der Aktiva			53.348.699,81	53.123

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
 Stuttgart, 25. Februar 2022; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		337.993,08		338
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.000.000,00			21.000
2. andere Gewinnrücklagen	31.703.267,20			31.546
		52.703.267,20		52.546
III. Bilanzgewinn		0,00		0
			53.041.260,28	52.884
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		197,38		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		52.372,42		52
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		0,00		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		2.900,00		2
			55.469,80	55
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			59.800,00	77
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.803,92			2
2. Versicherungsvermittlern	6.320,52			4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 6.320,52 (31.12.2020 TEUR 4)				
			8.124,44	6
II. Sonstige Verbindlichkeiten		183.625,91		101
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 13.858,48 (31.12.2020 TEUR 100) davon aus Steuern: EUR 169.767,43 (31.12.2020 TEUR 0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)				
			191.750,35	107
E. Rechnungsabgrenzungsposten			419,38	0
Summe der Passiva			53.348.699,81	53.123

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.
Stuttgart, 18. Februar 2022; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart**

	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.294,81		8
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,10		0
		7.294,91	8
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.282,98		16
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.518,86 (Vorjahr: TEUR 18)			
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.277,01		43
		24.559,99	59
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		25.006,36	25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	6.492,72		7
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-34,00		0
		6.458,72	7
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag		-301,16	0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		1.864,47	1
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	4.175,04		5
b) Verwaltungsaufwendungen	16.913,25		19
		21.088,29	23
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.168,66	1
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		0,87	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		25.979,09	59
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	729.686,50		706
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
2. Sonstige Aufwendungen	598.107,98		621
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 100,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		131.578,52	85
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		157.557,61	143
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
5. Jahresüberschuss		157.557,61	143
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		157.557,61	143
7. Bilanzgewinn		0,00	0

Anhang

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 1491 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt durch Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit dem Nennwert angesetzt und um Wertberichtigungen vermindert.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert angesetzt.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode ermittelt. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Stornowahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz in Höhe von 1,50 % (Vorjahr 1,75 %). Der

Zinssätze wurden gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Bilanzierung von latenten Steuern

Im Zusammenhang mit den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz (temporäre Differenzen) ergibt sich eine Differenz bei der Bilanzposition Kapitalanlagen, die zu aktiven latenten Steuern führt. Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen, ergeben sich nicht. Die Bewertung der temporären Differenz erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz in Höhe von 30,53 %.

Von einem Ansatz aktiver latenter Steuern wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB abgesehen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2021 ist in Anlage 3 (Seite 46-47) dargestellt.

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Unmittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart	100	77.517.544,47	5.641.118,42
Mittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100	94.921.670,19	10.000.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	19.952.043,17	1.428.161,68
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-232.837,96
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-560.441,13
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	13.371,84
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	1.382,89
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-10.208,21

Zu A. I. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist eine Inhaberschuldverschreibung der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (Hybridkapital) mit einem Nennbetrag in Höhe von 500.000,00 EUR.

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen betreffen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

In der Unterposition „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ sind vorausbezahlte Versicherungsbeiträge enthalten.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz**Zu A. Eigenkapital**

Die unter Ziffer II. ausgewiesenen Gewinnrücklagen weisen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR
Stand am 01.01.2021	21.000.000,00	31.545.709,59
Einstellungen im Geschäftsjahr	0,00	157.557,61
Stand am 31.12.2021	21.000.000,00	31.703.267,20

Zuweisungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG sind nicht mehr erforderlich, da mit 21.000.000,00 EUR bereits der satzungsmäßige Höchstbetrag erreicht ist.

Zu B. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt:

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,1 %	DAV 2008 T, Unisex	0,9 %
3,4 %	DAV 2008 T, Unisex	1,25 %
5,1 %	DAV 2008 T, Unisex	1,75 %
5,5 %	DAV 1994 T, Unisex	0,9 %
1,2 %	DAV 1994 T, M bzw. F	1,75 %
54,5 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,25 %
29,2 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,75 %

Aufgrund der Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung im Jahr 2011 erfolgt bei allen Tarifen mit mindestens 1,75 % Rechnungszins die gesetzlich vorgeschriebene Stärkung der Deckungsrückstellung. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV beträgt 1,57 %. Die Zinszusatzreserve beträgt 2.975,68 EUR.

Der Zillmersatz beträgt für den Großteil des Bestands 40 ‰. Für noch hinsichtlich Neugeschäft geöffneter Tarife beträgt der Zillmersatz maximal 25 ‰.

Zu B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2021	2.400,00
Zuführungen	1.864,47
Entnahmen	1.364,47
Stand am 31.12.2021	2.900,00

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	630,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	0,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	130,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	0,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	280,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	1.260,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	600,00
Stand am 31.12.2021	2.900,00

Die Überschussverteilung bei der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG entspricht der Verteilung bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Der Ausweis ist auf den Seiten 140 ff. dargestellt.

Zu C. Andere Rückstellungen

In der Unterposition „I. Sonstige Rückstellungen“ sind Jahresabschlusskosten mit 54.000,00 EUR sowie Aufbewahrungskosten der Geschäftsunterlagen mit 5.800,00 EUR enthalten.

Zu D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 1.803,92 EUR (Vorjahr: 1.981,86 EUR).

Zu D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 30 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	0,00	0,00
Kollektivversicherungen	7.294,81	7.639,95
Gesamt	7.294,81	7.639,95
Laufende Beiträge	7.294,81	7.639,95
Einmalbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	7.294,81	7.639,95
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	7.294,81	7.639,95
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
Beiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0,00	0,00
Gesamt	7.294,81	7.639,95
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.294,81	7.639,95

Zu I. 2. a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen und

II. 1. Sonstige Erträge

In dem Posten Erträge aus anderen Kapitalanlagen sind saldierte Negativzinsen in Höhe von 3.512,18 EUR und in dem Posten Sonstige Erträge saldierte Negativzinsen in Höhe von 7,39 EUR enthalten.

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen.

Verbindlichkeitspiegel (§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	13.858,48	13.858,48	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	169.767,43	169.767,43	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	183.625,91	183.625,91	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Nachdem unsere Gesellschaft gegenwärtig das Versicherungsgeschäft als offene Mitversicherung mit einer 1%igen Beteiligung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt, bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in einem sehr geringen Umfang.

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG hat der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Im Geschäftsjahr wurden hiervon bis zum Jahresende 300.000,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2021 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 700.000,00 EUR besteht.

**Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)**

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2021 Personen	2020 Personen
Angestellte im Innendienst	5	5
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	5	5
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	5	5

**Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie
Personalaufwendungen
(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	12.950,22	15.279,67
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.482,66	2.559,30
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
Aufwendungen insgesamt	15.432,88	17.838,97

**Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung
einzubeziehenden Bewertungsreserven
(§§ 54, 55 und 56 RechVersV)**

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR	Zeitwert zum 31.12.2021 EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326.108,20	114.571.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	485.000,00	501.259,32
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen		
a) übrige Ausleihungen	45,57	45,41
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.810.000,00	1.810.000,00
Insgesamt	52.621.153,77	116.882.304,73

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt gemäß § 56 RechVersV. Für die unter Posten A. I. 1. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte nach der Ertragswertmethode ermittelt. Für die unter Posten A. I. 2. zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Bei dem unter Posten A. II. 1. bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von der Gesellschaft mitgeteilt. Für die unter Posten A. II. 2. zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	52.621.153,77
zu beizulegenden Zeitwerten	116.882.304,73
Saldo am 31.12.2021	64.261.150,96

Von den Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2021 in Höhe von 64.261.150,96 EUR entfallen auf die anspruchsberechtigten Versicherungsverträge 63.425,76 EUR. Hieran werden unsere Versicherungsnehmer gemäß § 153 Abs. 3 VVG in Höhe von 50 % beteiligt. Unterjährige Wertänderungen werden monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung berücksichtigt. Weitere Einzelheiten sind der Überschussverteilung bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft auf den Seiten 140 ff. zu entnehmen, die der Verteilung unserer Gesellschaft entspricht.

Bezüge der Gesellschaftsorgane (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 57.298,68 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG. Für das Jahr 2021 hat die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür dem Verein 17.768,99 EUR weiterbelastet.

Gesellschaftsorgane (§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Vereinsorgane Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 9-12 aufgeführt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2021 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind im Geschäftsjahr stille Lasten in Höhe von 0,16 EUR (Vorjahr: 0,17 EUR) vorhanden. Diese betreffen die sonstigen Ausleihungen.

Nicht marktübliche Geschäfte**(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)**

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**(§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)**

Zum Stichtag 31.12.2021 sind keine Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet worden.

Ausschüttungsgesperrte Erträge**(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB)**

Zum 31.12.2021 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht**(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbst abgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 9.545 EUR (Vorjahr: 7.056 EUR).

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG zum 31. Dezember 2021 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 50,3 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 94,3% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung an der Tochtergesellschaft, der VPV Holding AG. Die Bewertung der Anteile an der VPV Holding AG hängt maßgeblich von den beizulegenden Zeitwerten der von der VPV Holding AG gehaltenen Anteile an zwei wesentlichen Tochterunternehmen ab.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Tochterunternehmen erfolgt anhand des Ertragswertverfahrens. Dabei bilden die aus den Planungsrechnungen der Tochterunternehmen abgeleiteten zukünftigen finanziellen Überschüsse den Ausgangspunkt für die Ermittlung. Die beizulegenden Zeitwerte der Tochterunternehmen werden durch die Abzinsung der zukünftigen finanziellen Überschüsse mit dem für das jeweilige Tochterunternehmen ermittelten Diskontierungszinssatz bestimmt. Wesentliche, die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmende Faktoren sind die zukünftig erwartete Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung, die erwartete Schaden-/Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sowie die Annahmen zur langfristigen Kapitalanlagenverzinsung.

Der jeweilige beizulegende Zeitwert ist im hohen Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmenden Faktoren und der verwendeten Diskontierungssätze abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Dadurch besteht für den Abschluss das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und ggf. notwendiger Abschreibungsbedarf nicht erkannt wird. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva“ sowie „Sonstige Angaben“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfung haben wir ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und dessen Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung des verwendeten Bewertungsverfahrens gewürdigt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungsrechnungen, haben wir mit den für die Bewertung der Anteile und Erstellung der Planungsrechnungen der Tochterunternehmen verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich zugänglichen Informationen und im Rahmen einer Planungsplausibilisierung beurteilt. Außerdem haben wir den durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Planungsgüte zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsschema für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, 15. März 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr laufend überwacht. Das Gremium wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die Lage der Gesellschaft eingehend erörtert. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss, der sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten des Vorstandes befasst, tagte im Berichtsjahr dreimal.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Wesentlicher Punkt der Erörterungen waren die Unternehmensplanung und -entwicklung. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet. Ergänzend wurde dem Gremium von Seiten des Risikomanagers, dem Verantwortlichen Aktuar, der Revision sowie dem Compliance Officer Bericht erstattet.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und des zugehörigen Lageberichts wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss 2021, der somit gemäß § 172 Aktiengesetz in Verbindung mit § 341 a Abs. 4 des Handelsgesetzbuches festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schröder

Weitere Angaben zum Lagebericht 2021

Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Mitversicherungsgeschäft zu

Kapitalbildende Lebensversicherung

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Kapitalversicherung auf den Todesfall im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft



Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21	7	-	275
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	1	0	-	6
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	-	-	-
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	-
3. Übriger Zugang	0	0	-	0
4. Gesamter Zugang	1	0	-	6
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	0	0	-	1
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	1	0	-	5
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	0	0	-	3
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	-	-	-	-
5. Übriger Abgang	0	0	-	0
6. Gesamter Abgang	2	1	-	9
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20	7	-	272

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21	275
davon beitragsfrei	(1)	(2)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20	272
davon beitragsfrei	(1)	(3)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres				
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres				

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR

Geschäftsjahr 2021

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
						21		7	
								1	0
								-	-
								-	-
								0	0
								1	0
								0	0
								1	0
								0	0
								-	-
								0	0
								2	1
						20		7	

Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
								21	275
								(1)	(2)
								20	272
								(1)	(3)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen

Sonstige Zusatzversicherungen

Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	485
Summe A. I.	50.811
A. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Sonstige Ausleihungen	
a) übrige Ausleihungen	0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.749
Summe A. II.	1.749
Insgesamt	52.561

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-	-	-	-	-	50.326
-	-	-	-	-	485
-	-	-	-	-	50.811
-	-	-	-	-	0
61	-	-	-	-	1.810
61	-	-	-	-	1.810
61	-	-	-	-	52.621



Handelsblatt

**TOP
Kunden-
Beratung**

2021

VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com - 07.06.2021

VPV Holding Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2021	2020	2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	TEUR	101.642	98.642	95.642
Eigenkapital	TEUR	77.518	71.876	71.663
Bilanzsumme	TEUR	123.155	121.651	134.163
Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.042	2.098	621
Personalaufwand	TEUR	828	743	492
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.034	2.189	1.057
Beteiligungsergebnis	TEUR	7.939	7.471	8.704
Zinsergebnis ^{*)}	TEUR	-2.983	-3.158	-3.323
Steuern	TEUR	-1.505	3.265	-367
Ergebnis nach Steuern	TEUR	5.641	214	4.818
Jahresüberschuss	TEUR	5.641	214	4.844

^{*)} Inklusive Zinszuführungen zu Rückstellungen der Altersversorgung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Vorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Lothar Schröder, Bremen

ehemals Mitglied des Bundesvorstandes von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Geschäftsleitung

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Generalbevollmächtigter
(ab 01.05.2021)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Dr. Martin Zsohar, Ludwigsburg

(ab 01.07.2021)

Dr. Ulrich Gauß, Weil der Stadt

(bis 31.12.2021)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Geschäftsleitung ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 67).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 nach den schweren Einbrüchen infolge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 leicht erholt. Anders als das ursprünglich von der Bundesregierung geschätzte Wachstum in Höhe von 3,0 % ist das Bruttoinlandsprodukt laut des Jahreswirtschaftsberichts der Regierung 2021 jedoch nur um 2,7 % gewachsen. Dies ist unter anderem auf Lieferengpässe zurückzuführen, unter denen viele Betriebe in der Elektro- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau leiden. Die privaten Konsumausgaben blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gleich, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen leicht um 0,8 %. Bei den Exportzahlen ist ein Zuwachs in Höhe von 9,4 % zu verzeichnen.

Die Bundesregierung rechnet damit, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2022 beschleunigen wird. Für das Jahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 %. So würde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen.

Die COVID-19-Pandemie sowie das Sturmtief „Bernd“ unter anderem mit der Flutkatastrophe haben deutliche Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung hinterlassen. Die Unternehmen schrieben erstmalig seit dem Jahr 2013 rote Zahlen. Insgesamt verbuchte die Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus in Höhe von 1,3 % auf 223,9 Mrd. EUR.

Insbesondere die verheerenden Auswirkungen der Flutkatastrophe haben eine Debatte um eine verpflichtende Absicherung von Elementarschäden im Rahmen der Wohngebäudeabsicherung ausgelöst. Im Jahr 2022 gilt es in enger Zusammenarbeit mit der Politik nach geeigneten Lösungen zu suchen, die die Versicherten ausreichend schützen.

Insgesamt wird das Thema Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren noch stärker auf der politischen Agenda stehen. Sturmtief „Bernd“ hat deutlich gemacht, welchen maßgeblichen Einfluss der Klimawandel auf die künftige Entwicklung der Versicherungswirtschaft hat. Als einer der größten institutionellen Kapitalanleger ist die Versicherungswirtschaft prädestinierter Partner für die Energiewende, den Green-Deal und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge weiter ein wichtiges Thema. Die Versicherungswirtschaft ist für neuen Schwung in der privaten geförderten Altersvorsorge und beobachtet und begleitet die aktuelle Diskussion in der Politik um eine Reform der Riester-Rente. Hierbei wird eine bedeutende Rolle spielen, die Chancen von Digitalisierung und Standardisierung zu nutzen.

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungsbranche haben sich stabil entwickelt. Laut Aussagen des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 auf rund 100 Mrd. EUR (minus 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Diese Entwicklung ist auf ein leicht reduziertes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen (minus 5,5 % auf 36,0 Mrd. EUR), das im Jahr 2020 ein Rekordniveau erreicht hatte. Die laufenden Beitragseinnahmen steigen leicht auf 63,7 Mrd. EUR.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis von der verheerenden Flutkatastrophe geprägt. Mit versicherten Schäden von über acht Mrd. EUR stellt dieses Schadenereignis die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland dar. Daraus resultiert laut Einschätzungen des GDV

eine nie zuvor dagewesene Schadenbelastung in Höhe von 12,5 Mrd. EUR allein aus Naturgefahren im Jahr 2021 (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR). Das schlägt sich mit einem signifikanten Anstieg des Schaden- aufwands insgesamt um 23,6 % auf 64 Mrd. EUR nieder. Trotz eines Anstiegs der Beitragseinnah- men in dieser Sparte um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR, steigt die Combined Ratio auf 104 %. Mit Blick auf die Rekordschäden ergibt sich trotz der leicht roten Zahlen ein vorzeigbares Ergebnis – das gleichwohl zeigt, dass Versicherer auch solche extremen Schäden schultern und ihre Aufgabe erfüllen können.

Wirtschaftsbericht

Prognose des Vorjahres

Wesentlich für die Entwicklung der VPV Holding Aktiengesellschaft sind die Ergebnisse der Tochter- gesellschaften. Die Ergebnisabführung der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist deut- lich besser als erwartet. Die Ergebnisabführung der VPV Allgemeine Versicherungs-AG fällt be- dingt durch das Sturmtief „Bernd“ leicht schlechter aus als prognostiziert. Der erwartete Verlust der VPV Makler Service GmbH ist aufgrund stärker gestiegener Umsätze deutlich besser ausgefal- len als prognostiziert. Insgesamt liegt damit das Ergebnis der VPV Holding Aktiengesellschaft deut- lich über der Prognose.

Prognosevergleich für das Geschäftsjahr 2021:

	Prognose 2021	IST 2021
Ergebnis VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Ergebnis VPV Allgemeine Versicherungs-AG	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Ergebnis VPV Makler Service GmbH	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Gesamtergebnis VPV Holding Aktiengesellschaft nach Steuern	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

Geschäftsergebnis

Die VPV Holding Aktiengesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4.136 TEUR (Vorjahr: 3.479 TEUR). Unter Einbeziehung der Steuerumlagen ihrer Tochter- unternehmen beträgt der handelsrechtliche Jahresüberschuss 5.641 TEUR (Vorjahr: 214 TEUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 9.692 TEUR (Vorjahr: 15.478 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 15.333 TEUR (Vorjahr: 15.692 TEUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der größte Teil der Bilanzsumme, 82,5 % (Vorjahr: 81,1 %), besteht aus Finanzanlagen in verbunde- nen Unternehmen. Die Ertragslage der VPV Holding Aktiengesellschaft wird daher maßgeblich durch das Beteiligungsvermögen bestimmt und ist abhängig von der Ergebnisabführung der Toch- tergesellschaften. Im Berichtsjahr hat die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit einer Gewinnabführung von 8.000 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) maßgeblich zum Ergebnis unserer Gesell- schaft beigetragen. Auch die VPV Allgemeine Versicherungs-AG trug mit einer Gewinnabführung in Höhe von 728 TEUR (Vorjahr: 2.942 TEUR) wesentlich zum positiven Beteiligungsergebnis bei. Ver- tragsgemäß übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft den Verlust der VPV Vermittlungs-GmbH in Höhe von 560 TEUR (Vorjahr: 354 TEUR) sowie der VPV Makler Service GmbH in Höhe von 233 TEUR (Vorjahr: 380 TEUR). Dem insgesamt positiven Beteiligungsergebnis in Höhe von 7.939 TEUR (Vor- jahr: 7.471 TEUR) stehen im Geschäftsjahr vor allem Personalaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für die Altersversorgung und den damit zusammenhängenden Rückstellungsdotie- rungen beziehungsweise -abwicklungen in einem Volumen von insgesamt 3.665 TEUR (Vorjahr: 3.609 TEUR) gegenüber.

Über die Ergebnisabführung der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und der VPV Allgemeine Versicherungs-AG in Verbindung mit der Einräumung einer internen Kreditlinie von diesen Tochtergesellschaften sowie von der Muttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ist sichergestellt, dass wir jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die termingerechte Disposition der Zahlungsströme gewährleistet. Die wesentlichen Mittelzuflüsse stammen aus den Gewinnabführungszahlungen der Tochtergesellschaften sowie aus Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Kreditlinie. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus Verlustübernahmen, Zahlungen für die Altersversorgung, Zins- und Tilgungszahlungen sowie Steuerzahlungen.

Zum Stichtag hat sich die Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die liquiden Mittel betragen insgesamt 9.290 TEUR (Vorjahr: 4.782 TEUR). Zusätzlich stehen Erstattungsbeträge der verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 1.767 TEUR (Vorjahr: 5.689 TEUR) noch aus.

Die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft beträgt 77.518 TEUR nach 71.876 TEUR im Vorjahr.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur ist die VPV Holding Aktiengesellschaft als Zwischenholding in den Konzern eingebunden. Konzernmuttergesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart. Sie betreibt das Lebensversicherungsgeschäft in Form der offenen Mitversicherung mit der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG und die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit ihren Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden zusammen einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG einbezogen. Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart.

Alleinaktionärin des Grundkapitals der VPV Holding Aktiengesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG. Unsere Gesellschaft ist somit ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG.

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellt der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zum herrschenden Unternehmen sowie den mit ihm verbundenen Unternehmen. Dieser Bericht schließt mit folgender Schlussfolgerung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, im Geschäftsjahr 2021 bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Das Geschäftsjahr 2021 war für alle Tochtergesellschaften im Konzern erneut stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz ausreichend vorhandener Impfstoffe bestimmen weiterhin Kontaktreduktionen und Hygienemaßnahmen den Arbeitsalltag. Wir beobachten die Entwicklungen sehr genau und passen unsere Handlungsweisen im Konzern an die aktuelle Situation an. Dabei hat der Schutz unserer Mitarbeiter sowie unserer Kunden und Geschäftspartner oberste Priorität. Kontaktreduktionen und mehrfache Impfangebote an Mitarbeiter und Familienangehörige sehen wir als wirkungsvolle Maßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung und Ausbreitung des Virus. Homeoffice-Lösungen, Einschränkungen der Reisetätigkeit, Nutzung von Videokonferenzen und die Möglichkeit zur Onlineberatung im Vertrieb bleiben weiterhin wirkungsvolle Schutzmaßnahmen. Unsere Geschäftsprozesse waren im Jahr 2021 durch die Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt, so dass die VPV im gesamten Geschäftsjahr uneingeschränkt für Kunden und Vermittler erreichbar war.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend ausgelegt. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie wird die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in einem adäquaten Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. So haben wir im Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines integrierten Governance, Risk und Compliance Tools (GRC-Tool) weiter vorangetrieben. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem

korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere jährlich tagende Risikokonferenz, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikokonferenz wird im Bedarfsfall durch unterjährig stattfindende Risikorunden ergänzt. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Zusätzlich werden die Fach- und Führungskräfte unterjährig mittels Risikoeinschätzungen zur Risikosituation der VPV befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in unserem Risikoinventar dokumentiert. Ergänzt wird dies durch eine Ad-hoc-Möglichkeit der Risikomeldung, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die Entwicklung aus der COVID-19-Pandemie unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites internes Kontrollsystem seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbe-

reich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich „Risikomanagement“ die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das interne Kontrollsystem. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des internen Kontrollsystems ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingssysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Konzernrevision. Die Konzernrevision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Die VPV Holding Aktiengesellschaft wird aufgrund ihrer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringen Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen könnte. Die Entwicklung der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Konzernrevision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd einzugreifen.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produkthanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten – hierfür entwickeln wir laufend moderne Produkte und erweitern auch unsere Geschäftsfelder. Mit FairParent® vertrauen wir weiterhin darauf, unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfelds wurde der Höchstrechnungszins vom Bundesministerium für Finanzen mit Wirkung zum 1. Januar 2022 von zuvor 0,9% auf 0,25% abgesenkt. Hierdurch erwarten wir im Markt neue Produktgenerationen mit abgesenkten Garantien und eine weitgehende Einstellung von Produkten mit 100%iger Beitragsgarantie, zu denen auch die Riester-Produkte zählen. Unsere Tochter, die VPV Lebensversicherungs-AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesamte Produktpalette unter Berücksichtigung des neuen Höchstrechnungszinses überarbeitet. Insbesondere sind die Produkte mit chancenorientierten Garantiekonzepten und alternativen Sicherheitsangeboten flexibel und zukunftsfähig ausgestaltet. Die neuen Produkte wurden im Jahr 2021 bzw. zu Jahresbeginn 2022 eingeführt. Bei unserer Tochtergesellschaft VPV Allgemeine Versicherungs-AG haben wir das VPV Schutz-Paket umfassend überarbeitet und um die Sparte Rechtsschutz ergänzt. Der Verkaufsstart im Jahr 2021 war erfolgreich. Im Jahr 2022 wollen wir durch vielfältige Maßnahmen, darunter auch kleinere Produkthanpassungen, den eingeschlagenen Wachstumskurs konsequent weiterverfolgen.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent® und dem VPV Finanz-Check in Anlehnung an die DIN NORM 77230. Über diese Analyse erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten. Unser Geschäftspartner in Island vertreibt seit Mitte des Jahres 2021 anstatt der VPV Freiheits-Rente unser neues Altersvorsorgeprodukt, den VPV-Zukunftsplan. Die Umsetzung ähnlicher vertrieblicher Aktivitäten in Norwegen ist für das Jahr 2022 geplant.

Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Dabei werden wir auch Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere im Bereich Kapitalanlagen betrachten. Die wesentliche Herausforderung der Kapitalanlage bleibt weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Das Erzielen einer auskömmlichen Rendite in der Neuanlage bei vertretbarem Risiko ist weiterhin nur schwer möglich. Dies kann wiederum Auswirkungen auf das Niveau der Überschussbeteiligung bei der Lebensversicherung haben. Das absolute Renditeniveau bietet geringes Potenzial für weitere Kursgewinne auf verzinsliche Anlagen. Diese Gegebenheiten werden sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2022 nicht wesentlich verändern.

Das Ergebnis der VPV Holding Aktiengesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften beeinflusst. Bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gehen wir für das Jahr 2022 von einer guten Entwicklung aus, die jedoch aufgrund des sehr guten Ergebnisses im Jahr 2021 deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG planen wir mit einer Ergebnisabführung leicht über der des Geschäftsjahres, insbesondere da wir im Geschäftsjahr durch das Sturmtief „Bernd“ einen sehr schlechten Schadenver-

lauf zu verzeichnen hatten und wir für das Jahr 2022 mit einer insgesamt deutlich geringeren Schadenbelastung rechnen. Für die VPV Makler Service GmbH gehen wir davon aus, dass sich der Verlust im Jahr 2022 deutlich erhöhen wird. Wir gehen davon aus, dass die COVID-19-Pandemie keine maßgebende Beeinträchtigung auf die Ergebnisabführungen haben wird. Die VPV Holding Aktiengesellschaft wird im Jahr 2022 voraussichtlich ein Gesamtergebnis moderat über dem des Geschäftsjahres ausweisen.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2022 mit folgender Entwicklung:

	IST 2021	Prognose 2022
Ergebnis VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	10.000 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis VPV Allgemeine Versicherungs-AG	1.428 TEUR	leichter Anstieg
Ergebnis VPV Makler Service GmbH	-233 TEUR	deutlicher Rückgang
Gesamtergebnis VPV Holding Aktiengesellschaft nach Steuern	5.641 TEUR	moderater Anstieg

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland negativ beeinflussen. Das Ausmaß ist aktuell jedoch noch nicht abschätzbar. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, das sich auf Privatkunden konzentriert mit wesentlichem Fokus auf Deutschland, sind wir in unserem Versicherungsgeschäft nicht direkt von den Auswirkungen betroffen. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2022 aus.

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart**

Aktiva	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		101.642.374,78	98.642
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.432.347,82		7.308
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.790.416,48		10.918
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	9.289.720,54		4.782
		21.512.484,84	23.008
Summe der Aktiva		123.154.859,62	121.651

Passiva	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.600.000,00		17.600
II. Kapitalrücklage	21.584.346,57		21.584
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	23.000.000,00		17.000
IV. Bilanzgewinn	15.333.197,90		15.692
		77.517.544,47	71.876
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.994.640,88		40.646
2. Steuerrückstellungen	1.820.500,00		7.410
3. Sonstige Rückstellungen	43.300,04		61
		43.858.440,92	48.116
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373,12		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 373,12 (31.12.2020 TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.665.685,30		1.619
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 1.665.685,30 (31.12.2020 TEUR 1.619)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	112.815,81		39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 112.815,81 (31.12.2020 TEUR 39)			
davon aus Steuern:			
EUR 112.815,81 (31.12.2020 TEUR 39)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)			
		1.778.874,23	1.658
Summe der Passiva		123.154.859,62	121.651

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	238.111,85		217
2. Sonstige betriebliche Erträge	803.631,00		1.881
davon Erträge nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		1.041.742,85	2.098
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.974,85		13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	796.122,09		731
davon für Altersversorgung:			
EUR 793.341,51 (Vorjahr: TEUR 728)			
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.034.475,81		2.189
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 546.088,74 (Vorjahr: TEUR 546)			
		1.862.572,75	2.932
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.742.916,41		8.457
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168.328,67		1.105
davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 212.615,80 (Vorjahr: TEUR 131)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		8.911.245,08	9.562
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	803.487,30		986
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.150.892,00		4.263
davon an verbundene Unternehmen:			
EUR 31.097,00 (Vorjahr: TEUR 31)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 957.250,00 (Vorjahr: TEUR 1.114)			
		3.954.379,30	5.249
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.337.688,54		-4.246
zuzüglich Erstattungen an Organgesellschaften	15.832.606,00		7.511
		-1.505.082,54	3.265
11. Ergebnis nach Steuern		5.641.118,42	214
12. Sonstige Steuern		0,00	0
13. Jahresüberschuss		5.641.118,42	214
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.692.079,48	15.478
15. Bilanzgewinn		15.333.197,90	15.692

Anhang

Die VPV Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 22564 eingetragen.

Unsere Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Die VPV Holding Aktiengesellschaft hat freiwillig einen Lagebericht und Anhang erstellt. Auf die Aufstellung eines Anlagengitters wurde gemäß der Erleichterungsvorschrift des § 267 a Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Die Gliederung der vorliegenden Bilanz erfolgte nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 267 HGB).

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Geldmittel sind zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt 2.881.947,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,87% (Vorjahr: 2,3%). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurde ein Rententrend in Höhe von 2,0% p. a. für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5% p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Für Neueintritte ab 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. angesetzt. Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. beachtet.

Gemäß dem im Rahmen der Konzernumstrukturierung geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17.06.2011 ist die VPV Holding Aktiengesellschaft für ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbaren Versorgungszusagen sowie für Rentenbezieher der VPV Service GmbH in die Stellung der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG eingetreten und bildet hierfür ebenfalls eine Pensionsrückstellung. Es handelt sich hierbei um Versorgungsberechtigte der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist und für die gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung zu bilden ist.

Unsere Gesellschaft hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Reduzierung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen im Finanzergebnis auszuweisen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bilanzierung von latenten Steuern

Von der größenabhängigen Erleichterung für den Ansatz latenter Steuern nach § 274 a Nr. 5 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Bezüglich der Organgesellschaften, mit denen eine ertragsteuerliche Organschaft besteht, sind die latenten Steuern bei der VPV Holding Aktiengesellschaft als Organträger zu berücksichtigen.

Im Zusammenhang mit den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz (temporäre Differenzen) ergeben sich sowohl abzugsfähige als auch zu versteuernde temporäre Differenzen. Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Finanzanlagen, Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen und Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Die umfangreichsten Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen, ergeben sich bei den Bilanzpositionen Finanzanlagen und Kapitalanlagen. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz in Höhe von 30,84%.

Von einem Ansatz aktiver latenter Steuern wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB abgesehen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100	94.921.670,19	10.000.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	19.952.043,17	1.428.161,68
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-232.837,96
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-560.441,13
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	13.371,84
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	1.382,89
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-10.208,21

Zu B. I. 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.600.000 auf den Namen lautende Aktien zum Nennbetrag von je 1,00 EUR. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ist alleinige Gesellschafterin.

Zu A. II. Kapitalrücklage und

A. III. Gewinnrücklagen

Die ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 21.584.346,57 EUR ist unverändert zum Vorjahr.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Andere Gewinnrücklagen:	
Stand am 01.01.2021	17.000.000,00
Einstellungen im Geschäftsjahr gemäß § 58 Abs. 3 AktG	6.000.000,00
Stand am 31.12.2021	23.000.000,00

Zu B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	EUR
Stand am 01.01.2021	40.645.826,14
Veränderungen im Geschäftsjahr	1.348.814,74
Stand am 31.12.2021	41.994.640,88

Zu B. 3. Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position sind die Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen, für Kosten des Jahresabschlusses und seiner Veröffentlichung sowie für Aufbewahrungskosten und weitere Aufwendungen ausgewiesen.

Zu C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Zu 5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und 8. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Name und Sitz des Unternehmens	Erträge aus Gewinn- abführungsverträgen EUR	Aufwendungen aus Verlustübernahme EUR
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	8.000.000,00	0,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	728.161,68	0,00
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	0,00	232.837,96
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	0,00	560.441,13
VPV Service GmbH, Stuttgart	13.371,84	0,00
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	1.382,89	0,00
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	0,00	10.208,21
Gesamt	8.742.916,41	803.487,30

Sonstige Angaben

Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Artikel 67 Abs. 2 EGHGB)

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen hat sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erhöht. Der noch erforderliche Zuführungsbetrag betrug zum 31.12.2020 2.184.354,86 EUR. Im Berichtsjahr wurde gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB der Mindestbetrag von 1/15 in Höhe von 546.088,74 EUR den Rückstellungen für Pensionen zugeführt.

Die verbleibende Zuführungsdifferenz beträgt somit am Bilanzstichtag 1.638.266,12 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr erfolgten bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens keine außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 3 HGB (Vorjahr: 0,00 EUR).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Für die Tochtergesellschaft VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besteht zum 31.12.2021 eine Einlageverpflichtung auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 5.872.000,00 EUR (Vorjahr: 8.872.000,00 EUR), die noch nicht eingefordert wurde.

Mit den Tochtergesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Den Tochtergesellschaften VPV Makler Service GmbH und VPV Finanz Service GmbH ist vertraglich eine interne Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR und 300.000,00 EUR eingeräumt worden. Im Geschäftsjahr hat die VPV Makler Service GmbH hiervon 0,00 EUR und die VPV Finanz Service GmbH 0,00 EUR in Anspruch genommen. Zum Stichtag 31.12.2021 besteht für unsere Gesellschaft somit noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR gegenüber der VPV Makler Service GmbH und in Höhe von 300.000,00 EUR gegenüber der VPV Finanz Service GmbH. Diese finanzielle Verpflichtung wird über die vertragliche Einräumung eigener Kreditlinien bei den Konzerngesellschaften VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG (bis 1.000.000,00 EUR), VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (bis 4.000.000,00 EUR) und VPV Allgemeine Versicherungs-AG (bis 1.000.000,00 EUR) finanziert.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB i. V. m. § 288 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Im Durchschnitt waren 2021 3 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3) beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 34.236,30 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VPV Holding Aktiengesellschaft. Für das Jahr 2021 hat die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür unserer Gesellschaft 35.537,99 EUR weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1.093.220,04 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 12.476.515,84 EUR. Aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsvorschrift nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB werden Rückstellungen in Höhe von 719.181,16 EUR nicht ausgewiesen.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)

Es bestanden am 31.12.2021 keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Zum 31.12.2021 bestehen keine Darlehen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf der Seite 51 aufgeführt.

Konzernabschluss

(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)

Die Muttergesellschaft der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, mit einem Aktienanteil in Höhe von 100%. Diese erstellt einen gemäß § 291 HGB befreienden Konzernabschluss, in den die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung
(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 100 % durch die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers
(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2021 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Nicht marktübliche Geschäfte
(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Ausschüttungsgesperrte Erträge
(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB i. V. m. § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2021 bestehen ausschüttungsgesperrte Erträge in Höhe von insgesamt 2.881.947,00 EUR. Sie resultieren aus dem Unterschiedsbetrag des gemäß § 253 Abs. 6 HGB durchschnittlich zugrunde gelegten Marktzinssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen
(§ 285 Satz 1 Nr. 31 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 616.841,57 EUR erzielt.

Nachtragsbericht
(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Gewinnverwendungsvorschlag
(§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 15.333.197,90 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 3 AktG	6.000.000,00
Gewinnvortrag	9.333.197,90

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 15. März 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Holding Aktiengesellschaft wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und des zugehörigen Lageberichts wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 außerdem vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 überprüft und von den Berichten des Prüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands sowie gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schröder



Handelsblatt

TOP Kunden- Beratung

2021

VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com - 07.06.2021

**VPV Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Geschäftsbericht 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2021	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	408.473	370.682	390.971
Gesamtes eingelöstes Neugeschäft	TEUR	129.653	80.732	91.412
davon:				
Laufende Beiträge	TEUR	16.450	15.535	18.199
Einmalbeiträge	TEUR	113.203	65.197	73.213
Anzahl Verträge	Tsd.	593	624	659
Stornoquote	in %	3,7	3,6	3,4
Kapitalanlagenbestand ¹⁾	TEUR	6.345.577	6.527.599	6.728.667
Kapitalanlagenbestand mit FLV ²⁾	TEUR	7.260.342	7.315.516	7.511.970
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ²⁾	TEUR	217.930	185.457	214.468
Laufende Durchschnittsverzinsung ¹⁾	in %	1,9	2,8	2,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ¹⁾	in %	2,8	3,2	2,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	583.486	588.662	608.639
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	TEUR	596.052	511.725	596.480
Abschlusskostensatz	in %	5,5	6,1	5,4
Verwaltungskostensatz	in %	3,3	3,2	3,1
Rohüberschuss	TEUR	35.175	36.693	31.265
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	TEUR	25.171	31.190	24.762
Ergebnis nach Steuern	TEUR	10.000	5.500	6.500
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	5.451.046	5.582.180	5.690.472
Bilanzsumme	TEUR	7.391.967	7.466.227	7.665.806
Beschäftigte (Quartalsdurchschnitt) insgesamt	Anzahl	389	391	380
davon:				
Angestellte im Innendienst	Anzahl	303	294	279
Angestellte im Außendienst	Anzahl	86	97	101

¹⁾ Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

²⁾ Inklusive Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice
f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Veronika Altmeyer, Köln

ehemals Vorstand der T-Online AG

Claudia Diem, Stuttgart

Mitglied des Vorstands der Baden-Württembergische Bank

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Gruppe

Kerstin Ertl, Remseck

Justitiarin^{*)}

Gerhard Foßeler, Kirchberg/Murr

ehemals Abteilungsleiter^{*)}

Norbert Jaeger, Möglingen

Sachbearbeiter^{*)}

Dr. Johannes Lörper, Düsseldorf

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Gruppe

Ulrich Werner Mütze, Brilon

Bezirksdirektor^{*)}

Michael Rosenberg, Düsseldorf

selbstständiger Unternehmensberater

Lothar Schröder, Bremen

ehemals Mitglied des Bundesvorstandes von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

^{*)} Vertreter der Arbeitnehmer

Geschäftsleitung

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard
Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg
Generalbevollmächtigter
(ab 01.05.2021)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Dr. Martin Zsohar, Ludwigsburg
(ab 01.07.2021)

Dr. Ulrich Gauß, Weil der Stadt
(bis 31.12.2021)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Geschäftsleitung ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 121).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 nach den schweren Einbrüchen infolge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 leicht erholt. Anders als das ursprünglich von der Bundesregierung geschätzte Wachstum in Höhe von 3,0 % ist das Bruttoinlandsprodukt laut des Jahreswirtschaftsberichts der Regierung 2021 jedoch nur um 2,7 % gewachsen. Dies ist unter anderem auf Lieferengpässe zurückzuführen, unter denen viele Betriebe in der Elektro- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau leiden. Die privaten Konsumausgaben blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gleich, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen leicht um 0,8 %. Bei den Exportzahlen ist ein Zuwachs in Höhe von 9,4 % zu verzeichnen.

Die Bundesregierung rechnet damit, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2022 beschleunigen wird. Für das Jahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 %. So würde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen.

Insgesamt wird das Thema Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren noch stärker auf der politischen Agenda stehen. Sturmtief „Bernd“ hat deutlich gemacht, welchen maßgeblichen Einfluss der Klimawandel auf die künftige Entwicklung der Versicherungswirtschaft hat. Als einer der größten institutionellen Kapitalanleger ist die Versicherungswirtschaft prädestinierter Partner für die Energiewende, den Green-Deal und für Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge weiter ein wichtiges Thema. Die Versicherungswirtschaft ist für neuen Schwung in der privaten geförderten Altersvorsorge und beobachtet und begleitet die aktuelle Diskussion in der Politik um eine Reform der Riester-Rente. Hierbei wird eine bedeutende Rolle spielen, die Chancen von Digitalisierung und Standardisierung zu nutzen.

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungsbranche haben sich stabil entwickelt. Laut Aussagen des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 auf rund 100 Mrd. EUR (minus 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Diese Entwicklung ist auf ein leicht reduziertes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen (minus 5,5 % auf 36,0 Mrd. EUR), das im Jahr 2020 ein Rekordniveau erreicht hatte. Die laufenden Beitragseinnahmen steigen leicht auf 63,7 Mrd. EUR.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde im Jahr 1992 von der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG gegründet, um das Lebensversicherungsgeschäft uneingeschränkt allen Versicherungskunden am Markt anbieten zu können. Im Jahr 2004 ist der gesamte Lebensversicherungsbestand der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG auf unsere Gesellschaft übertragen worden. Im Jahr 2011 folgte der operative Geschäftsbetrieb (Innen- und angestellter Außendienst). Ziel der Zusammenführung der Bestände und der Umstrukturierung war es, die vorhandene Finanzkraft und Leistungsstärke innerhalb des Konzerns nachhaltig zu sichern und die VPV insgesamt zukunftsfähig auszurichten.

Prognose des Vorjahres

Im Jahr 2021 hat sich der Versicherungsbestand deutlich besser entwickelt als erwartet und die Beitragseinnahmen sind deutlich gestiegen. Dagegen hat sich der Abschlusskostensatz, gemessen an den absoluten Zahlen, moderat schlechter entwickelt als prognostiziert. Der Verwaltungskostensatz liegt im Rahmen der Prognose. Gemessen an den absoluten Zahlen ist die Durchschnittsverzinsung deutlich hinter den Erwartungen geblieben. Der Rohüberschuss, der leicht unter dem des Vorjahres ist, blieb deutlich hinter den Erwartungen des Vorjahres zurück. Insgesamt ist das Ergebnis nach Steuern deutlich besser als erwartet.

Prognosevergleich für das Geschäftsjahr 2021:

	Prognose 2021	IST 2021
Beiträge	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Abschlusskostensatz	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Verwaltungskostensatz	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Laufende Durchschnittsverzinsung	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Rohüberschuss	deutlicher Anstieg	leichter Rückgang
Ergebnis nach Steuern	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg

Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss und das Ergebnis.

Neugeschäftsentwicklung

Das gesamte eingelöste Neugeschäft in laufenden Beiträgen beträgt 16.450 TEUR gegenüber 15.535 TEUR im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 5,9%. Die Branche verzeichnete einen Zuwachs in Höhe von 10,2% nach Rückgang in Höhe von 1,5% im Vorjahr.

Die Einmalbeiträge sind auf 113.203 TEUR gestiegen und liegen damit 73,6% über dem Vorjahreswert von 65.197 TEUR. In der Branche verringerten sich die Einmalbeiträge um 4,1%, nachdem sie im Vorjahr um 1,1% gestiegen waren.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist von 511.725 TEUR auf 596.052 TEUR gestiegen (16,5%). Die Branche verzeichnete ein Plus in Höhe von 4,8%.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge unserer Gesellschaft erhöhen sich von 370.682 TEUR auf 408.473 TEUR (10,2%). Die gebuchten Bruttobeiträge des Jahres 2021 der Lebensversicherungsunternehmen im GDV verringerten sich um 1,4%.

Bestandsentwicklung

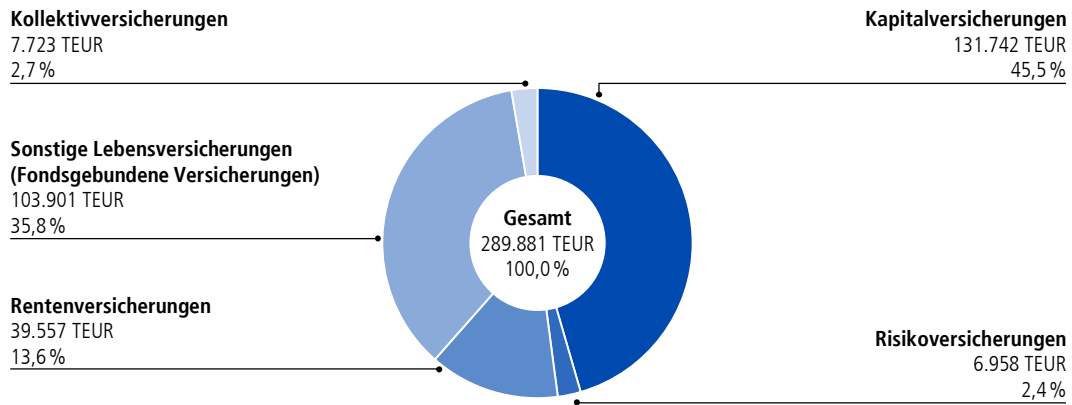
Die Stückzahl ging um 5,1% auf 592.596 Verträge zurück (Vorjahr: 5,3%). Die laufenden Beiträge verringerten sich um 3,3% auf 289.881 TEUR (Vorjahr: 3,9%).

Unsere Stornoquote bezüglich laufendem Beitrag beträgt im Berichtsjahr 3,7% (Vorjahr: 3,6%) und liegt damit weiterhin unter der Stornoquote des Marktes in Höhe von 4,2%. Unsere Stornoquote bezüglich Stückzahl beträgt 1,9% und liegt damit ebenfalls unter der Stornoquote des Marktes in Höhe von 2,6%.

Die im Berichtsjahr betriebenen Versicherungsarten sind in Anlage 1 (Seite 134–135) aufgeführt.

Die Bestandsentwicklung im Einzelnen ist in Anlage 2 (Seite 136–137) dargestellt.

Struktur der laufenden Beiträge für ein Jahr (inklusive Zusatzversicherungen) zum 31.12.2021



Kapitalanlagen

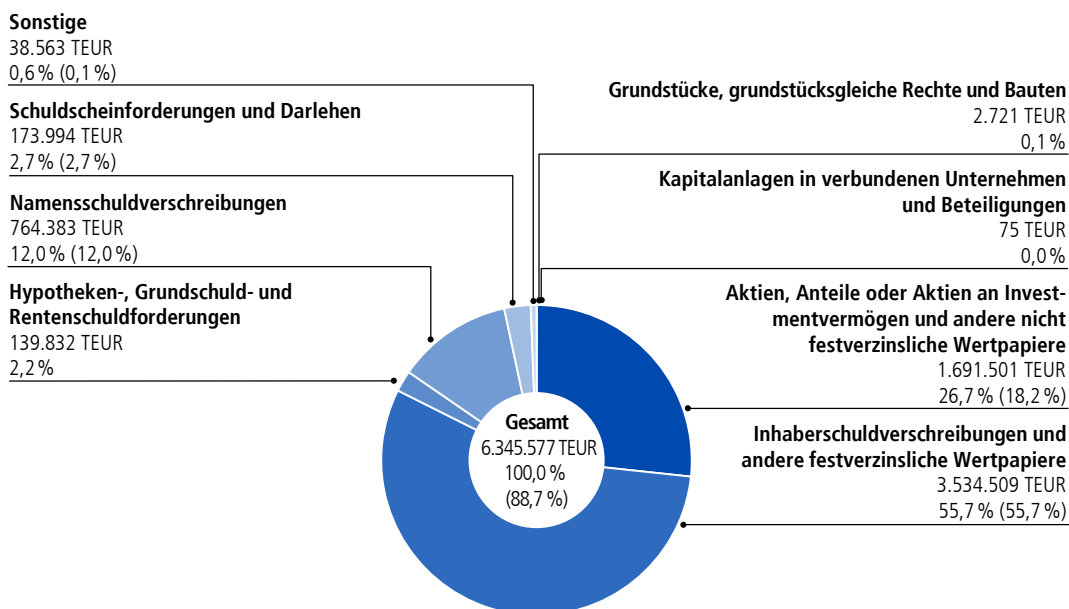
Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 6.345.577 TEUR und ist damit aufgrund des Bestandsrückgangs bei klassischen Lebensversicherungen weiterhin rückläufig (Vorjahr: 6.527.599 TEUR). Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist im Wesentlichen in festverzinsliche Anlagen investiert, die im Direktbestand oder indirekt über Investmentfonds gehalten werden. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 7.104.912 TEUR (Vorjahr: 7.600.030 TEUR). Im Verlauf des Jahres 2021 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,57% zum Jahresbeginn auf -0,18% zum Jahresende gestiegen. Diese bewegte sich unterjährig innerhalb der Bandbreite von -0,60% bis -0,09%.

Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von AA- unverändert zum Vorjahr.

Die Immobilienquote im nachfolgenden Schaubild bezieht sich auf den direkt gehaltenen Immobilienbestand. Die indirekten Immobilienanlagen werden unter den Investmentanteilen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr haben wir Private Equity Anlagen in Höhe von 20.000 TEUR gezeichnet. Im Bereich Real Estate Debt wurden Anlagen in Höhe von 20.000 TEUR gezeichnet.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2021



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Im festverzinslichen Bereich haben wir die Fristenstruktur unserer Kapitalanlagen strikt an den versicherungsseitigen Auszahlungsverpflichtungen ausgerichtet. Daraus folgt, dass fällige Mittel nur in geringem Umfang langfristig wiederangelegt werden müssen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Jahr im Direktbestand, inklusive der Wiederanlage aus Gewinnrealisierungen, 681 Mio. EUR in längerfristige Anlagen wiederangelegt und dabei Renditen in Höhe von durchschnittlich 0,43 % erzielt. Dabei haben wir im Jahr 2021 den Schwerpunkt auf Anleihen mit einem Durchschnittsrating von A- gelegt, um die Portfoliostruktur und -qualität möglichst wenig zu verändern.

Insgesamt haben wir im Bereich festverzinslicher Wertpapiere unsaldierte Gewinne in Höhe von 59.372 TEUR realisiert. Die Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung) beträgt 2,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von 1.072.431 TEUR auf 759.335 TEUR gesunken, was hauptsächlich auf einen allgemeinen Zinsanstieg und die Realisierung von Bewertungsreserven zurückzuführen ist. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen inklusive der Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung beläuft sich auf 217.930 TEUR und fällt durch Abgangsgewinne der Fondsgebundenen Lebensversicherung höher aus, die sich unter Berücksichtigung der Veränderung der Deckungsrückstellung ergebnisneutral auswirken.

Der Vorjahresvergleich der wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ^{*)}	177.973 TEUR	211.450 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung ^{*)}	1,9%	2,8%
Nettoverzinsung ^{*)}	2,8%	3,2%

^{*)} Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt unter dem Vorjahr, da aufgrund der positiven Ertragslage im Jahr 2021 bei Fonds laufende Erträge thesauriert werden konnten.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen an unsere Versicherungsnehmer – ohne Aufwendungen für die Regulierung – belaufen sich im Berichtsjahr auf 583.343 TEUR nach 587.903 TEUR im Vorjahr, was einem Rückgang in Höhe von 0,8% entspricht. Darin enthalten sind Ablaufleistungen in Höhe von 423.527 TEUR (Vorjahr: 427.305 TEUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die neben den Zahlungen und den Regulierungsaufwendungen auch die Rückstellungsveränderung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthalten, betragen insgesamt 597.237 TEUR gegenüber 602.308 TEUR im Vorjahr (-0,8%).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten sind mit 32.957 TEUR um 5,7% gestiegen (Vorjahr: 31.172 TEUR). Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg von 511.725 TEUR auf 596.052 TEUR (16,5%). Insgesamt ist der Abschlusskostensatz von 6,1% im Vorjahr auf 5,5% gesunken.

Die Verwaltungskosten stiegen auf 13.580 TEUR (Vorjahr: 11.990 TEUR). Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen, die gegenüber dem Vorjahr um 10,2% gestiegen sind, beträgt der Verwaltungskostensatz 3,3% (Vorjahr: 3,2%).

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind damit um 3.376 TEUR auf 46.537 TEUR gestiegen und liegen 7,8% über dem Vorjahreswert in Höhe von 43.161 TEUR.

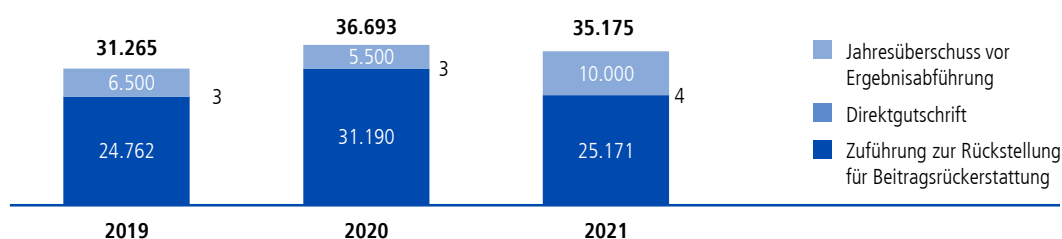
Überschussentwicklung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft einen Rohüberschuss in Höhe von 35.175 TEUR (Vorjahr: 36.693 TEUR). Das Ergebnis wird wie in den Jahren zuvor durch den Aufbau der Zinszusatzreserve belastet. Der im Geschäftsjahr erfolgte Aufbau der Zinszusatzreserve in Höhe von 12.239 TEUR ergibt sich aus einem Anstieg der Zinszusatzreserve im Neubestand in Höhe von 20.925 TEUR, während die Zinsverstärkung im Altbestand um 8.686 TEUR zurückging. Die Berechnung der Zinsverstärkung wurden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt.

Unseren Kunden wurden von dem Rohüberschuss 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) direkt gutgeschrieben und 25.171 TEUR (Vorjahr: 31.190 TEUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Sie stehen damit für künftige Überschussbeteiligungen zur Verfügung. Unsere Kunden erhalten somit insgesamt 71,6% des erwirtschafteten Überschusses. Nach dieser Dotierung verbleibt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR).

Der Rohüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss, der Direktgutschrift und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Rohüberschusses in TEUR



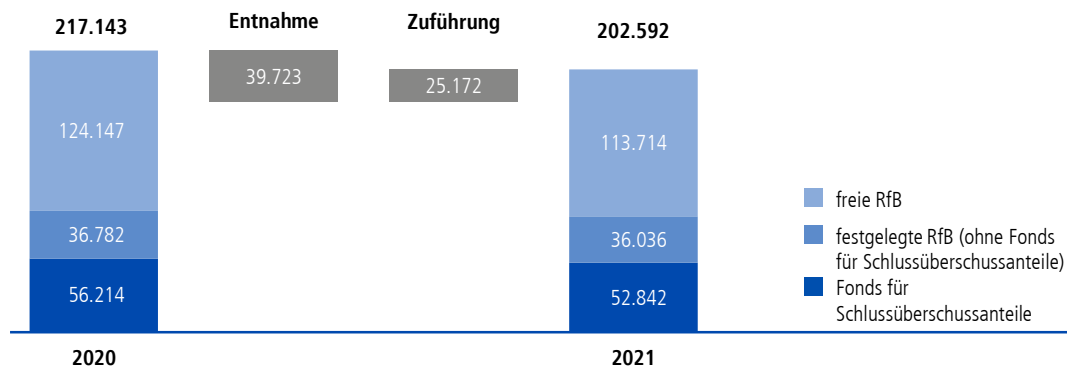
Überschussbeteiligung

Der vom Vorstand für das Jahr 2022 beschlossene Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer ist diesem Bericht als Anlage 4 (Seite 140 ff.) beigefügt.

Die gesamte Verzinsung beträgt im Jahr 2022 durchschnittlich 2,4% (Vorjahr: 2,4%), soweit den Verträgen nicht ohnehin ein höherer Rechnungszins zugrunde liegt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Bilanzstichtag 202.592 TEUR (Vorjahr: 217.143 TEUR).

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in TEUR



Geschäftsergebnis

Die VPV Lebensversicherungs-AG schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 10.000 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) ab. Hiervon wurden mit Zustimmung der VPV Holding Aktiengesellschaft 2.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der danach verbleibende Gewinn in Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR), der entsprechend dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittel-

zuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die größten Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb. Beschränkungen der Verfügbarkeit dieser Finanzmittel lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG, Stuttgart, an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin zu 100 % beteiligt. Die VPV Holding Aktiengesellschaft, besitzt ihrerseits jeweils 100 % der Anteile an den Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Mit allen Gesellschaften besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion.

Die zwischen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und den Konzernunternehmen bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung sowie Interne Revision durch die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und die Zurverfügungstellung des Außendienstes für die VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum Vertrieb ihrer Produkte. Die Kostenerstattungen erfolgen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Mit der VPV Service GmbH bestehen für die Bestands- und Leistungsbearbeitung ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (insbesondere Postservice, Dokumentenmanagement, Materialwirtschaft, Einkauf, Logistik). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und bei Organangelegenheiten. Die hierfür entstandenen Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht seit dem 9. Oktober 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem der gesamte Gewinn der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung von Risikoaspekten grundsätzlich an die VPV Holding Aktiengesellschaft abzuführen ist.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängende Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Das Geschäftsjahr 2021 war für alle Tochtergesellschaften im Konzern erneut stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz ausreichend vorhandener Impfstoffe bestimmen weiterhin Kontaktreduktionen und Hygienemaßnahmen den Arbeitsalltag. Wir beobachten die Entwicklungen sehr genau und passen unsere Handlungsweisen im Konzern an die aktuelle Situation an. Dabei hat der Schutz unserer Mitarbeiter sowie unserer Kunden und Geschäftspartner oberste Priorität. Kontaktreduktionen und mehrfache Impfangebote an Mitarbeiter und Familienangehörige sehen wir als wirkungsvolle Maßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung und Ausbreitung des Virus. Homeoffice-Lösungen, Einschränkungen der Reisetätigkeit, Nutzung von Videokonferenzen und die Möglichkeit zur Onlineberatung im Vertrieb bleiben weiterhin wirkungsvolle Schutzmaßnahmen. Unsere Geschäftsprozesse waren im Jahr 2021 durch die Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt, so dass die VPV im gesamten Geschäftsjahr uneingeschränkt für Kunden und Vermittler erreichbar war.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend ausgelegt. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie wird die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in einem adäquaten Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, dass uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. So haben wir im Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines integrierten Governance, Risk und Compliance Tools (GRC-Tool) weiter vorangetrieben. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere jährlich tagende Risikokonferenz, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikokonferenz wird im Bedarfsfall durch unterjährig stattfindende Risikorunden ergänzt. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Zusätzlich werden die Fach- und Führungskräfte unterjährig mittels Risikoeinschätzungen zur Risikosituation der VPV befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in unserem Risikoinventar dokumentiert. Ergänzt wird dies durch eine Ad-hoc-Möglichkeit der Risikomeldung, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die Entwicklung aus der COVID-19-Pandemie unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites internes Kontrollsystem seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das interne Kontrollsystem. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des internen Kontrollsystems ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Konzernrevision. Die Konzernrevision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung der Chancen und Risiken der VPV in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken bezeichnen die Risiken, dass die tatsächlichen Leistungsaufwände höher oder die kalkulatorischen Erträge geringer ausfallen als im Rahmen der Produktkalkulation angenommen. Dies kann durch Änderungen, zufallsbedingte Schwankungen oder Irrtum eintreten. Die versicherungstechnischen Risiken umfassen die biometrischen Risiken, die Stornorisiken, die Kostenrisiken und das Zinsgarantierisiko.

Die biometrischen Risiken betreffen bei uns das Sterblichkeits- und Langleblichkeitsrisiko sowie die Berufsunfähigkeits- und Invaliditätsrisiken. Wir begegnen diesen Risiken bereits vor Abschluss von Verträgen durch eine sorgfältige Risikoprüfung und durch vorsichtige Kalkulationsannahmen in der Produktentwicklung. Bei ungünstigen Risiken werden entsprechende Zuschläge erhoben oder Ausschlüsse vereinbart. Bei unkalkulierbaren und nicht vertretbaren Risiken wird von einem Vertragsabschluss unsererseits grundsätzlich abgesehen. Im Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der Todesfälle infolge der COVID-19-Pandemie erhöht, allerdings sind im Wesentlichen Verträge mit geringen Versicherungssummen im hohen Alter betroffen, weshalb die Todesfallleistungen insgesamt nicht signifikant gestiegen sind. Daneben haben wir einzelne Invaliditätsfälle infolge einer Erkrankung mit COVID-19 verzeichnet. Die Entwicklung wird weiterhin laufend beobachtet.

Ergänzend zur Diversifikation der biometrischen Risiken in unserem Versicherungsbestand haben wir zur Absicherung gegen erhöhte Einzelrisiken Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Bei der Wahl des Rückversicherungsschutzes achten wir auf eine hohe Bonität des dazugehörigen Partners. Darüber hinaus beobachten wir die Risikoverläufe in unserem Bestand stetig und überprüfen unsere kalkulatorischen Annahmen. Dies beinhaltet auch die Geschlechterverteilung, die infolge der geschlechtsunabhängigen Tarifierung ebenfalls einen Teil der verschiedenen biometrischen Risiken darstellt. Des Weiteren berücksichtigen wir die Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und der BaFin. Insbesondere verwenden wir bei der Kalkulation unserer Produkte biometrische Ausscheideordnungen, die von der DAV als angemessen angesehen werden oder für Berufsunfähigkeitsrisiken Ausscheideordnungen, die auf Basis von größeren Versicherungskollektiven durch namhafte Rückversicherungsunternehmen ermittelt wurden.

Die Stornorisiken betreffen die Gefahr von Verlusten aufgrund eines von der Erwartung abweichenden Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer. Wir beobachten das Stornoverhalten in unserem Bestand regelmäßig und reagieren auf Veränderungen. Insgesamt haben wir bisher kein signifikant erhöhtes Stornoverhalten aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beobachtet. Im Rahmen der Rückstellungsberechnung setzen wir grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten an und reservieren für jeden Vertrag mindestens den garantierten Rückkaufwert. Ausgenommen hiervon ist die Berechnung von Nachreservierungsbeträgen. Die Ausgestaltung der Überschussdeklaration und Optionen in unseren Versicherungsverträgen, wie beispielsweise die Möglichkeit die Beitragszahlung zu pausieren, geben unseren Kunden flexible Anpassungsmöglichkeiten und reduzieren das Stornorisiko in unserem Bestand.

Das Kostenrisiko betrifft das Risiko, dass die in den Produkten einkalkulierten Kostenbeiträge nicht ausreichen, um die Unternehmenskosten zur Verwaltung und zum Abschluss der Verträge zu decken. Speziell bei unseren dynamischen Hybridprodukten ist hierin auch das Risiko enthalten, dass aufgrund von adversen Kapitalmarktentwicklungen die Guthaben der Kunden aus dem Fondsvermögen in das Sicherungsvermögen umgeschichtet werden und sich hierdurch Kostenerträge vermindern. Wir beobachten unsere Kostenergebnisse stetig und überprüfen die Angemessenheit unserer kalkulatorischen Kostenannahmen.

Das Zinsgarantierisiko bezeichnet das Risiko, dass die den Versicherungsnehmern garantierte Verzinsung ihrer Guthaben nicht am Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Das Risiko beinhaltet auch Auswirkungen aus dem Umschichtungsrisiko bei unseren dynamischen Hybridprodukten. Bedingt durch Kapitalmarktschwankungen kann es zu Verschiebungen zwischen Fondsvermögen und Sicherungsvermögen kommen, die Neuanlagebedarf bzw. Liquiditätsbedarf erzeugen und somit langfristige Anlagen erschweren. Die in den Jahren 2021 und zum Jahresbeginn 2022 neu eingeführten dynamischen Hybridprodukte haben abgesenkte Garantien, was sich dämpfend auf das Umschichtungsrisiko auswirkt. Daneben reduzieren wir das künftige Zinsgarantierisiko durch die Senkung des Rechnungszinses in unseren neuen Produkten. Dem Zinsgarantierisiko in unserem Bestand begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Zinszusatzreserve im Neubestand und zusätzlichen Zinsverstärkungen im Altbestand. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung führen wir Projektionsrechnungen in die Zukunft durch. Darüber hinaus haben wir den garantierten Rechnungszins für das Neugeschäft bereits 2020 und 2021 bei einigen Produkten reduziert. Ab dem 1. Januar 2022 beträgt der Rechnungszins bei allen Neugeschäftsprodukten höchstens 0,25% und korrespondiert zur Absenkung des gesetzlichen Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2022 von 0,9% auf 0,25%.

Die Sicherheitsspannen in unseren Rechnungsgrundlagen zur Reservierung der Deckungsrückstellung werden, unter Berücksichtigung der Nachreservierungen, von unserem Verantwortlichen Aktuar regelmäßig überprüft und als ausreichend eingeschätzt.

Trotz des schwierigen Marktumfelds infolge des Niedrigzinsumfelds ergeben sich für uns Chancen, mit attraktiven Produkten Absicherungen für unsere Kunden anzubieten. In den letzten zwei Jahren haben wir unsere Produktpalette grundlegend überarbeitet. Im Bereich Arbeitskraftabsicherung haben wir ein bestens bewertetes Produkt mit flexibel auswählbaren Bausteinen entwickelt. Zur Todesfallabsicherung bieten wir neben einem preisgünstigen Basistarif seit Jahresbeginn leistungsstarke Premiumtarife an. Im Bereich der Hinterbliebenenabsicherung haben wir ebenfalls einen günstigen Basistarif und einen leistungsstarken Premiumtarif ohne Gesundheitsprüfung im Angebot. Unsere Altersvorsorgetarife kombinieren Renditechancen und Garantien in unterschiedlicher Ausprägung und je nach Kundenbedarf. In der Kapitalanlage setzen wir auf Megatrends der Zukunft, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit. Zum Jahreswechsel wurden ebenso die Direktversicherungstarife überarbeitet und beinhalten einen ETF (Exchange Traded Fund) auf einen breiten Nachhaltigkeitsindex. Zudem sind unsere Produkte mit flexiblen Optionen, z. B. bei der Beitragszahlung und Kapitalentnahmen, ausgestattet und können an veränderte Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir durch ein effektives Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zur Begrenzung unseres Provisionsrückzahlungsrisikos bilden wir unter anderem Stornoreserven. Zum Bilanzstichtag hatten wir 1.362 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 0,7%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Markttrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Als dominierendes Risiko einer Lebensversicherungsgesellschaft in dieser Risikokategorie wird dabei das Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiko angesehen. Es manifestiert sich darin, dass der im Wesentlichen aus Zinserträgen bestehende Nettokapitalertrag infolge von Markttrenditen, die über einen langen Zeitraum unter dem Rechnungszins liegen, nicht ausreicht, um die garantierten Leistungen an die Versicherungsnehmer zu erbringen.

Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik zu identifizieren, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund des aktuell andauernden Niedrigzinsumfelds besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

	2021 %	2020 %
AAA	28,4	29,7
AA+ bis AA-	33,6	36,3
A+ bis A-	25,2	19,6
BBB+ bis BBB-	11,2	11,1
BB + bis BB-	1,0	1,0
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	0,5	2,2
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ALM-Studien durchgeführt. Bei den ALM-Studien werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichkeitbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Die sich aus den Studien ergebenden Projektionen und Analysen sind wesentliche Entscheidungsgrundlagen für unsere Strategie, aber auch für die Festlegung einer finanzierbaren Überschussbeteiligung bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagemanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und auch deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien der ALM-Studien das Szenario eines langanhaltenden Niedrigzinsumfelds, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Sicherung der langfristigen Garantieverzinsung im Lebensversicherungsbereich sowie die Einhaltung unserer Liquiditätsanforderungen überprüfen. Das Ergebnis dieser Simulation zeigt, dass wir grundsätzlich auch bei einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau unseren Garantiezinsverpflichtungen nachkommen können. Zusätzlich haben wir weitere Extremszenarien getestet, die außergewöhnliche, durch das Niedrigzinsumfeld bedingte Belastungen auf der Zinsrisiko- und Kreditrisikoseite simulieren. Die modellgestützte Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie erfolgt unter der Zielsetzung, großen Wert auf eine Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen zu legen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Anlagen bei Immobilien und Infrastruktur sowie die Assetklassen Private Debt und Private Equity aufgestockt.

Unsere Bewertungsreserven haben sich insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr, hauptsächlich aufgrund des allgemeinen Zinsanstiegs auf festverzinsliche Wertpapiere, verringert. Aufgrund des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus können wir zur Sicherung unserer Mindesttragsanforderungen bei Neuinvestitionen weiterhin nicht mehr ausschließlich auf Anlagen von Emittenten bester Bonität zurückgreifen. Deshalb sehen wir im Bereich der Aktien, der Immobilien und sonstigen alternativen Assetklassen wie z. B. Infrastruktur, Private Equity und Private Debt weiterhin Chancen, um unseren Kapitalanlagemix breiter zu streuen und den versicherungsseitig begründeten Renditeanforderungen zu genügen. Bei dem anhaltend niedrigen Zinsniveau können unsere Wiederanlagen in

festverzinslichen Wertpapieren bei vertretbarem Risiko auch nur zu niedrigeren Renditen erfolgen, sodass das Kapitalanlageergebnis weiterhin verstärkt unter Druck stehen wird.

Die Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf unsere Kapitalanlagen haben im Geschäftsjahr tendenziell abgenommen. Daher konnte der Aufbau der illiquiden Assetklassen wie geplant weiter umgesetzt werden.

Die im Berichtsjahr auf 598.428 TEUR nach 586.189 TEUR im Vorjahr angestiegene Zinszusatzreserve dient dazu, die Garantieverpflichtungen gegenüber unseren Kunden auch in einem weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeld zu sichern.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagebestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 469,9 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaften ist durch die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds nicht beeinträchtigt, da wir auf Basis von ALM-Studien die Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen grundsätzlich an den versicherungsseitigen Zahlungsverpflichtungen ausgerichtet haben, sodass erwartungsgemäß alle Anlagen bis zur Endfälligkeit durchgehalten werden können. Zudem achten wir auf eine breite Streuung der Emittenten über die Fälligkeitsjahre, sodass bonitätsbedingte Ausfälle bei Rückzahlungen oder eine vorzeitige Rückzahlung bei Anleihen mit einem Kündigungsrecht unsere Liquiditätsausstattung nicht beeinträchtigen. Temporäre Kursverluste von Wertpapieren aufgrund vorübergehend eingeschränkter Handelbarkeit schlagen sich zwar phasenweise in geringeren Zeitwerten dieser Anlagen nieder, jedoch besteht keinerlei Notwendigkeit, aus Liquiditätsgründen Wertpapiere mit Kursverlusten zu realisieren. Durch die überwiegende Zuordnung unserer Kapitalanlagen zum Anlagevermögen führen vorübergehend auftretende Wertminderungen dieser Kapitalanlagen nicht zu einer Belastung des Kapitalanlagenergebnisses, sondern tendenziell zu einem Ausweis erhöhter stiller Lasten.

Zum Stichtag blieb das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gemessen am Marktwert mit AA- unverändert. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch, sodass es zur Ertragssicherung akzeptabel ist, wenn bei zukünftigen Neuanlagen mit geringerer Bonität unsere durchschnittliche Kreditqualität tendenziell absinkt.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen den zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern der VPV. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns die Verwaltung unseres Wertpapierspezialfonds und umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen bezie-

ungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-) Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Die fortdauernde COVID-19-Pandemie kann uns durch weitreichende operationelle Risiken belasten. Hauptsächlich können sich diese überwiegend durch Verzögerungen in unseren Prozessen ergeben, die aufgrund öffentlicher Maßnahmen zur Einschränkung sozialer Kontakte, dem Gesundheitszustand unserer Mitarbeiter oder der Verzögerung bzw. Nichterbringung externer Dienstleistungen resultieren können. Um diesen Umständen vorzubeugen, werden Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln weiterhin regelmäßig aktualisiert und umgesetzt.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Maßnahmen durch die enge Zusammenarbeit aller Bereiche erfolgreich etabliert: konzernweite Einführung von Homeoffice, Ausweitung der Rahmenarbeitszeiten zur Erhöhung der zeitlichen Flexibilität unserer Mitarbeiter und die Unterstützung der virtuellen Zusammenarbeit durch Einführung von entsprechender Software. Die digitale Zusammenarbeit wird zusätzlich durch zahlreiche Onlineangebote unterstützt.

Des Weiteren wurden mehrere Impfkationstage durchgeführt, um den Schutz unserer Mitarbeiter zu unterstützen. Auf diese Weise wollen wir einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten. Schließlich haben wir ein regelmäßiges Beratungs- und Seelsorgeangebot des betriebsärztlichen Bereiches eingerichtet, auf das unsere Mitarbeiter zurückgreifen können.

Unsere präventiv wirkenden Maßnahmen werden durch unser Notfallmanagement ergänzt, das regelmäßig mit verschiedenen Szenarien sowohl in der Theorie als auch in der Praxis gestresst wird und für die Einleitung von Sofortmaßnahmen im eingetretenen Risikofall zur Verfügung steht.

Gleichzeitig können sich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch Chancen ergeben, die sich insbesondere in einem Schub der Digitalisierung unseres Geschäfts und damit der Eröffnung neuer Märkte widerspiegeln.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wurde in der Vergangenheit ein Compliance Management System für den Vertrieb nach den Grundsätzen des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer installiert. Hierbei wurden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Konzernrechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld der VPV identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Konzernrechtsabteilung unterstützt.

Weiterhin beobachten wir insbesondere die Entwicklung der Rechtsprechung zum zeitlich nicht eingeschränkten Widerrufsrecht. Unsere Widerrufsbelehrungen werden von nahezu allen Gerichten als rechtskonform angesehen. Die Gerichte, die in Einzelfällen bestimmte Klauseln als nicht ausreichend ansehen, weisen die Klagen in einem ständig steigenden Umfang wegen Verwirkung des Rechts ab. Besondere Maßnahmen halten wir daher aktuell nicht für erforderlich.

Unsere Konzernsteuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Konzernsteuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel, kurzfristig und für viele Jahre im Voraus die über Kapitalerträge und Fälligkeiten erzeugte Liquidität sowohl zeitlich als auch quantitativ an den versicherungsseitigen Liquiditätsbedarf anzupassen und insbesondere die Differenz zwischen erhaltenen Beiträgen und Versicherungsleistungen ausgleichen zu können. Dies gilt auch dann, wenn alle Anleihen mit einem Kündigungsrecht nicht zum erwarteten Kündigungstermin zurückgezahlt werden

sollten. Unsere Anlagepolitik verfolgt dabei stets das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und der Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Sollte im Rahmen unserer regelmäßigen Überprüfungen unseres Liquiditätsbedarfs ein Anpassungsbedarf angezeigt werden, so passen wir unsere Anlagestruktur entsprechend an. Die detaillierte unterjährige Liquiditätsplanung soll uns zudem eine kurzfristige Liquiditätssteuerung ermöglichen. Darüber hinaus verfügen wir über einen nennenswerten Bestand an jederzeit veräußerbaren Staatsanleihen hoher Bonität und sonstigen marktgängigen Papieren, die zusätzlich zur Sicherstellung der Liquidität verkauft werden könnten. Im Berichtsjahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung entgegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Die Entwicklung der Umweltfaktoren in den vergangenen Jahren hat uns zu einer strategischen Ausrichtung veranlasst, sodass wir bereits heute alternative Garantiekonzepte in unserem Produktportfolio zur Verfügung haben. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch

verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht entziehen.

Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Im VPV-Konzern wurde eigens ein Nachhaltigkeitsteam berufen, um die Umsetzung der ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und in weiteren Bereichen auszubauen und nachhaltig zu verankern. So wollen wir Risiken minimieren, aber auch sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Einen Teil des Konzern-Fuhrparks konnten wir bereits auf nachhaltige Energien umstellen. Auch weitere Verbrauchswerte für Ressourcen im Unternehmen konnten deutlich gesenkt werden. Weiter beteiligt sich der VPV Konzern an der Initiative Supp-Optimal in Stuttgart. In den Unternehmenszielen wurden ebenfalls ESG-Kriterien einbezogen.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Auswirkungen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Auswirkungen auf den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich aber auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Kauf von Versicherungsschutz. Einerseits nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation und andererseits positionieren wir uns im Maklermarkt. Darüber hinaus bedienen wir uns zusätzlich Kooperationspartnern, um ein breites Produktportfolio zur Verfügung zu stellen und unseren Kunden umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Das Umfeld, in dem wir agieren, ist durch ein stetig steigendes Regulierungsniveau geprägt. Davon können wir langfristig aber auch profitieren. Unser Produktportfolio der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist schon jetzt mit alternativen Garantiekonzepten für die nächste Generation an Versicherungsprodukten weiterentwickelt. Bei dieser Produktausgestaltung können unsere Kunden von der Kapitalmarktpformance, bei gleichzeitigen Garantien, profitieren. Im Lebensversicherungsgeschäft sehen wir darüber hinaus Chancen in einem wachsenden Markt für Altersvorsorgeprodukte für eine Bevölkerung zunehmenden Alters bei gleichzeitig unsicheren und volatilen Kapitalmärkten.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® vertrauen wir weiterhin darauf, unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Es ist uns wichtig, unseren Kunden umfassend und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse Lösungen zu unterbreiten. Aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfelds wurde der Höchstrechnungszins vom Bundesministerium für Finanzen mit Wirkung zum 1. Januar 2022 von zuvor 0,9 % auf 0,25 % abgesenkt. Hierdurch erwarten wir im Markt neue Produktgenerationen mit abgesenkten Garantien und eine weitgehende Einstellung von Produkten mit 100%iger Beitragsgarantie, zu denen auch die Riester-Produkte zählen. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere gesamte Produktpalette unter Berücksichtigung des neuen Höchstrechnungszinses überarbeitet. Insbesondere haben wir die Produkte mit chancenorientierten Garantiekonzepten und alternativen Sicherheitsangeboten flexibel und zukunftsfähig ausgestaltet. Die neuen Produkte wurden im Jahr 2021 bzw. zu Jahresbeginn 2022 eingeführt.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent® und dem VPV Finanz-Check in Anlehnung an die DIN NORM 77230. Über diese Analyse erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten. Unser Geschäftspartner in Island vertreibt seit Mitte des Jahres 2021 anstatt der VPV Freiheits-Rente unser neues Altersvorsorgeprodukt, den VPV-Zukunftsplan. Die Umsetzung ähnlicher vertrieblicher Aktivitäten in Norwegen ist für das Jahr 2022 geplant.

Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social and Governance) beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Die Vorgaben für ESG-konforme liquide Kapitalanlagen haben wir für das Jahr 2022 in den Sektoren Atomkraft, Rohstoff-Bohrungen in der Arktis (Suche und Förderung) sowie im Umweltverhalten gegenüber den UN Global Compact Kriterien, entsprechend der Einschätzung unseres Ratinganbieters, angepasst. Im Jahr 2022 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen weiter ausgebaut werden. Seit dem Jahr 2021 wird eine an ESG-Kriterien orientierte Stimmrechtsvertretung für unsere Aktieninvestments durch unsere Kapitalverwaltungsgesellschaft (Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH) im Rahmen deren Leitlinien für das Abstimmungsverhalten durchgeführt. Die wesentliche Herausforderung der Kapitalanlage bleibt weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Das Erzielen einer auskömmlichen Rendite in der Neuanlage bei vertretbarem Risiko ist weiterhin nur schwer möglich. Dies kann wiederum Auswirkungen auf das Niveau der Überschussbeteiligung haben. Diese Gegebenheiten werden sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2022 nicht wesentlich verändern. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir unter anderem den Ausbau von Infrastrukturinvestments, Private Equity, Private Debt und Real Estate Debt weiter vorantreiben.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2022 mit folgender Entwicklung, wobei wir eher von einer Normalisierung nach der COVID-19-Pandemie ausgehen:

	IST 2021	Prognose 2022
Beiträge	408.473 TEUR	moderater Rückgang
Abschlusskostensatz	5,5 %	leichter Rückgang
Verwaltungskostensatz	3,3 %	leichter Anstieg
Laufende Durchschnittsverzinsung	1,9 %	deutlicher Anstieg
Rohüberschuss	35.175 TEUR	deutlicher Anstieg
Ergebnis nach Steuern	10.000 TEUR	deutlicher Rückgang

Je nach weiterer Entwicklung der COVID-19-Pandemie könnten sich insbesondere bei den Beiträgen und den Kostensätzen Veränderungen ergeben.

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland negativ beeinflussen. Das Ausmaß ist aktuell jedoch noch nicht abschätzbar. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, das sich auf Privatkunden konzentriert mit wesentlichem Fokus auf Deutschland, sind wir in unserem Versicherungsgeschäft nicht direkt von den Auswirkungen betroffen. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2022 aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für die Frauenquote in Führungspositionen

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ schreibt für die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Festlegung einer flexiblen Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie für die Führungsebenen 1 und 2 vor.

Die Frauenquoten der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Überblick:

	Ziel-Frauenquote bis 30.06.2022 %	Tatsächliche Frauenquote zum 31.12.2021 %
Aufsichtsrat		
Arbeitgeberseite	25,0	25,0
Arbeitnehmerseite	25,0	25,0
Vorstand	25,0	0,0
Führungsebene 1 (inklusive Außendienst)	20,0	12,5
Führungsebene 2 (inklusive Außendienst)	14,0	9,4

Als festen Bestandteil der Unternehmenskultur unterstützen wir mit einem vielfältigen Angebot den kontinuierlichen Ausbau von familienfreundlichen Maßnahmen und internen aktiven Netzwerken von und für Frauen im Innen- und Außendienst. Wir möchten bewusst stärker das Potenzial weiblicher Führungs- und Fachkräfte erschließen und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen in Führungspositionen als Innovationspotenzial nutzen.

Diese Bestrebungen haben dazu geführt, dass die Zielquoten in der ersten und zweiten Führungsebene der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Jahr 2017 erfüllt werden konnten. Aufgrund der Schaffung von neuen Stellen, die durch männliche Bewerber besetzt wurden, ist die Quote gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das bewährte Personalauswahlverfahren für Führungskräfte und unsere guten Entwicklungsangebote werden auch weiterhin – bei Vorliegen der erforderlichen Qualifikation – der Fokus sein, um einen entsprechenden Anteil an Bewerberinnen zu berücksichtigen.

Im Aufsichtsrat der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist die Zielsetzung an weiblichen Mitgliedern seit dem Jahr 2017 durchgängig erfüllt.

Die Erfüllung der Ziel-Frauenquote des Vorstandsmandates ist auch in Zukunft eine priorisierte Zielsetzung. Dies steht jedoch im Spannungsfeld zu freigewordenen Vakanzen, adäquater Qualifikation und aufgabenspezifischer Erfahrung.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			22.565.622,00		23.933
II. Geleistete Anzahlungen			756.117,76		631
				23.321.739,76	24.564
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.721.323,88		3.259
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00			0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		35.000,00			50
3. Beteiligungen		39.688,11			40
			74.689,11		90
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.691.501.049,13			1.654.841
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.534.508.632,87			3.539.736
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		139.832.293,69			158.729
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	764.382.585,44				818.685
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	173.993.854,94				214.155
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.594.217,45				10.601
d) übrige Ausleihungen	6.350.797,48				5.797
			953.321.455,31		1.049.238
5. Einlagen bei Kreditinstituten			13.654.196,81		112.395
			6.332.817.627,81		6.514.940
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			9.963.301,40		9.311
				6.345.576.942,20	6.527.599
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				914.765.135,55	787.917
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	4.144.355,42				3.959
b) noch nicht fällige Ansprüche	20.766.315,81				21.719
			24.910.671,23		25.678
2. Versicherungsvermittler			2.004.135,39		2.067
davon an verbundene Unternehmen: EUR 6.320,52 (31.12.2020 TEUR 4)					
			26.914.806,62		27.745
II. Sonstige Forderungen			9.778.419,61		7.973
davon an verbundene Unternehmen: EUR 6.556.545,51 (31.12.2020 TEUR 4.692)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)					
				36.693.226,23	35.718
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.651.860,91		6.219
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.984.493,18		16.860
				14.636.354,09	23.079
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			52.792.294,39		63.224
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.456.447,66		1.480
				54.248.742,05	64.703
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.724.565,82	2.646
Summe der Aktiva				7.391.966.705,70	7.466.227

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
Stuttgart, 25. Februar 2022; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	65.100.000,00			65.100
2. abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	5.872.000,00			8.872
		59.228.000,00		56.228
II. Kapitalrücklage		7.039.549,61		7.040
davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG: EUR 16.965,62 (31.12.2020 TEUR 17)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	510.000,00			510
2. andere Gewinnrücklagen	28.090.000,00			26.090
		28.600.000,00		26.600
IV. Bilanzgewinn		54.120,58		54
			94.921.670,19	89.922
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
I. Hybridkapital			65.000.000,00	65.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.624.937,70			4.920
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	225.221,14			238
		4.399.716,56		4.682
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5.276.030.242,44			5.402.187
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	78.169.575,08			84.606
		5.197.860.667,36		5.317.580
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	46.281.244,98			42.847
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	87.643,00			73
		46.193.601,98		42.774
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	202.591.709,56			217.143
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		202.591.709,56		217.143
			5.451.045.695,46	5.582.180
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		914.765.135,55		787.917
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			914.765.135,55	787.917
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		109.494.171,30		96.390
II. Steuerrückstellungen		7.001.900,00		0
II. Sonstige Rückstellungen		9.984.012,27		9.860
			126.480.083,57	106.249
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			78.394.796,22	84.844
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	637.091.735,47			728.939
2. Versicherungsvermittlern	8.304.070,50			7.776
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)				
		645.395.805,97		736.714
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		922.261,58		1.552
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14.044.731,85		10.849
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.333.466,87 (31.12.2020 TEUR 3.306)				
davon aus Steuern: EUR 1.124.724,56 (31.12.2020 TEUR 729)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 6.254,84 (31.12.2020 TEUR 12)				
			660.362.799,40	749.115
H. Rechnungsabgrenzungsposten			996.525,31	1.001
Summe der Passiva			7.391.966.705,70	7.466.227

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22.12.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 18. Februar 2022; Dr. Küther, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart**

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	408.472.980,81			370.682
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.066.964,70			6.678
		402.406.016,11		364.004
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	295.292,45			294
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	12.628,81			10
		282.663,64		284
			402.688.679,75	364.288
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			6.083.026,27	5.704
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.152.693,53			2.156
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	138.081.661,70			204.983
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 2.550,00 (Vorjahr: TEUR 4)				
		140.234.355,23		207.138
c) Erträge aus Zuschreibungen		87.886,49		3.379
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		92.825.575,80		23.277
			233.147.817,52	233.794
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			60.072.241,75	26.689
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.413.524,94	2.256
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	593.802.658,88			598.201
bb) Anteil der Rückversicherer	13.735.920,64			13.641
		580.066.738,24		584.560
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.434.257,47			4.108
bb) Anteil der Rückversicherer	14.612,00			6
		3.419.645,47		4.102
			583.486.383,71	588.662
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-692.305,85		106.250
bb) Anteil der Rückversicherer		-6.436.514,02		-7.579
			-7.128.819,87	98.671
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			25.171.217,74	31.190
			88.618.868,91	111.551
Übertrag:				

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
Übertrag:			88.618.868,91	111.551
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	32.957.306,32			31.172
b) Verwaltungsaufwendungen	13.579.910,44			11.990
		46.537.216,76		43.161
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		912.321,95		2.419
			45.624.894,81	40.742
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		12.812.942,30		12.265
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		650.470,27		2.505
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.754.358,72		33.567
			15.217.771,29	48.336
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.025.079,28	3.272
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.001.581,23	7.837
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			19.749.542,30	11.363
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		39.517.343,65		41.723
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 11)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 39.103,28 (Vorjahr: TEUR 0)				
2. Sonstige Aufwendungen		60.902.341,48		59.587
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 2.355.878,87 (Vorjahr: TEUR 2.448)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 4.115,07 (Vorjahr: TEUR 44)				
			-21.384.997,83	-17.865
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.635.455,53	-6.501
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.885.908,47			-4.182
zuzüglich Erstattung an Organträger	-16.543.806,00			-7.840
		-11.657.897,53		-12.022
5. Sonstige Steuern		22.442,00		20
			-11.635.455,53	-12.001
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			8.000.000,00	5.500
7. Jahresüberschuss			2.000.000,00	0
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			54.120,58	54
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			2.000.000,00	0
10. Bilanzgewinn			54.120,58	54

Anhang

Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 15279 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennbetrag bilanziert.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB berücksichtigt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Die im Anlagevermögen gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt. Inhaberschuldverschreibungen, die über ein Wertpapierleihgeschäft verliehen wurden, sind weiterhin bilanziert, da das wirtschaftliche Eigentum beibehalten wurde.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen sind, soweit wegen der Bonität erforderlich, von der jeweiligen Summe der Forderungen abgesetzt. Die Einzelwertberichtigungen auf Hypothekenforderungen sind unter Berücksichtigung der Ertragswerte der beliebigen Objekte sowie der Dauer von bestehenden Zinsrückständen der Darlehensnehmer ermittelt.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Zero-Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zum Nennwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt. Die Bilanzierung der übrigen Ausleihungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den übrigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer enthalten.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen, für die ein Anlagestock nach § 125 Abs. 5 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Forderungen sind mit den Nennbeträgen nach Abzug von Wertberichtigungen bilanziert. Bei Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen wurden und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert. Das Saldierungsgebot gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde angewandt, wodurch eine partielle Verrechnung mit der entsprechenden Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen und Übergangsgelder sowie Zeitwertkonten erfolgte.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der aktivische Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird – mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, Kapitalisierungsprodukten sowie der Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz – nach der prospektiven Methode berechnet. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungs-

kostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt. Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist für den Altbestand nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Im Folgenden werden Sachverhalte erläutert, die zu einer einzelvertraglichen Erhöhung der Deckungsrückstellung führen.

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß dem von der BaFin genehmigten Geschäftsplan gestellt. Der Bewertungszinssatz beträgt ebenfalls 1,57 %.

Die DAV hat im Jahr 2021 die Entwicklung der Sterblichkeit bei Rentenversicherungen untersucht und empfiehlt die Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen, die bis 2004 abgeschlossen wurden, mit dem im Verhältnis drei zu siebzehn gewichteten Mittel der Deckungsrückstellungen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 RB20 anzusetzen. Wir folgen der Empfehlung der DAV unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie den Anforderungen der BaFin für die Neubewertung der Deckungsrückstellung aus dem Schreiben VerBaFin 01/2005.

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Neubestand, die vor dem Jahr 1999 kalkuliert wurden, wird die Deckungsrückstellung auf Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I ermittelt.

Mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird für einige Tarife des Altbestands eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die seit dem 21.12.2012 bestehenden gesetzlichen Anforderungen an eine geschlechtsunabhängige Kalkulation werden von uns erfüllt. Falls erforderlich wird die Deckungsrückstellung zusätzlich verstärkt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist für die zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt bekannt gewordenen Fälle einzelvertraglich ermittelt. Für diejenigen Fälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die Spätschadenrückstellung wird mittels statistischer Verfahren auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß dem Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilsfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Für den Neubestand erfolgt die Berechnung mit einem Zinssatz von 1,50 %. Die

Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds im Altbestand erfolgt nach dem genehmigten Geschäftsplan unter Verwendung eines Zinssatzes in Höhe von 1,10 %. Die Zinssätze wurden gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Versicherungstechnische Rückstellungen aus Konsortialgeschäften werden grundsätzlich gemäß den Bilanzangaben der Konsortialführer angesetzt. Sofern die Bilanzangaben des Konsortialführers nicht rechtzeitig vorliegen, werden die Werte mittels anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren geschätzt.

Für das in Rückdeckung gegebene und übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen.

Die Bewertung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt 13.508.954,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,87 % (Vorjahr: 2,3 %). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen auf Rentenbasis wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 2,5 % p. a. und ein Rententrend in Höhe von 2,0 % p. a. für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5 % p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Für Neueintritte ab dem Jahr 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0 % p. a. angesetzt. Bei den Zusagen nach der Versorgungsordnung 2010 entfällt der Rententrend, da es sich um eine Kapitalzusage handelt. Da sich Tarifierhöhungen nicht auf die Leistungen nach der Versorgungsordnung 2010 auswirken, wurde in diesen Fällen auch kein Gehaltstrend berücksichtigt. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt (für Vorstandsmitglieder abweichend 2,5 % p. a.).

Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung ohne Rückdeckungsversicherungsanspruch wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. beachtet.

Die Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, wurden mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherung bewertet.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, und künftige versorgungsberechtigte Mitarbeiter der VPV Service GmbH wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Reduzierung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen als Zinsaufwand unter dem Posten II. 2. Sonstige Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge wird der bei unserer Gesellschaft nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Aufwand für die Pensionsrückstellung von den Gesellschaften VPV Allgemeine Versicherungs-AG, VPV Service GmbH und VPV Vermittlungs-GmbH anteilig erstattet.

Die Bewertung der Rückstellung für Übergangsgelder von Vorstandsmitgliedern wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,35% (Vorjahr: 1,6%) und einer Anpassungsrate in Höhe von 2,5% p. a. vorgenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen sind unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,35% (Vorjahr: 1,6%) und einem Gehaltstrend in Höhe von 2,5% p. a. berechnet. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Bilanzierung von latenten Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen bei dem Organträger, der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2021 ist in Anlage 3 (Seite 138-139) dargestellt.

Zu B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzwerte der Grundstücke und Gebäude betragen zum Stichtag 31.12.2021 2.721.323,88 EUR gegenüber 3.258.668,19 EUR im Vorjahr. Sie entfallen vollständig auf die überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Gebäude.

Zu B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen ist der Anteil von 66,67% am Kommanditkapital der Carl A-Immo GmbH & Co. KG, München. Es handelt sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb mit einem Jahresergebnis von -56.254,50 EUR im Geschäftsjahr 2020 und einem Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2020 von 18,46 EUR.

Zu B. II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist ein bei Ausreichung zu marktüblichen Bedingungen ausgelegtes Tilgungsdarlehen an die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart.

Zu B. II. 3. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Anteile in Höhe von 1,42% an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, ausgewiesen. Zudem werden die Anteile in Höhe von 19,28% am Kommanditkapital der Carl HR GmbH & Co. KG, München, erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zusammensetzung des Anlagestocks

Name der Fonds	Anteile Stück	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR
VPV Ertrag Plus – EUR	3.117.344,848	322.894.579,34
VPV Chance Plus	2.880.201,407	309.650.453,25
Allianz Interglobal – A – EUR	145.990,464	75.074.136,22
DWS ESG Investa LD	212.452,140	45.896.035,82
DWS Aktien Strategie Deutschland LC	48.634,525	27.635.596,21
Industria – A – EUR	186.431,528	27.360.691,02
Allianz Europazins – A – EUR	404.461,055	22.350.517,91
Invesco Europa Core Aktienfonds	93.437,228	17.624.129,99
Flossbach von Storch – Bond Opportunities RT	98.134,531	11.745.722,06
Amundi Fund Solutions – Sustainable Growth - A (C)	129.134,421	10.120.264,57
Amundi Funds Global Bond – A EUR (C)	60.001,106	9.193.969,41
VPV-Rent Amundi – A EUR DIS	157.381,640	8.445.098,80
GIS Income Fund	676.769,809	8.114.470,01
DWS Garant 80 Dynamic	25.813,768	5.067.242,67
UniNachhaltig Aktien Global (Union Investment)	27.024,416	4.286.883,10
ODDO BHF Euro Credit Short Duration CI-EUR	267.540,096	3.358.163,29
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund	81.268,431	2.713.552,91
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	45.228,093	2.652.175,37
DWS Funds Nachhaltig Garant	1.821,785	188.445,41
UniStrategie: Ausgewogen (Union Investment)	1.840,095	137.068,69
UniGlobal (Union Investment)	253,018	91.640,56
Amundi Fund Solutions – Conservative – A EUR AD (D)	992,470	74.544,40
UniDeutschland (Union Investment)	142,025	36.129,64
UniEuropaRenta A (Union Investment)	447,721	21.929,35
UniStrategie: Dynamisch (Union Investment)	194,680	13.156,51
Allianz German Equity – AT – EUR	41,521	9.550,69
UniRenta (Union Investment)	460,618	8.986,66
UniStrategie: Konservativ (Union Investment)	0,023	1,69
Stand am 31.12.2021		914.765.135,55

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Insolvenzabsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben. Der übersteigende Betrag aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder ist wesentlicher Bestandteil dieses Postens.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 65.100.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 1,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin seit dem 01.01.2011 ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Vom gezeichneten Kapital werden gemäß § 272 Abs. 1 HGB die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von 5.872.000,00 EUR offen abgesetzt. Dadurch ergibt sich per Saldo ein eingefordertes Kapital in Höhe von 59.228.000,00 EUR.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich zusammen aus einem Agio in Höhe von 6.000.000,00 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und anderen Zuzahlungen in Höhe von 1.039.549,61 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist unverändert zum Vorjahr mit 510.000,00 EUR in voller Höhe dotiert.

Die ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag 31.12.2021 28.090.000,00 EUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.000.000,00 EUR erhöht.

Zu C. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wird für die wesentlichen Teilbestände mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf die gesamte Deckungsrückstellung.

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,70 %	ADSt 24/26 ¹⁾	3,0 %
5,49 %	ADSt 60/62 mod ¹⁾	3,0 %
1,60 %	DAV 1994 R M bzw. F ²⁾	4,0 %
2,00 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,25 %
2,40 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,75 %
3,84 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	3,25 %
18,86 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	4,0 %
0,50 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	2,25 %
0,44 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	3,25 %
0,43 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ¹⁾	3,0 %
0,73 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ¹⁾	3,5 %
0,57 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ²⁾	3,5 %
1,73 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,25 %
1,58 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,75 %

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
0,71 %	DAV 2004 R Unisex	0,25 %
0,72 %	DAV 2004 R Unisex	0,5 %
1,73 %	DAV 2004 R Unisex	0,9 %
1,02 %	DAV 2004 R-B17 M bzw. F ²⁾	2,75 %
2,26 %	DAV 2004 R-B17 M bzw. F ²⁾	3,25 %
5,35 %	DAV 2004 R-B17 M bzw. F ²⁾	4,0 %
1,40 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	4,0 %
0,79 %	DAV 2008 T M bzw. F ²⁾	2,25 %
0,91 %	DAV 2008 T Unisex	0,9 %
0,73 %	DAV 2008 T Unisex	1,25 %
0,51 %	DAV 2008 T Unisex ²⁾	1,75 %
37,51 %	St 1986 T M bzw. F ¹⁾	3,5 %

¹⁾ Für Kapital- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Altbestand des selbst abgeschlossenen Geschäfts erfolgt eine Reservestärkung in der Form, dass die Bilanzdeckungsrückstellung mit einem über die komplette Laufzeit auf 1,57 % abgesenkten Rechnungszins ermittelt wird.

²⁾ Für Versicherungen des Neubestands sowie Rentenversicherungen im Altbestand im selbst abgeschlossenen Geschäft, deren Rechnungszins über dem für den Bilanzstichtag 31.12.2021 ermittelten Referenzzins (gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV) in Höhe von 1,57 % liegt, erfolgt eine Erhöhung der Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV (Zinszusatzreserve). Die Berechnung der zusätzlichen Rückstellung erfolgt einzelvertraglich unter Zugrundelegung eines auf den Referenzzins abgesenkten Rechnungszinses über die Dauer von 15 Jahren.

Im Altbestand liegen die Zillmersätze der wesentlichen Bestände zwischen 15‰ und 25‰ der Versicherungssumme beziehungsweise bis zu 0,5 % der Jahresrente. Der überwiegende Teil dieser Versicherungen wird mit 17,5‰ gezillmert.

Im Neubestand betragen die Zillmersätze für den Großteil der Versicherungen 25‰ bis 40‰ der Beitragssumme. Der hiervon überwiegende Teil der Versicherungen wird mit 33‰ oder 40‰ gezillmert. Bei Versicherungen mit Rechnungszins 1,25 % und geringer, die seit dem Jahr 2015 vertrieben werden, beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25‰.

Zu C. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2021	217.143.408,87
Zuführungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	25.171.217,74
Sonstige Zuführungen ³⁾	142.017,07
Entnahmen ⁴⁾	39.864.934,12
Stand am 31.12.2021	202.591.709,56

³⁾ Bei diesem Betrag handelt es sich um die Umwandlung der Guthaben aus den verzinslich angesammelten Überschussanteilen bei Rentenübergang und Tarifausschluss zuzüglich der Umwandlung der Rückkaufwerte bei Tarifausschluss.

⁴⁾ Davon sonstige Entnahmen gemäß Fußnote 3): 142.017,07 EUR

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	15.537.000,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11.109.000,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	9.349.000,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	41.000,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	186.000,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	27.315.000,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	25.341.000,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	113.713.709,56
Stand am 31.12.2021	202.591.709,56

Die Überschussbeteiligung für die Versicherungen der einzelnen Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen ist in dem als Anlage 4 (Seite 140 ff.) beigefügten Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer für das Jahr 2022 dargestellt.

An der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind die Rückversicherer nicht beteiligt.

Zu E. Andere Rückstellungen

Die Unterposition „I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:	
Stand am 01.01.2021	96.389.638,53
Veränderungen im Geschäftsjahr	13.104.532,77
Stand am 31.12.2021	109.494.171,30

In der Unterposition „III. Sonstige Rückstellungen“ sind die Rückstellungen für Bonifikationen und variable Vergütungen mit 4.443.300,00 EUR, für ausstehende Rechnungen mit 925.690,00 EUR, für Rechtsrisiken mit 810.940,00 EUR, für vertragliche Verpflichtungen mit 726.999,96 EUR, für Jubiläen mit 566.527,00 EUR, für Jahresabschlusskosten mit 520.300,00 EUR, für Zeitguthaben- und Zeitwertkonten mit 431.455,31 EUR, für Aufbewahrungskosten der Geschäftsunterlagen mit 294.500,00 EUR sowie für weitere Aufwendungen enthalten.

Zu G. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 623.845.267,90 EUR (Vorjahr: 715.308.536,85 EUR).

Zu G. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen bei den Mietkautionen in Höhe von 2.541,00 EUR. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 117 dargestellt.

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter fallen die abgegrenzten Zinsen für die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 982.360,42 EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	399.863.753,37	361.587.150,10
Kollektivversicherungen	8.139.268,14	8.615.247,63
Gesamt	408.003.021,51	370.202.397,73
Laufende Beiträge	294.799.787,86	305.001.651,38
Einmalbeiträge	113.203.233,65	65.200.746,35
Gesamt	408.003.021,51	370.202.397,73
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	276.117.751,73	244.778.406,39
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	0,00	4.108,25
Beiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	131.885.269,78	125.419.883,09
Gesamt	408.003.021,51	370.202.397,73
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	469.959,30	480.012,30
Gesamtes Versicherungsgeschäft	408.472.980,81	370.682.410,03

Zu I. 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 92.825.575,80 EUR (Vorjahr: 23.276.786,34 EUR). Davon resultieren 33.035.815,73 EUR (Vorjahr: 591.201,57 EUR) aus Abgangsgewinnen der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Zu I. 10. c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 1.754.358,72 EUR (Vorjahr: 33.566.699,70 EUR). Davon resultieren 609.477,10 EUR (Vorjahr: 33.010.799,86 EUR) aus Abgangsverlusten der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV beträgt einschließlich der Veränderung des Anteils des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung 2.146.747,06 EUR zu unseren Gunsten (Vorjahr: 1.798.416,57 EUR).

Zu

I. 3. b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen und**II. 1. Sonstige Erträge**

In dem Posten Erträge aus anderen Kapitalanlagen sind saldierte Negativzinsen in Höhe von 110.562,93 EUR und in dem Posten Sonstige Erträge saldierte Negativzinsen in Höhe von 6.181,30 EUR enthalten.

Sonstige Angaben**Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen****(Artikel 67 Abs. 2 EGHGB)**

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in voller Höhe dotiert. Es besteht keine Zuführungsdifferenz aufgrund der Höherbewertung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Außerplanmäßige Abschreibungen**(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)**

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen.

Diese betreffen folgende Kapitalanlagen:

	2021 EUR	2020 EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.598.118,00	0,00
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.820,43	128.585,10
3. Hypothekenforderungen	0,00	369.497,19
Insgesamt	2.604.938,43	498.082,29

Verbindlichkeitspiegel**(§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)**

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:						
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	1.333.466,87	1.333.466,87	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.124.724,56	1.124.724,56	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.254,84	6.254,84	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	11.580.285,58	11.548.911,24	28.833,34	2.541,00	0,00	-
Gesamt	14.044.731,85	14.013.357,51	28.833,34	2.541,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen 4.428.896,84 EUR.

Gegenüber der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, haben wir uns verpflichtet, auf Anforderung eine weitere Einzahlung von Eigenmitteln bis zur Höhe von 52.720.930,56 EUR vorzunehmen.

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Bezogen auf die gesamte Sollbeteiligung besteht für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2021 keine Beitragsverpflichtung mehr. Die möglichen Sonderbeiträge, die zusätzlich erhoben werden können, betragen 6.590.071,56 EUR.

Die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft räumt der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR ein. Hiervon wurden 2021 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2021 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR besteht.

Im Bereich indirekte Immobilieninvestments bestehen Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von 606.000.000,00 EUR von denen zum Stichtag 111.041.939,13 EUR offen sind.

In den Bereichen Real Estate Debt, Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bestehen gegenüber dem HI VPV LAG-Fonds die Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 425.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag noch 163.755.206,77 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2021 Personen	2020 Personen
Angestellte im Innendienst	290	282
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	86	97
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	376	379
Auszubildende	13	12
Beschäftigte insgesamt	389	391

Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	25.265.455,66	22.207.713,83
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	5.298.012,82	4.988.942,27
3. Löhne und Gehälter	32.324.249,10	33.135.466,69
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.908.152,40	4.599.988,95
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.298.561,19	3.015.601,55
Aufwendungen insgesamt	70.094.431,17	67.947.713,29

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR	Zeitwert zum 31.12.2021 EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.721.323,88	28.900.000,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.000,00	34.936,75
3. Beteiligungen	39.688,11	111.364,02
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.691.501.049,13	1.819.200.967,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.534.508.632,87	4.010.398.037,05
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	139.832.293,69	153.463.000,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	764.382.585,44	852.693.073,83
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	173.993.854,94	201.307.994,67
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.594.217,45	8.594.217,45
d) übrige Ausleihungen	6.350.797,48	6.590.618,01
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13.654.196,81	13.654.196,81
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	9.963.301,40	9.963.301,40
Insgesamt	6.345.576.942,20	7.104.911.708,90

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Grundstücke unter Posten B. I. erfolgt gemäß § 55 RechVersV nach der Ertragswert-Methode auf Basis eines Gutachtens aus dem Jahr 2021. Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen entspricht

der Zeitwert dem Buchwert. Der Zeitwert für den Posten B. II. 2. wird nach der Barwert-Methode ermittelt. Für die unter Posten B. II. 3. ausgewiesene Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, entspricht der Zeitwert dem anteiligen Eigenkapital. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 3. ausgewiesene Beteiligung am Kommanditkapital entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Bei den unter Posten B. III. 1 und Posten B. III. 2. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. III. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung nach der Barwert-Methode. Zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes wird sowohl bei privaten Hypothekenfinanzierungen wie auch bei Real Estate Debt die Euro-Swap-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag zuzüglich eines Risikoaufschlags herangezogen. Für die ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Kapitalanlagen unter Posten B. III. 4. a) und B. III. 4. b) erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Sofern solche Werte nicht vorhanden sind, erfolgt die Bewertung gemäß § 56 Abs. 5 RechVersV. Für die Posten B. III. 4. c) und B. III. 5. werden die ausgewiesenen Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Bei dem unter Posten B. III. 4. d) bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von der Gesellschaft mitgeteilt. Für die Depotforderungen unter Posten B. IV. erfolgt der Zeitwertansatz zum Buchwert. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 5.224.865.199,71 EUR und der Zeitwert 5.828.297.023,63 EUR. Vom Zeitwert entfallen 4.010.398.037,05 EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 1.817.898.986,58 EUR auf Aktien und Investmentanteile. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 8.233.393,22 EUR enthalten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	6.345.576.942,20
zu beizulegenden Zeitwerten	7.104.911.708,90
Saldo am 31.12.2021	759.334.766,70

Von den Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2021 in Höhe von 759.334.766,70 EUR (Vorjahr: 1.072.430.971,61 EUR) entfallen nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 3 VAG auf die anspruchsberechtigten Versicherungsverträge 143.796.588,16 EUR. Hieran werden unsere Versicherungsnehmer gemäß § 153 Abs. 3 VVG in Höhe von 50 % beteiligt. Unterjährige Wertänderungen berücksichtigen wir monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung. Weitere Einzelheiten zur Beteiligung unserer Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven sind der Überschussverteilung auf den Seiten 140 ff. zu entnehmen.

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 394.258,90 EUR geleistet.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 1.776.899,48 EUR. Hiervon wurden gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen 239.881,43 EUR an Konzerngesellschaften weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von 258.068,91 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 8.665.899,00 EUR.

**Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)**

Am 31.12.2021 bestehen keine Darlehen an aktive Vorstandsmitglieder und an Aufsichtsratsmitglieder.

Zum 31.12.2021 bestehen keine Darlehen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

**Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands
(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)**

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 77-78 aufgeführt.

**Konzernabschluss
(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Muttergesellschaft der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100 %. Die Gesellschaften sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG WaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Genussrechte und vergleichbare Rechte
(§ 285 Satz 1 Nr. 15a HGB)**

Am 17. August 2006 wurden auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von insgesamt 60.000.000,00 EUR begeben. Die Schuldverschreibungen sind in endgültigen Globalinhaberschuldverschreibungen ohne Zinsscheine verbrieft. Davon wurden im Jahr 2009 240 Schuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von 12.000.000,00 EUR sowie im Jahr 2011 60 Schuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von 3.000.000,00 EUR zurückgekauft. Die Schuldverschreibungen sind vertraglich am 17. August 2026 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen, im Regelfall nach Wahl der Emittentin, möglich. Im Berichtsjahr erfolgte keine vorzeitige Rückzahlung.

Am 7. Januar 2015 wurde ein Darlehen mit Nachrangvereinbarung und einem Nennbetrag über 20.000.000,00 EUR begeben. Das Darlehen ist vertraglich am 7. Januar 2026 zurückzuzahlen. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen, im Regelfall bei Eintritt eines vertraglich definierten „Gross-up-Ereignisses“, möglich.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zum Stichtag 31.12.2021 wie folgt eingeteilt:

Anzahl	Nennbetrag EUR	Gesamtnennbetrag EUR
400	50.000,00	20.000.000,00
500	50.000,00	25.000.000,00
900	50.000,00	45.000.000,00
1	20.000.000,00	20.000.000,00
901		65.000.000,00

Eine Fälligkeit vor Ablauf von zwei Jahren besteht gemäß § 52 Nr. 1 b) RechVersV folglich nicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100 % durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Mittels eines Fondsinvestment haben wir eine Aktienbeteiligung in Höhe von 14,28 % an der DFV Deutsche Familienversicherung AG. Die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 WpHG über den Anteilsbesitz wurden seitens unserer Gesellschaft erfüllt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2021 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR	Zeitwert zum 31.12.2021 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2021 EUR
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.000,00	34.936,75	63,25
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	673.838.530,44	665.605.137,22	8.233.393,22
3. Sonstige Ausleihungen	34.975.676,70	34.875.940,00	99.736,70
Insgesamt	708.849.207,14	700.516.013,97	8.333.193,17

	Bilanzwert zum 31.12.2020 EUR	Zeitwert zum 31.12.2020 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2020 EUR
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.633.449,59	110.039.488,50	3.593.961,09
2. Sonstige Ausleihungen	35.371.245,30	35.118.041,85	253.203,45
Insgesamt	149.004.694,89	145.157.530,35	3.847.164,54

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Anstieg der gesamten stillen Lasten im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus einem Zinsanstieg.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

(§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Seit der Einführung eines Zeitwertkontenmodells im Jahr 2012 werden Wertguthaben anhand der eingebrachten Zeitwerte der Arbeitnehmer und den zusätzlichen Arbeitgeberleistungen ermittelt und in einer Rückstellung passiviert. Diese wird mit dem Aktivwert einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Als beizulegender Zeitwert wurde der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum 31.12.2021 angesetzt.

Des Weiteren bestehen seit 2011 Rückdeckungsversicherungen für die nicht durch den Pensionsversicherungsverein abgesicherten Rentenansprüche einiger Vorstandsmitglieder, deren Leistungen zugunsten der Vorstandsmitglieder verpfändet wurden. Zum 31.12.2021 wurde das Deckungsvermögen mit der dem nicht durch den Pensionsversicherungsverein insolvenzgeschützten Teil der Pensionen entsprechenden Rückstellung verrechnet. Als beizulegender Zeitwert wurde der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum 31.12.2021 angesetzt.

Zur Insolvenzsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben und der beizulegende Zeitwert mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet.

Weitere Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 25 HGB sind der nachstehend aufgeführten Übersicht zu entnehmen:

	EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	9.842.616,68
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	11.602.141,73
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	8.877.575,91
Verrechnete Erträge aus Aktivvermögen	124.416,00
Verrechnete Aufwendungen aus Aktivvermögen	-138.416,04
Verrechnete Erträge aus Passivvermögen	124.416,00
Verrechnete Aufwendungen aus Passivvermögen	-129.453,01

Die Erträge und Aufwendungen der Rückdeckungsversicherungen sowie Sparkassenbriefe wurden mit der Zinszuführung der Pensionsrückstellung sowie Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet. Somit wurde als Ausweismethode die Verrechnung im Zinsergebnis unter der Position „II. 2. Sonstige Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Investmentanteile

(§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Die Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % gliedern sich nach Anlagezielen wie folgt:

Anlageziel	Zeitwert (Marktwert)	Buchwert	Bewertungsreserve (Differenz Zeitwert zum Buchwert)	Ausschüttung 2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
Inländische Fonds:				
Gemischte Fonds	1.238.037.645,60	1.205.641.230,64	32.396.414,96	0,00
Immobilienfonds	130.847.155,06	118.056.702,16	12.790.452,90	4.891.940,60
Ausländische Fonds:				
Immobilienfonds	447.374.251,82	365.018.699,94	82.355.551,88	2.742.423,89
Sonstige Fonds	1.639.934,10	1.639.934,10	0,00	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe besteht für Immobilienfonds und sonstige Fonds in Abhängigkeit der Fondsliquidität.

Ausschüttungsgesperrte Erträge**(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)**

Zum 31.12.2021 bestehen ausschüttungsgesperrte Erträge in Höhe von insgesamt 15.268.479,05 EUR. Davon resultieren 1.759.525,05 EUR aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert und 13.508.954,00 EUR aus dem Unterschiedsbetrag des gemäß § 253 Abs. 6 HGB durchschnittlich zugrunde gelegten Marktzinssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Nachtragsbericht**(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Gewinnverwendungsvorschlag**(§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 54.120,58 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbstabgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 596.052.394 EUR (Vorjahr: 511.725.388 EUR).

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der Deckungsrückstellung (Brutto)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird eine Deckungsrückstellung in Höhe von brutto EUR 5,3 Mrd. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 71,4 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich, prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht – Versicherungstechnik“ enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen, die von unseren Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik durchgeführt wurden:

Wir haben uns zunächst ein Verständnis über das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung verschafft. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere

die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkungen vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die von der Gesellschaft berechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente und richtige Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinszusatzreserve sowie die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind.

Im Weiteren haben wir den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparametern befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstim-

mung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der VPV Lebensversicherung-Aktiengesellschaft tätig.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, 15. März 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2021 zu zwei Sitzungen zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Prüfers erörtert. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Verantwortlichen Aktuars, des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2021 insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der hierzu gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren ein wesentlicher Punkt der Erörterungen. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir nicht zu erheben.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und des zugehörigen Lageberichts wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 überprüft und von dem Bericht des Prüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten, den Geschäftspartnern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, den Beschäftigten der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Altmeyer

Diem

Engel

Ertl

Foßeler

Jaeger

Dr. Lörper

Mütze

Rosenberg

Schröder

Weitere Angaben zum Lagebericht 2021

Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

a) Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Heiratsfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung auf den Heiratsfall nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung mit abgekürzter Rentenzahlung
- Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Basisvorsorge)
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Riestervorsorge)

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

- Berufsunfähigkeitsversicherung mit sofortiger Verrechnung der zugeteilten Überschussanteile mit dem Beitrag
- Berufsunfähigkeitsversicherung mit Überschussverwendung Fondsanlage mit Garantieelement

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfalleistung
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Riestervorsorge)
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)
- Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Todes- und Erlebensfalleistung nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalisierungsgeschäft

b) Kollektivversicherung*Kapitalbildende Lebensversicherung*

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)

*Berufsunfähigkeits-Versicherung**Sonstige Lebensversicherung*

- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

c) Zusatzversicherung*Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung**Unfall-Zusatzversicherung**Hinterbliebenen-Zusatzversicherung***Übernommenes Versicherungsgeschäft****a) Kollektivversicherung***Rentenversicherung*

- Aufgeschobene Rentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Rentenversicherung

b) Zusatzversicherung*Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung**Hinterbliebenen-Zusatzversicherung*

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	624.247	299.718	-	14.144.769
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	15.277	12.439	104.496	707.291
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	4.011	8.707	110.337
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	905
3. Übriger Zugang	191	2.646	-	5.570
4. Gesamter Zugang	15.468	19.097	113.203	824.103
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	7.650	1.270	-	45.049
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	27.646	14.282	-	512.021
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	10.389	9.862	-	343.797
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.219	921	-	113.439
5. Übriger Abgang	215	2.599	-	8.540
6. Gesamter Abgang	47.119	28.934	-	1.022.845
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	592.596	289.881	-	13.946.027

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	624.247	14.144.769
davon beitragsfrei	(135.953)	(951.231)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	592.596	13.946.027
davon beitragsfrei	(131.192)	(978.801)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.138	4.351.029	47.278	337.691
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	108.335	4.066.019	42.112	296.915

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	13.592 Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	13.358 Tsd. EUR

Geschäftsjahr 2021

Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risiko-versicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen			
		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
388.429	143.414	22.586	7.310	63.020	40.006	131.222	100.696	18.990	8.291
2.670	1.063	729	319	2.498	1.773	9.162	9.064	218	221
-	1.340	-	8	-	672	-	1.954	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	95	0	6	149	376	14	2.118	26	51
2.672	2.497	729	333	2.647	2.821	9.176	13.136	244	310
6.694	903	46	17	249	113	244	167	417	70
23.134	11.332	1.444	477	1.559	1.340	1.113	732	396	400
3.634	1.801	332	155	573	735	5.730	6.936	120	235
78	51	85	27	970	782	78	55	8	5
4	82	-	8	7	300	136	2.041	68	168
33.543	14.170	1.907	685	3.358	3.271	7.301	9.931	1.010	878
357.558	131.742	21.408	6.958	62.309	39.557	133.097	103.901	18.224	7.723

Zusatzversicherungen)

Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsver-sicherungen) ohne Risiko-versicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen			
		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
388.429	5.640.985	22.586	1.508.418	63.020	3.418.627	131.222	3.293.608	18.990	283.131
(100.364)	(385.691)	(1.853)	(26.054)	(14.351)	(278.394)	(15.583)	(234.558)	(3.802)	(26.534)
357.558	5.201.786	21.408	1.507.367	62.309	3.546.404	133.097	3.419.875	18.224	270.596
(94.495)	(367.585)	(1.842)	(25.907)	(14.719)	(316.650)	(16.100)	(239.338)	(4.036)	(29.321)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz-versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche-rungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche-rungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
64.240	3.999.526	7.619	13.812
58.967	3.756.033	7.256	13.071

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.933
2. Geleistete Anzahlungen	631
Summe A.	24.564
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.259
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50
3. Beteiligungen	40
Summe B. II.	90
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.654.841
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ^{*)}	3.539.736
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	158.729
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	818.685
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	214.155
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.601
d) übrige Ausleihungen	5.797
5. Einlagen bei Kreditinstituten	112.395
Summe B. III.	6.514.940
Summe B.	6.518.288
Insgesamt	6.542.852

^{*)} Im Endbestand zum 31.12.2021 sind verliehene Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 133.893 TEUR (Vorjahr: 279.649 TEUR) enthalten.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.835	-	-	-	6.202	22.566
125	-	-	-	-	756
4.960	-	-	-	6.202	23.322
106	-	-	-	644	2.721
-	-	-	-	-	0
-	-	15	-	-	35
-	-	-	-	-	40
-	-	15	-	-	75
1.189.304	-	1.152.691	54	7	1.691.501
682.600	-	687.827	-	-	3.534.509
-	-	18.897	-	-	139.832
24.511	-	78.814	-	-	764.383
109	-	40.270	-	-	173.994
960	-	2.966	-	-	8.594
554	-	-	-	-	6.351
-	-	98.741	-	-	13.654
1.898.037	-	2.080.206	54	7	6.332.818
1.898.144	-	2.080.221	54	650	6.335.614
1.903.104	-	2.080.221	54	6.853	6.358.935

Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2022

Im Jahr 2022 werden den überschussberechtigten Versicherungen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Überschussanteile, die in den nachfolgenden Tabellen je Tarif aufgeführt sind, zugewiesen. In den Tabellen werden Überschussanteilssätze aufgeführt, sofern diese tariflich vorgesehen sind. Falls sich bei den laufenden Überschussanteilssätzen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben, werden zusätzlich die Vorjahreswerte in Klammern angegeben.

Ein Schlussüberschuss wird in der angegebenen Höhe gewährt, wenn die Versicherung durch Ablauf der Versicherungsdauer oder durch Fälligkeit nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer beendet wird. Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in deklarerter Höhe am Ende der Aufschubzeit, auch wenn die Versicherung durch Kapitalabfindung beendet wird. Verträge mit einer Abrufoption erhalten bei Ablauf einen Schlussüberschuss unter Berücksichtigung der steigenden Versicherungssumme in der Abrufphase. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die ein Schlussüberschuss erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Schlussüberschussbeteiligung erbracht.

Gemäß § 153 Abs. 3 VVG wird für kapitalbildende Versicherungen seit dem Jahr 2008 auch eine direkte Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Mit Ausnahme der laufenden Renten werden hierfür vertragsindividuell einmal jährlich die rechnerischen Anteile ermittelt, indem ausgehend vom Deckungskapital und den verzinslich angesammelten Überschussanteilen zum Jahresende 2007 jeweils die Stände zum Jahresende aufsummiert und in das Verhältnis zur Summe über alle Verträge gesetzt werden. Für die dynamischen Hybridprodukte werden in der Summation die monatlichen Stände des Kapitals im Sicherungsvermögen mit jeweils 1/12 des Wertes angesetzt. Bei Fälligkeit der Leistungen wird dieser Anteilsatz auf die zeitnah ermittelte verteilungsrelevante Bewertungsreserve bezogen und 50 % des Wertes als Leistung aus Bewertungsreserven ausgezahlt. Da die Überschussanteile aus der direkten Beteiligung an Bewertungsreserven stark schwanken können und zudem laufend Bewertungsreserven realisiert werden, wird gegebenenfalls eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven als zusätzliche Schlusszahlung gewährt. Sollte die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven geringer ausfallen als die aktuell berechnete Leistung aus Bewertungsreserven, so wird die aktuell berechnete Beteiligung an Bewertungsreserven ausgezahlt. Die für die Leistungen relevanten Bewertungsreserven werden jeweils zum Monatsende ermittelt und für vorzeitige Leistungen und Abläufe des Folgemonats verwendet. Eine Ermittlung der Bewertungsreserven im Rahmen der Leistungsberechnung zum 31.12. wird nicht durchgeführt, stattdessen werden die Werte zur Monatsmitte des Januars erhoben. Für laufende Renten erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilssätze. Genaueres hierzu entnehmen Sie bitte den entsprechenden Abschnitten.

Bei Ablauf, Tod und Rückkauf wird für kapitalbildende Versicherungen eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gegeben. Bei Kapitalversicherungen und bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen ist die Höhe der Mindestbeteiligung bei Ablauf der zugehörigen Tabelle zu entnehmen. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erbracht.

Übersicht	Seite
Kapitalversicherungen	142
Risikoversicherungen	154
Rentenversicherungen	
Anwartschaften	158
Laufende Renten	166
Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz	169
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	170
Invaliditäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	176
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	183

Kapitalversicherungen

Übernommene Bestände der Postversicherungskasse, Sterbekasse Postalia, Poststerbekasse, Bayerischen Postversicherung (BPV), Kölner Postversicherung (KPV) und der VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG (VPV VVaG)

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil ^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Risiko- über- schuss- anteil ^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in % der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
Tarif I des Altbestands der Postversicherungskasse	1,56	0		0		90-110 ^{(1),(2)}	90-110 ⁽¹⁴⁾
Tarif III des Altbestands(19)							
bfr.	1,56	0		0			
Sterbekasse Postalia und KPV							
K1							
bpfl.	1,175 (1,55)	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /26,95 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	1,175 (1,55)	0					
Poststerbekasse, BPV und VPV VVaG							
K1							
bpfl.	1,175 (1,55)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 2) ⁽²⁾	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	1,175 (1,55)	0					
K1ZV							
bpfl.	0,465 (0,815)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 2) ⁽²⁾	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	0,465 (0,815)	0					
KPV (Zugang bis 31.12.1985)							
K2							
bpfl.	0,52 (1,05)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9/64,4 ^{(m),(4),(6)} 57,7/87,2 ^{(f),(5),(6)}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	0,52 (1,05)	0					
K1ST							
bpfl.	0,78 (1,235)	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /26,95 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	0,78 (1,235)	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil <small>(3),(10)</small>	Zusatz- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Risiko- über- schuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Schlussüberschuss	Mindestbe- teilung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in ‰ der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
BPV und VPV VVaG (Zugang bis 31.01.1987)							
K2							
bpfl.	0,52 (1,05)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,52 (1,05)	0					
V1							
bpfl.	0,485 (0,955)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,485 (0,955)	0					
V1ZV							
bpfl.	0,075 (0,31)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,075 (0,31)	0					
V2							
bpfl.	0,04 (0,225)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,04 (0,225)	0					
V2V							
bpfl.	0,015 (0,095)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,015 (0,095)	0					
V3V							
bpfl.	0 (0,08)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0 (0,08)	0					
V3							
bpfl.	0,03 (0,19)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	0,03 (0,19)	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil <small>(3),(10)</small>	Zusatz- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Risiko- über- schuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in ‰ der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
KPV (Zugang bis 31.12.1986)							
V1							
bpfl.	0,485 (0,955)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6) / 57,7^{(fi),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	0,485 (0,955)	0					
V2							
bpfl.	0,04 (0,225)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6) / 57,7^{(fi),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	0,04 (0,225)	0					
V3							
bpfl.	0,03 (0,19)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6) / 57,7^{(fi),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	0,03 (0,19)	0					
V2V							
bpfl.	0,015 (0,095)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6) / 57,7^{(fi),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	0,015 (0,095)	0					
KPV (Zugang 01.01.1987 – 31.12.1994)							
V2							
bpfl.	0,005 (0,01)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,005 (0,01)	0					
V2V							
bpfl.	0 (0,005)	0	0,0			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0 (0,005)	0					
V1							
bpfl.	0,005 (0,01)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,005 (0,01)	0					
V3							
bpfl.	0 (0,005)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0 (0,005)	0					
V4V							
bpfl.	0 (0,015)	0	0,0			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0 (0,015)	0					
V3V, V4							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil <small>(3),(10)</small>	Zusatz- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Risiko- über- schuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in ‰ der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
VPV VVaG							
(Zugang 01.01.1987 – 31.12.1994)							
V2							
bpfl.	0,005 (0,01)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,005 (0,01)	0					
V2V							
bpfl.	0 (0,005)	0	0,0			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0 (0,005)	0					
V1							
bpfl.	0,005 (0,01)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,005 (0,01)	0					
V3							
bpfl.	0 (0,005)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0 (0,005)	0					
V4V							
bpfl.	0 (0,015)	0	0,0			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0 (0,015)	0					
V3V, V4							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0	0					
KPV und VPV VVaG							
(Zugang 01.01.1995 – 30.06.2000)							
V1, V2, V3, V4, V5, V2V, V3V, V4V, V5V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
VPV VVaG							
(Zugang 01.07.2000 – 31.12.2001)							
V1, V2, V3, V4, V5, V2V, V3V, V4V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
VPV VVaG							
(Zugang 01.01.2002 – 31.12.2003)							
V1, V2, V3, V4, V5, V2V, V3V, V4V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
VPV VVaG (Zugang ab 01.01.2004)							
V2							
bpfl.	0	0			0 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 5) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					

Kapitalversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil <small>(3),(10)</small>	Zusatz- überschuss- anteil <small>(3),(10)</small>	Risikoüber- schussanteil <small>(3),(10)</small>	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
Zugang bis 31.12.1994							
A2							
bpfl.	0,005	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0,005	0					
A1, A3, A4, A5, A2V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.1995 – 30.06.2000							
A1, A2, A3, A4, A5, A2V, A2X							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0		0	0
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 – 31.12.2001							
A1, A2, A3, A4, A5, A2V, A3V, A4V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2002 – 31.12.2003							
A1, A2, A3, A4, A5							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
A2V, A3V, A4V							
bpfl.	0	0	0	0	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2004 – 31.12.2006							
A1, A1K							
bpfl.	0	0			0 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 6) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					
A2, A3, A4, A2V, A3V, A4V, A2VP, A2K, A4K							
bpfl.	0	0			0 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 5) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil (3),(10)	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil (3),(10)	Zusatz- überschuss- anteil (3),(10)	Risikoüber- schussanteil (3),(10)	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
Zugang 01.01.2007 – 31.12.2007							
A1, A1K							
bpfl.	0	0			26 ⁽¹²⁾	0	(MB 4)
bfr.	0	0					
A2, A3, A2V, A2VP, A2K							
bpfl.	0	0			25 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					
A4							
bpfl.	0	0			5 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					
A10, A10K							
bpfl.	0	0			14 ^{(11),(12)}	0	(MB 4)
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2008 – 31.12.2011							
A1, A1K							
bpfl.	0	0			36 ⁽¹²⁾	0	(MB 4)
bfr.	0	0					
A2, A3, A2V, A2VP, A2K							
bpfl.	0	0			35 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					
A4							
bpfl.	0	0			5 ⁽¹²⁾	0 ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	0	0					
A10, A10K							
bpfl.	0	0			0 ^{(11),(12)}	0	(MB 5)
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2012							
A1							
bpfl.	1,75	0			42 ⁽¹²⁾	0	(MB 4)
bfr.	1,75	0					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	1,75	0			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 10) ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	1,75	0					
A10, A10K							
bpfl.	1,75	0			0 ^{(11),(12)}	(SÜ 9)	(MB 4)
bfr.	1,75	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil ^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Risikoüber- schussanteil ^{(3),(10)}	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
Zugang 01.01.2013 – 31.12.2014							
A1							
bpfl.	1,75	0			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 11)	(MB 4)
bfr.	1,75	0					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	1,75	0			0	(SÜ 10) ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	1,75	0					
A10, A10K							
bpfl.	1,75	0			8 ⁽¹³⁾	(SÜ 7)	(MB 4)
bfr.	1,75	0					
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2015							
A1							
bpfl.	1,75	0,35			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 12)	(MB 4)
bfr.	1,75	0,35					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	1,75	0,35			0	(SÜ 14) ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	1,75	0,35					
A10, A10K							
bpfl.	1,75	0,35			6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 13)	(MB 4)
bfr.	1,75	0,35					

	Ansamm- lungszins	Zinsüberschuss- anteil ^{(3),(10)}	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽⁸⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risikoüber- schussanteil ^{(3),(10)}	Schlussüber- schuss	Mindest- beteiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	
Zugang 01.01.2016 – 31.12.2016							
A1							
bpfl.	1,75	0	0,35	2	43 ⁽¹²⁾	(SÜ 7)	(MB 4)
bfr.	1,75	0	0,35	2			
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	1,75	0	0,5	2,25	0 ⁽¹²⁾	(SÜ 15) ⁽¹⁶⁾	(MB 4) ⁽¹⁷⁾
bfr.	1,75	0	0,5	2,25			
A10, A10K							
bpfl.	1,75	0	0,35	2	6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 8)	(MB 4)
bfr.	1,75	0	0,35	2			
Zugang 01.01.2017 – 31.12.2021							
A1							
bpfl.	1,75	0,35	0,35	2	43 ⁽¹²⁾	(SÜ 6)	(MB 4)
bfr.	1,75	0,35	0,35	2			
A10, A10K, A10P							
bpfl.	1,75	0,35	0,35	2	6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 6)	(MB 4)
bfr.	1,75	0,35	0,35	2			
Zugang ab 01.01.2022							
SGB							
bpfl.	1,75	1	0,35	2	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 6)	(MB 4)
bfr.	1,75	1	0,35	2			
SGP, SGPP, SGPK							
bpfl.	1,75	1	0,35	2	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 6)	(MB 4)
bfr.	1,75	1	0,35	2			
SGP gegen Einmalbeitrag							
bfr.	1,75	1	0,35	2	0		

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern und den Tarifen V3, V3V, A3 und A3V; (f): bei Frauen

(1): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit ein Schlussüberschuss in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(2): Die Anteile der Überschussguthaben, die aus den im Jahre 1988 umgebuchten Anwartschaftsbarwerten für Versicherungen mit Ablauf der tariflichen Beitragszahlungsdauer bis spätestens 31.12.1994 erwachsen sind, werden bei der Schlussüberschussbeteiligung berücksichtigt.

(3): Zu Beginn des Versicherungsjahres, Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteil frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(4): 64,4‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei männlichen versicherten Personen und 34,9‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei männlichen versicherten Personen.

(5): 87,2‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei weiblichen versicherten Personen und 57,7‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei weiblichen versicherten Personen.

(6): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

(7): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet (ausgenommen vermögenswirksame Versicherungen).

(8): Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(9): Bei den Tarifen V2, V3, A2 und A3 in ‰ der überschussberechtigten Erlebensfallsumme, bei den übrigen Tarifen in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme.

(10): Die zugewiesenen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

(11): Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des 4. Versicherungsjahres.

(12): In % des Risikobeitrags.

(13): Der Risikoüberschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet. Verrechnungssatz in % des Jahresbeitrags ohne Stückkosten.

(14): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(15): In ‰ der Versicherungssumme bei Ablauf im Jahr 2022. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

(16): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(17): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

Kapitalversicherungen

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022

Für Versiche- rungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)
	in % der Versicherungssumme		in % der Versicherungssumme		in % der Versiche- rungs- summe	in % der Versiche- rungs- summe	in % der Versiche- rungs- summe	in % der Beitrags- summe	in % der Beitrags- summe
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen					
1982	60,900	104,100	88,050	131,250					
1983	56,900	102,900	84,050	130,050					
1984	52,900	98,900	80,050	126,050					
1985	48,900	94,900	76,050	122,050					
1986	44,900	90,900	72,050	118,050					
1987	40,900	86,900	68,050	114,050	32,600	36,600	41,100		
1988	36,900	81,700	64,050	108,850	32,600	33,600	41,100		
1989	34,900	76,500	62,050	103,650	32,600	32,600	40,100		
1990	32,150	73,300	56,550	100,450	30,350	30,350	39,100		
1991	29,575	69,350	51,400	93,750	27,775	27,775	37,475		
1992	27,950	65,575	48,150	87,400	26,150	26,150	35,850		
1993	26,325	62,750	44,900	82,950	24,525	24,525	34,225		
1994	24,700	59,925	41,650	78,500	22,900	22,900	32,600		
1995	23,075	57,100	38,400	74,050	21,275	21,275	30,975		
1996	21,200	54,275	34,650	69,600	19,400	19,400	29,100		
1997	19,325	51,200	30,900	64,650	17,525	17,525	27,225		
1998	17,450	48,125	27,150	59,700	15,650	15,650	25,350		
1999	15,575	45,050	23,400	54,750	13,775	13,775	22,975		
2000	14,350	41,975	20,950	49,800	12,550	12,550	20,600		
2001	13,250	39,550	18,750	46,150	11,450	11,450	18,225		
2002	12,150	37,250	16,550	42,750	10,350	10,350	15,850		
2003	11,050	34,950	14,350	39,350	9,250	9,250	14,250		
2004	9,950	32,650	12,150	35,950	8,150	8,150	12,650		
2005	8,850	30,350	9,950	32,550	7,050	7,050	11,050		
2006	7,750	28,050	7,750	29,150	5,950	5,950	9,450		
2007	6,900	25,750	6,900	25,750	5,100	5,100	8,100		
2008	6,050	23,700	6,050	23,700	4,250	4,250	6,750		
2009	5,200	21,650	5,200	21,650	3,400	3,400	5,400		
2010	4,350	19,600	4,350	19,600	2,550	2,550	4,050		
2011	3,500	17,550	3,500	17,550	1,700	1,700	2,700		
2012	2,650	15,500	2,650	15,500	0,850	0,850	1,350		
2013	1,800	13,450	1,800	13,450	0,000	0,000	0,000		15,300
2014	1,200	11,400	1,200	11,400	0,000	0,000	0,000		13,600
2015	0,600	9,600	0,600	9,600	0,000	0,000	0,000		11,900
2016	0,000	7,800	0,000	7,800	0,000	0,000	0,000		10,200
2017	0,000	6,000	0,000	6,000	0,000	0,000	0,000	10,000	8,500

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)
	in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungs-summe	in ‰ der Versicherungs-summe	in ‰ der Versicherungs-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen					
2018	0,000	4,800	0,000	4,800	0,000	0,000	0,000	8,000	6,800
2019	0,000	3,600	0,000	3,600	0,000	0,000	0,000	6,000	5,100
2020	0,000	2,400	0,000	2,400	0,000	0,000	0,000	4,000	3,400
2021	0,000	1,200	0,000	1,200	0,000	0,000	0,000	2,000	1,700

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 8)	(SÜ 9)	(SÜ 10)	(SÜ 11)	(SÜ 12)	(SÜ 13)	(SÜ 14)	(SÜ 15)
	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe	in ‰ der Beitrags-summe
2012		13,000	19,000	16,000	18,000			
2013		11,700	17,100	14,400	16,200			
2014		10,400	15,200	12,800	14,400			
2015		9,100	13,300	11,200	12,600	16,800	19,250	
2016		7,800	11,400	9,600	10,800	14,400	16,500	9,900
2017	11,500	6,500	9,500	8,000	9,000	12,000	13,750	8,250
2018	9,200	5,200	7,600	6,400	7,200	9,600	11,000	6,600
2019	6,900	3,900	5,700	4,800	5,400	7,200	8,250	4,950
2020	4,600	2,600	3,800	3,200	3,600	4,800	5,500	3,300
2021	2,300	1,300	1,900	1,600	1,800	2,400	2,750	1,650

(SÜ 1), (SÜ 2): Liegt der Versicherungsbeginn vor 1982, so erhöht sich der in der Tabelle für das Beginnjahr 1982 deklarierte Satz für jedes bis zum Jahr 1982 voll zurückgelegte Beitragszahlungsjahr um weitere 4 ‰.

Der Tarif der ehemaligen Poststerbekasse erhält außerdem einen zusätzlichen Schlussüberschuss in Höhe von 56 ‰ der Versicherungssumme.

(SÜ 1) – (SÜ 15): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Kapitalversicherungen

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 2) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 3) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 4) in ‰ der Beitragssumme	(MB 5) in ‰ der Beitragssumme	(MB 6) in ‰ der Beitragssumme
bis 1989	34,850	33,650	41,550			
1990	32,100	31,400	40,550			
1991	29,525	28,825	38,925			
1992	27,900	27,200	37,300			
1993	26,275	25,575	35,675			
1994	24,650	23,950	34,050			
1995	23,025	22,325	32,425			
1996	21,150	20,450	30,550			
1997	19,275	18,575	28,675			
1998	17,400	16,700	26,800			
1999	15,525	14,825	24,425			
2000	14,300	13,600	22,050			
2001	13,200	12,500	19,675			
2002	12,100	11,400	17,300			
2003	11,000	10,300	15,700			
2004	9,900	9,200	14,100		5,400	91,800
2005	8,800	8,100	12,500		5,100	86,700
2006	7,700	7,000	10,900		4,800	81,600
2007	6,850	6,150	9,550	30,000	4,500	76,500
2008	6,000	5,300	8,200	28,000	4,200	71,400
2009	5,150	4,450	6,850	26,000	3,900	66,300
2010	4,300	3,600	5,500	24,000	3,600	61,200
2011	3,450	2,750	4,150	22,000	3,300	56,100
2012	2,600	1,900	2,800	20,000	3,000	51,000
2013	2,000	1,300	1,900	18,000	2,700	45,900
2014	1,150	0,700	1,000	16,000	2,400	40,800
2015	0,300	0,100	0,100	14,000	2,100	35,700
2016	0,000	0,000	0,000	12,000	1,800	30,600
2017	0,000	0,000	0,000	10,000	1,500	25,500
2018	0,000	0,000	0,000	8,000	1,200	20,400
2019	0,000	0,000	0,000	6,000	0,900	15,300
2020	0,000	0,000	0,000	4,000	0,600	10,200
2021	0,000	0,000	0,000	2,000	0,300	5,100

(MB 1) – (MB 6): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Risikoversicherungen
Übernommene Bestände

	Ansammlungs-zins	Laufender Überschussanteil	Grundüberschuss- anteil	Schlussüberschuss	Todesfall-Zusatz- leistung
	in % des Überschuss- guthabens	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des tariflichen Brutto- jahresbeitrags	in ‰ der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	in % der aktuellen Versicherungs- summe
Kölner Postversicherung					
Zugang 01.01.1987 – 31.12.1994					
V6G ⁽²⁾					
bpfl.	1,545 (1,75)		40 ⁽⁴⁾		65
bfr.	1,545 (1,75)				65
V6F ⁽²⁾					
bpfl.	0		30 ⁽⁴⁾		65
bfr.	0				65
Zugang ab 01.01.1995					
V6G ⁽²⁾					
bpfl.	1,75		30 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}		50 ^(m) /39 ^(f)
bfr.	1,75				50 ^(m) /39 ^(f)
V6F ⁽²⁾					
bpfl.	1,75		25 ^{(m),(4)} /19 ^{(f),(4)}		50 ^(m) /39 ^(f)
bfr.	1,75				50 ^(m) /39 ^(f)
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG					
Zugang bis 31.01.1987					
V6G					
bpfl.	1,75		40 ⁽¹⁾	26,0/25,0 ^{(m),(5),(6)} 66,4/63,2 ^{(f),(5),(7)}	20 ^(m) /50 ^(f)
bfr.	1,75				20 ^(m) /50 ^(f)
Zugang 01.02.1987 – 31.12.1994					
V6G					
bpfl.	1,545 (1,75)		40 ⁽¹⁾	8,2 ^{(m),(5)} /4,6 ^{(f),(5)}	
bfr.	1,545 (1,75)				65
V6F					
bpfl.	0		30 ⁽⁴⁾	8,2 ^{(m),(5)} /4,6 ^{(f),(5)}	
bfr.	0				65

	Ansammlungs-zins	Laufender Überschussanteil	Grundüberschuss- anteil	Schlussüberschuss	Todesfall-Zusatz- leistung
	in % des Überschuss- guthabens	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des tariflichen Brutto- jahresbeitrags	in ‰ der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang 01.01.1995 – 30.06.2000					
V6G					
bpfl.	1,75	30 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}			
bfr.	1,75				50 ^(m) /39 ^(f)
V6F					
bpfl.	1,75	25 ^{(m),(4)} /19 ^{(f),(4)}			
bfr.	1,75				50 ^(m) /39 ^(f)
Zugang 01.07.2000 – 31.12.2001					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	1,75	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}			70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	1,75				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	1,75	35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}			55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	1,75				55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang ab 01.01.2002					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	1,75	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}			70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	1,75				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	1,75	35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}			55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	1,75				55 ^(m) /35 ^(f)

Risikoversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

	Ansammlungs-zins in % des Überschussguthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in ‰ der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang bis 31.12.1994				
A6G	1,75	40 ⁽¹⁾	14,5 ^{(m),(5)} /4,0 ^{(f),(5)}	
Zugang 01.01.1995 – 30.06.2000				
A6G				
bpf.	1,75	32 ^{(m),(1)} /26 ^{(f),(1)}		
bfr.	1,75			55 ^(m) /44 ^(f)
A6F				
bpf.	1,75	27 ^{(m),(4)} /21 ^{(f),(4)}		
bfr.	1,75			55 ^(m) /44 ^(f)
Zugang 01.07.2000 – 31.12.2001				
A6G ⁽³⁾				
bpf.	1,75	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	1,75			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpf.	1,75	35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	1,75			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2002 – 31.12.2003				
A6G ⁽³⁾				
bpf.	1,75	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	1,75			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpf.	1,75	35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	1,75			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2004 – 31.12.2007				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpf.	1,75	40 ^{(m),(1)} /35 ^{(f),(1)}		
bfr.	1,75			50
Zugang 01.01.2008 – 31.05.2009				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpf.		45 ^{(m),(4)} /42 ^{(f),(4)}		
bfr.				50
Zugang 01.06.2009 – 31.12.2012				
A6G, A6F				
bpf.		15 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL				
bpf.		40 ^{(N),(4)} /30 ^{(R),(m),(4)} /35 ^{(R),(f),(4)}		
bfr.				25

	Ansammlungszins in % des Überschussguthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in ‰ der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2022	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang 01.01.2013 – 31.12.2014				
A6G, A6F				
bpfl.		20 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpfl.		46 ^{(N),(4)}/35^{(R),(4)}}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2016				
A6G, A6F				
bpfl.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpfl.		47 ^{(N),(4)}/36^{(R),(4)}}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2017 – 31.03.2021				
A6G, A6F				
bpfl.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpfl.		47 ^{(N),(4)}/36^{(R),(4)}}		
bfr.				25
Zugang ab 01.04.2021				
A6GL, A6GP				
bpfl.		37 ⁽⁴⁾		
bfr.				59
Zugang ab 01.01.2022				
A6G, A6F				
bpfl.		31 ⁽⁴⁾		
bfr.				45

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (N): für Nichtraucher; (R): für Raucher; (m): bei Männern; (f): bei Frauen

(1): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet.

(2): Gemäß dem Antrag des Versicherungsnehmers wird entweder der Grundüberschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(3): Nach Wahl des Versicherungsnehmers zu Beginn der Versicherung wird entweder der laufende Überschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(4): Dieser Überschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet.

(5): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

(6): 26,0‰ der aktuellen Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1986 bei männlichen versicherten Personen und 25,0‰ der aktuellen Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1987 bei männlichen versicherten Personen.

(7): 66,4‰ der aktuellen Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1986 bei weiblichen versicherten Personen und 63,2‰ der aktuellen Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1987 bei weiblichen versicherten Personen.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Übernommene Bestände

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil ⁽¹⁾	Zusatzüber- schussanteil ⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des maßgebenden jährlichen Beitrags		
Kölner Postversicherung							
Zugang ab 01.01.1995							
V8R, V8S, V8RZ, V8SZ							
bpfl.	0	0	0	0	0	0	0
bfr.	0	0					
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG							
Zugang bis 31.12.1995							
V8R, V8S							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 1) ⁽³⁾	(MB 2) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.1996 – 30.06.2000							
V8R, V8S, 80KE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0	0	0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 – 31.12.2003							
V8R, V8S, 80KE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang ab 01.01.2004							
V8R							
bpfl.	0	0				0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Bestand der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

	Ansammlungs- zins	Zinsüber- schussanteil ⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risikobeitrags		
Zugang bis 31.12.1995							
A8R, A8S							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 2) ⁽³⁾	(MB 1) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.1996 – 30.06.2000							
A8R, A8S, 8XKE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 – 31.12.2003							
A8R, A8S, 8XKE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2004 – 31.12.2006							
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8SK, A8BK							
bpfl.	0	0				0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K							
bpfl.						6 ⁽⁴⁾	
bfr.							
A8T, A8TK							
bpfl.	0	0			0	0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.2007 – 31.12.2011							
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8BK							
bpfl.	0	0				0 ⁽³⁾	(MB 3) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K							
bpfl.						6 ⁽⁴⁾	
bfr.							
A8T, A8TK							
bpfl.	0	0			43	0 ⁽³⁾	(MB 3) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					

	Ansammlungs- zins	Zinsüber- schussanteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risikobeitrags		
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2012							
A8R, A8RK							
bpfl.	1,75	0; 0				(SÜ 3) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0; 0					
A8T							
bpfl.	1,75	0; 0			43	(SÜ 3) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0; 0					
Zugang 01.01.2013 – 31.12.2014							
A8R, A8RK							
bpfl.	1,75	0; 0				(SÜ 3) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0; 0					
A8T							
bpfl.	1,75	0; 0			0	(SÜ 3) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0; 0					
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2015							
A8R, A8RK							
bpfl.	1,75	0,2 ⁽⁶⁾ ; 0,35 ⁽⁶⁾				(SÜ 5) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0,35					
A8T							
bpfl.	1,75	0,2 ⁽⁶⁾ ; 0,35 ⁽⁶⁾			0	(SÜ 5) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0,35					
A8E							
bfr.	1,75	0,55					

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des Schlussüber- schusskontos	in % des Risiko- beitrags		
Zugang 01.01.2016 – 31.12.2016							
A8R, A8RK							
bpfl.	1,75	0	0,25 ⁽⁸⁾ ; 0,5 ⁽⁸⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾		(SÜ 6) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0	0,25 ⁽⁹⁾ ; 0,35 ⁽⁹⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾			
A8T							
bpfl.	1,75	0	0,25 ⁽⁸⁾ ; 0,5 ⁽⁸⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾	0	(SÜ 6) ⁽³⁾	(MB 4) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0	0,25 ⁽⁹⁾ ; 0,35 ⁽⁹⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾			
A8E (RZ 1,0 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.01.2017 – 31.07.2021							
A8R, A8RK							
bpfl.	1,75	0,3 ⁽⁶⁾ ; 0,35 ⁽⁶⁾	0,25 ⁽⁸⁾ ; 0,5 ⁽⁸⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾		(SÜ 4) ⁽³⁾	(MB 5) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	0,3 ⁽⁷⁾ ; 0,35 ⁽⁷⁾	0,25 ⁽⁹⁾ ; 0,35 ⁽⁹⁾	1,75 ⁽¹⁰⁾ ; 2,25 ⁽¹⁰⁾			
Zugang 01.01.2017 – 30.06.2017							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.07.2017 – 31.12.2019							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0,3	1,0	2,25			

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des Schlussüber- schusskontos	in % des Risiko- beitrags		
Zugang 01.12.2019 – 31.12.2020							
A8F							
bfr.			vertragsindividuelle Überschussätze				
Zugang 01.01.2020 – 31.07.2021							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,0	0	1,0	2,25			
Zugang 01.01.2021 – 30.04.2021							
A8F (RZ 0,5 %)							
bfr.			vertragsindividuelle Überschussätze				
Zugang ab 01.05.2021							
A8F (RZ 0,25 %)							
bfr.			vertragsindividuelle Überschussätze				
Zugang ab 01.08.2021							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	0,25	1,0	2,25			
Zugang ab 01.08.2021							
A8R (RZ 0,25 %) gegen laufenden Beitrag ⁽¹¹⁾							
bpfl.	1,75	1,0	0,5	2,25		(SÜ 4) ⁽³⁾	(MB 5) ⁽⁵⁾
bfr.	1,75	1,0	0,35	2,25			
Zugang ab 01.08.2021							
A8R (RZ 0,25 %) gegen Einmalbeitrag ⁽¹¹⁾							
bfr.							
bis zum 14. Vertragsjahr	1,75	0,25	1,2	2,25			
ab dem 15. Vertragsjahr	1,75	1	0,35	2,25			

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; RZ: Rechnungszins

- (1):** Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens nach einem Jahr.
- (2):** Dieser Überschussanteil kann auf Wunsch mit den Beiträgen verrechnet werden.
- (3):** Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.
- (4):** Bei Ablauf der Hinterbliebenen-Zusatzversicherung (HZV) nach den Tarifen HZV1, HZV6, HZV1K und HZV6K wird ein Schlussüberschuss in Höhe von 6 ‰ der Beitragssumme für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr der HZV gewährt.
- (5):** Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.
- (6):** Bei den Tarifen A8R, A8RK und A8T erhalten beitragspflichtige Versicherungen mit einer Laufzeit von über neun Jahren bei Beginn vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 einen Zinsüberschussanteil von 0,35 %, bei Beginn ab 01.01.2017 von 0,35 %; und beitragspflichtige Versicherungen mit einer Laufzeit von bis zu neun Jahren bei Beginn vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 einen Zinsüberschussanteil von 0,2 %, bei Beginn ab 01.01.2017 von 0,3 %.
- (7):** Bei den Tarifen A8R und A8RK erhalten beitragsfreie Versicherungen mit einer Laufzeit von über neun Jahren bei Beginn ab 01.01.2017 einen Zinsüberschussanteil von 0,35 %; und beitragsfreie Versicherungen mit einer Laufzeit von bis zu neun Jahren bei Beginn ab 01.01.2017 einen Zinsüberschussanteil von 0,3 %.
- (8):** Bei den Tarifen A8R, A8RK und A8T erhalten beitragspflichtige Versicherungen mit einer Laufzeit von über neun Jahren einen Schlussüberschussanteil von 0,5 %; und beitragspflichtige Versicherungen mit einer Laufzeit von bis zu neun Jahren von 0,25 %.
- (9):** Bei den Tarifen A8R, A8RK und A8T erhalten beitragsfreie Versicherungen mit einer Laufzeit von über neun Jahren einen Schlussüberschussanteil von 0,35 %; und beitragsfreie Versicherungen mit einer Laufzeit von bis zu neun Jahren von 0,25 %.
- (10):** Bei den Tarifen A8R, A8RK und A8T wird das Schlussüberschusskonto bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen mit einer Laufzeit von über neun Jahren mit 2,25 % verzinst; und bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen mit einer Laufzeit von bis zu neun Jahren mit 1,75 %.
- (11):** Zuzahlungen erhalten Überschussanteile gemäß Tarif A8R gegen Einmalbeitrag.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2022

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1) in % der jährlichen Rente	(SÜ 2) in % der jährlichen Rente	(SÜ 3) in ‰ der Beitragssumme	(SÜ 4) in ‰ der Beitragssumme	(SÜ 5) in ‰ der Beitragssumme	(SÜ 6) in ‰ der Beitragssumme
bis 1993	19,65	20,75				
1994	18,65	19,75				
1995	17,65	18,75				
1996	16,65	17,75				
1997	15,65	16,75				
1998	14,65	15,75				
1999	13,65	14,50				
2000	12,65	13,25				
2001	11,65	12,00				
2002	10,65	10,75				
2003	10,25	10,25				
2004	8,75	8,75				
2005	7,25	7,25				
2006	5,75	5,75				
2007	4,60	4,60				
2008	3,45	3,45				
2009	2,30	2,30				
2010	1,15	1,15				
2011	0,00	0,00				
2012	0,00	0,00	20,00			
2013	0,00	0,00	18,00			
2014	0,00	0,00	16,00			
2015	0,00	0,00	14,00		19,60	
2016	0,00	0,00	12,00		16,80	10,80
2017	0,00	0,00	10,00	9,50	14,00	9,00
2018	0,00	0,00	8,00	7,60	11,20	7,20
2019	0,00	0,00	6,00	5,70	8,40	5,40
2020	0,00	0,00	4,00	3,80	5,60	3,60
2021	0,00	0,00	2,00	1,90	2,80	1,80

(SÜ 1) – (SÜ 6): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2022

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in % der jährlichen Rente	(MB 2) in % der jährlichen Rente	(MB 3) in ‰ der Beitragssumme	(MB 4) in ‰ der Beitragssumme	(MB 5) in ‰ der Beitragssumme
bis 1993	24,25	23,15			
1994	23,25	22,15			
1995	22,25	21,15			
1996	21,25	20,15			
1997	20,25	19,15			
1998	19,25	18,15			
1999	18,00	17,15			
2000	16,75	16,15			
2001	15,50	15,15			
2002	14,25	14,15			
2003	13,75	13,75			
2004	12,25	12,25			
2005	10,75	10,75			
2006	9,25	9,25			
2007	8,10	8,10	22,50		
2008	6,95	6,95	21,00		
2009	5,80	5,80	19,50		
2010	4,65	4,65	18,00		
2011	3,50	3,50	16,50		
2012	2,35	2,35	15,00	20,00	
2013	1,60	1,60	13,50	18,00	
2014	0,85	0,85	12,00	16,00	
2015	0,10	0,10	10,50	14,00	
2016	0,00	0,00	9,00	12,00	
2017	0,00	0,00	7,50	10,00	9,50
2018	0,00	0,00	6,00	8,00	7,60
2019	0,00	0,00	4,50	6,00	5,70
2020	0,00	0,00	3,00	4,00	3,80
2021	0,00	0,00	1,50	2,00	1,90

(MB 1) – (MB 5): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Rentenversicherungen – Laufende Renten

	Erhöhungs- rente	Renten- erhöhung ⁽³⁾ in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto ⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2022		in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos
Kölner Postversicherung						
R, R3, 3R						
Barausschüttung			0			
Zugang ab 01.01.1995						
V8R ⁽¹⁾ , V8S ⁽¹⁾ , V8RZ ⁽¹⁾ , V8SZ ⁽¹⁾ , V9 ⁽¹⁾ , V9Z ⁽¹⁾						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Barausschüttung			0			
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG						
Zugang bis 31.12.1995						
V8R, V8S, V9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 – 31.12.2003						
V8R, V8S, V9, 80KE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang ab 01.01.2004						
V8R						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
VPV Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft						
Zugang bis 31.12.1995						
A8R, A8S, A9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 – 31.12.2003						
A8R, A8S, A9, HZV1, 8XKE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang 01.01.2004 – 31.12.2006						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV6, HZV1, A8RK, A8SK, A8BK, A8TK, HZV6K, HZV1K						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				

	Erhöhung- rente	Renten- erhöhung ⁽³⁾ in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	Baraus- schüttung in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	Zinsüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto ⁽¹⁾ in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
Zugang 01.01.2007 – 31.12.2011						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV6, HZV1, A8RK, A8BK, A8TK, HZV6K, HZV1K, A9Z						
Volldynamik						
		0				
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2014						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z						
Volldynamik						
		0				
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2015						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z						
Volldynamik						
		0,5				
A8E						
Volldynamik						
		0,5				
Zugang 01.01.2016 – 31.12.2016						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z						
Volldynamik						
		0,5				
A8E (RZ 1,0 %)						
Volldynamik						
		0,75				
Zugang 01.01.2017 – 31.07.2021						
A8R, A9, A8RK						
Volldynamik						
		0,85				
Zugang 01.01.2017 – 30.06.2017						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		1,25				
A9Z						
Volldynamik						
		0,65				
Zugang 01.07.2017 – 31.12.2019						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		1,25				
A9Z						
Volldynamik						
		1,15				
Zugang 01.01.2020 – 31.07.2021						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		1,25				
A9Z						
Volldynamik						
		0,75				

	Erhöhungs- rente	Renten- erhöhung ⁽³⁾ in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	Baraus- schüttung in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	Zinsüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto ⁽¹⁾ in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
Zugang ab 01.08.2021						
A8R, A8E (RZ 0,25 %)						
Volldynamik		1,5				
flexible Verrentung						
bis Alter 85				0,25	1	1,75
ab Alter 85		1,5				
A9 und A9Z (RZ 0,25 %)						
Volldynamik		1,5				

RZ: Rechnungszins

(1): Nach Wahl des Versicherungsnehmers wird entweder die gleich bleibend kalkulierte Erhöhungsrente oder die Rentenerhöhung oder die Barausschüttung gewährt.

(2): Ab Beginn der Rentenzahlung wird die vereinbarte Rente um einen konstanten Betrag (Erhöhungsrente) erhöht. Darüber hinaus erhalten die teildynamischen Renten eine weitere jährliche Rentenerhöhung, die auch Null sein kann. Die Erhöhungsrente kann bei ungünstiger Überschussentwicklung unter Berücksichtigung der abgelaufenen Dauer auch gesenkt werden, nicht jedoch die aus den jährlichen Zuweisungen entstandenen Rentenerhöhungen.

(3): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0,05 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,1 Prozentpunkte).

Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz

	Anwartschaften			Laufende Renten	
	Ansamm- lungszins in % des Überschuss- guthabens	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des Fonds- guthabens	Rentenerhöhung in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽⁴⁾
Zugang 01.01.2002 – 31.12.2003					
VRRG, VRRF, ARRC, ARRF					
bpfl.	0	0 ⁽²⁾	0		
bfr.	0	0 ⁽²⁾			0
Zugang 01.01.2004 – 31.12.2006					
ARRC, ARRF					
bpfl.	0	0 ⁽²⁾	0		
bfr.	0	0 ⁽²⁾			0
Zugang ab 01.01.2007					
ARRC, ARRF					
bpfl.	0	0 ⁽²⁾	0		
bfr.	0	0 ⁽²⁾			0
Zugang 01.10.2008 – 31.12.2011					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		0 ⁽²⁾	0		
bfr.		0 ⁽²⁾			0
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2014					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		0,45 ⁽³⁾	0		
bfr.		0,45 ⁽³⁾			0
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2016					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		0,7 ⁽³⁾	0	0	
bfr.		0,7 ⁽³⁾		0	0,5
Zugang 01.07.2017 – 31.12.2021					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpfl.		1,3 ⁽³⁾	0	0	
bfr.		1,3 ⁽³⁾		0	0,85

(1): Die entstehenden Überschüsse werden monatlich anteilig zugewiesen und entweder verzinslich angesammelt oder dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % des maßgeblichen Deckungskapitals.

(3): In % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.

(4): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0,05 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,1 Prozentpunkte).

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen

	Anwartschaften					Laufende Renten	
	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kosten- über- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fondsabhän- giger Über- schussanteil ⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Rentenerhöhung
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2022	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽³⁾
VFL, VFR, AFL, AFR							
bpfl.		30 ^(m) /24 ^(f)	2				
bfr.		30 ^(m) /24 ^(f)					0
Zugang 01.07.2006 – 31.12.2007							
VPV Sorglos-Rente (SRV)							
bpfl.		20	2			10 ⁽²⁾	
bfr.		20					0
Zugang 01.01.2008 – 31.12.2011							
VPV Sorglos-Rente (SRV)							
bpfl.		20	0			10 ⁽²⁾	
bfr.		20					0
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2012							
VPV Sorglos-Rente (SRV)							
bpfl.		20	0			10 ⁽²⁾	
bfr.		20					0
Zugang 01.07.2008 – 31.03.2010							
VPV Power-Rente (PR, PRK2)							
bpfl.	0	30	0			0	
bfr.	0	30					0
Zugang 01.07.2009 – 31.12.2011							
VPV Power+VL (PVL)							
bpfl.	0	10	0			0	
bfr.	0	10					
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)							
bpfl.	0	15 ^(A) /0 ^(H)	0				0
bfr.	0	15 ^(A) /0 ^(H)					
Zugang 01.04.2010 – 31.12.2011							
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)							
bpfl.	0	0	0			0	
bfr.	0	0					0
Zugang 01.10.2010 – 31.12.2011							
VPV Power-Rente 90 (PR90)							
	0	0				0	0

	Anwartschaften					Laufende Renten	
	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kosten- über- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fondsabhän- giger Über- schussanteil ⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Rentenerhöhung
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2022	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽³⁾
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2012							
VPV Power+VL (PVL)							
bpfl.	0,45	10	0			0	
bfr.	0,45	10					
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)							
bpfl.	0,45	15 ^(A) /0 ^(H)	0				
bfr.	0,45	15 ^(A) /0 ^(H)					0
Zugang 01.01.2012 – 31.12.2014							
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)							
bpfl.	0,45	0	0			0	
bfr.	0,45	0					0
VPV Power-Rente 90 (PR90)							
bpfl.	0,45	0	0			0	0
Zugang 01.01.2013 – 31.12.2014							
VPV Power+VL (PVL)							
bpfl.	0,45	20	0			0	
bfr.	0,45	20					
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)							
bpfl.	0,45	100 ^(A) /0 ^(H)	0				
bfr.	0,45	100 ^(A) /0 ^(H)					0
Zugang 01.01.2015 – 31.12.2016							
VPV Power-Rente (PR, PRK2, PRA)							
bpfl.	0,7	0	0	0,1		0	
bfr.	0,7	0		0,1			0,5
VPV Power-Rente Turbo (PRT)							
bpfl.	0,95	0	0	0,1		0	
bfr.	0,95	0		0,1			0,5
VPV Power-Rente 90 (PR90)							
bpfl.	0,95	0		0,1		0	0,5
VPV Power+VL (PVL)							
bpfl.	0,95	20	0	0		0	
bfr.	0,95	20		0			
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)							
bpfl.	0,7	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1			
bfr.	0,7	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1			0,5

	Anwartschaften					Laufende Renten	
	Zinsüberschussanteil ⁽¹⁾	Risikoüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾	Schlussüberschuss	Rentenerhöhung
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Fondsguthabens	in % des jeweiligen Fondsvermögens	für das Jahr 2022	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽³⁾
Zugang 01.01.2017 – 30.09.2020							
VPV Power-Rente (PR, PRA)							
bpfl.	1,1	0	0	0,1		0	
bfr.	1,1	0	0	0,1			0,85
VPV Power-Rente Turbo (PRT)							
bpfl.	1,3	0	0	0,1		0	
bfr.	1,3	0		0,1			0,85
VPV Power+VL (PVL)							
bpfl.	1,3	20	0	0		0	
bfr.	1,3	20		0			
Zugang 01.01.2017 – 31.12.2021							
VPV Freiheits-Rente (FR, FRK)							
bpfl.	1,1	0	0	0			
bfr.	1,1	0	0	0			0,85 ⁽⁵⁾
Zugang 01.07.2017 – 31.12.2021							
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)							
bpfl.	1,3	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1			
bfr.	1,3	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1			0,85
Zugang 01.01.2019 – 30.09.2020							
VPV Power-Rente (PRE)							
bfr.	1,3	0	0	0,1			0,85
Zugang 01.01.2019 – 30.06.2021							
VPV Freiheits-Rente (FRE)							
bfr.	1,3	0	0/1,5/2,0/2,5 ⁽⁴⁾	0			0,85 ⁽⁵⁾

	Anwartschaften					Laufende Renten	
	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kosten- über- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fondsabhän- giger Über- schussanteil ⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Rentenerhöhung
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2022	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽³⁾
Zugang 01.09.2020 – 31.12.2021							
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)							
bpfl.	1,7	0			Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,7	0			Tabelle ⁽⁸⁾	0	0,85 ⁽⁵⁾
flexible Rentenphase	1,25 (DHP-Teil); 0,85 (Ruhe- vermögen) ⁽⁶⁾	0			Tabelle ⁽⁸⁾		
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)							
bpfl.	1,7				Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,7				Tabelle ⁽⁸⁾	0	0,85 ⁽⁵⁾
flexible Rentenphase	1,25 (DHP-Teil); 0,85 (Ruhe- vermögen) ⁽⁶⁾	0			Tabelle ⁽⁸⁾		
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)							
bpfl.	1,7	20			Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,7	20			Tabelle ⁽⁸⁾	0	
Zugang ab 01.10.2021							
VPV Zukunftsplan Plus (ZPPN)							
bpfl.	1,95				Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,95				Tabelle ⁽⁸⁾	0	1,5
flexible Rentenphase	1,50 (DHP-Teil); 1,50 (Ruhe- vermögen) ⁽⁶⁾	0			Tabelle ⁽⁸⁾		
Zugang ab 01.01.2022							
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)							
bpfl.	1,95	0			Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,95	0			Tabelle ⁽⁸⁾	0	1,5
flexible Rentenphase	1,50 (DHP-Teil); 1,50 (Ruhe- vermögen) ⁽⁶⁾	0			Tabelle ⁽⁸⁾		
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)							
bpfl.	1,95				Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,95				Tabelle ⁽⁸⁾	0	1,5
flexible Rentenphase	1,50 (DHP-Teil); 1,50 (Ruhe- vermögen) ⁽⁶⁾	0			Tabelle ⁽⁸⁾		
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)							
bpfl.	1,95	20			Tabelle ⁽⁸⁾	0	
bfr.	1,95	20			Tabelle ⁽⁸⁾	0	

	Anwartschaften				Laufende Renten		
	Zinsüberschussanteil ⁽¹⁾	Risikoüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾	Schlussüberschuss	Rentenerhöhung
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Fondsguthabens	in % des jeweiligen Fondsvermögens	für das Jahr 2022	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽³⁾
Zugang ab 01.01.2022							
VPV Basisvorsorge (BV)							
bpfl.	1,95	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽⁶⁾		
bfr.	1,95	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽⁶⁾		1,5
erste Rentenphase	1,50 (DHP-Teil); 1,50 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾	100 ^(A) /0 ^(H) (DHP-Teil) 100 ^(A) /0 ^(H) (Ruhevermögen) ⁽⁷⁾			Tabelle ⁽⁶⁾		
Zugang ab 01.01.2022							
VPV Direktversicherung (DV, DVK)							
bpfl.	1,95				Tabelle ⁽⁶⁾	0	
bfr.	1,95				Tabelle ⁽⁶⁾	0	1,5
erste Rentenphase	1,50 (DHP-Teil); 1,50 (Ruhevermögen) ⁽⁶⁾				Tabelle ⁽⁶⁾		

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern; (f): bei Frauen; (A): Ausschluss der Hinterbliebenenabsicherung; (H): Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung

(1): Die Überschussanteile werden monatlich anteilig fällig und dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Todesfallleistung.

(3): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0,05 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,1 Prozentpunkte).

(4): Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einmalig einen Kostenüberschussanteil in Höhe von 1,5 % des überschussberechtigten Beitrags ab einem Einmalbeitrag von 250.000,00 EUR, in Höhe von 2,0 % des überschussberechtigten Beitrags ab einem Einmalbeitrag von 500.000,00 EUR und in Höhe von 2,5 % des überschussberechtigten Beitrags ab einem Einmalbeitrag von 1.000.000,00 EUR. Der Überschussanteil wird dem Fondsguthaben zugeführt.

(5): Rentenerhöhung bei klassischem Rentenbezug.

(6): Der Zinsüberschussanteil beträgt für Verträge mit Beginn bis 31.12.2021 1,25 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 0,85 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“) und für Verträge mit Beginn ab 01.01.2022 1,50 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 1,50 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“).

(7): Der Risikoüberschussanteil beträgt für Verträge mit Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“) und für Verträge ohne Hinterbliebenenabsicherung 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“).

(8): Die fondsabhängigen Überschüsse für das Jahr 2022 sind wie folgt festgelegt:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,750 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,600 %
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund BP EUR	LU0348926287	0,750 %
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,750 %
M&G (Lux) Optimal Income Fund A EUR Acc	LU1670724373	0,625 %
VPV Chance Plus	IE00BMDV6S38	0,700 %
iShares MSCI World SRI ETF	IE00BYX2JD69	0,000 %

Invaliditäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen durch eine pauschale Erhöhung des Rentensteigerungssatzes um 0,15 Prozentpunkte (wie im Vorjahr) beziehungsweise durch eine pauschale Erhöhung des Beitragsüberschusses um 16 Prozentpunkte (Vorjahr: 20 Prozentpunkte), wenn kein Zinsüberschuss vereinbart ist. War die Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden die zusätzlichen Überschussanteile aus der Beteiligung an Bewertungsreserven verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz:

für Versicherungsbeginne bis 30.09.1980 1,75 %,

für Versicherungsbeginne ab 01.10.1980 1,39 % (im Vorjahr 1,36 %).

a) Beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen (Zugang ab 01.01.1968) erhalten einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei weiblichen versicherten Personen. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

b) Invaliditäts-Zusatzversicherungen, bei denen eine laufende Invaliditätsrente geleistet wird, erhalten einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Überschussanteil wird mit der fälligen Rente ausgezahlt oder zur Rentenerhöhung verwendet.

c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen wird ein Überschussanteil in Höhe von 40 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 5 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt und bei Fälligkeit der Hauptversicherung oder bei Beendigung der Zusatzversicherung ausgezahlt, sofern die Beiträge mindestens für drei Jahre gezahlt wurden.

b) Bei laufenden Invaliditätsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente von 0 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Invaliditäts-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsrente) für die Dauer der Invalidität gewährt.

c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die beitragsfreien Jahre bei der Bemessung des Überschussanteils gemäß a) angerechnet.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K2, V2 und V6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz:
für Versicherungsbeginne bis 31.12.1994 1,125% (im Vorjahr 1,1%),
für Versicherungsbeginne ab 01.01.1995 bis 31.12.2002 0%.

a) Bonusrente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit im Jahr 2022 für die Dauer der Rentenzahlung eine Erhöhungsrente (Bonusrente) in Höhe von 0% der vertraglich vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungs-Leistung einschließlich Beitragsbefreiung.

b) Steigerungsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten laufende Berufsunfähigkeitsrenten (einschließlich Bonusrente) eine laufende Überschussbeteiligung in Form von jährlichen Rentensteigerungen zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres. Die Steigerung beträgt für das Jahr 2022 0% der jährlichen Gesamtleistung vom Beginn des vorangegangenen Versicherungsjahres.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach den vorhergehenden Absätzen zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

d) Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird bei Ablauf, Kündigung oder Tod des Versicherten ein Schlussüberschuss gezahlt. Der Schlussüberschuss wird für das Jahr 2022 festgelegt auf 0% der überschussberechtigten Beitragssumme.

e) Beitragsüberschussanteil für im Jahr 1992 umgestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die im Geschäftsjahr 1992 auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt worden sind, erhalten jährlich einen laufenden Beitragsüberschussanteil, sofern und soweit dies geschäftsplanmäßig durch das Umstellungsverfahren festgelegt worden ist. Die Beitragsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K1, K1ZV, K2, V1ZV und V2 der Bayerischen Postversicherung sowie den Tarifen K2, V2 und V6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,69% (im Vorjahr 1,655%).

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Ist die zugehörige Hauptversicherung eine Risikoversicherung, so kann auch die Verrechnung mit dem tariflichen Zusatzbeitrag gewählt werden.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25 %,
 Eintrittsalter bis 25 Jahre 20 %,
 Eintrittsalter bis 30 Jahre 10 %.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2012

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz:

Für Versicherungsbeginne bis 31.12.1994 1,125 % (im Vorjahr 1,1%),

für Versicherungsbeginne ab 01.01.1995 bis 31.12.2012 0 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
Ab 01.01.2003	15 %	15 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu

Hauptversicherungen nach den Tarifen A2 und A6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,62 % (im Vorjahr 1,75 %).

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25 %,
 Eintrittsalter bis 25 Jahre 20 %,
 Eintrittsalter bis 30 Jahre 10 %.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A2, A2X, A6G, A8R und A8S und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz:

Für Versicherungsbeginne bis 31.12.1994 0,81 % (im Vorjahr 0,5 %),
 für Versicherungsbeginne von 01.01.1995 bis 31.12.2012 0 %,
 für Versicherungsbeginne ab 01.01.2013 bis 31.12.2020 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2011 (Kollektivtarife)	0 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2012	15 %	15 %
01.01.2013 bis 31.12.2016	31 %	31 %
01.01.2017 bis 31.12.2020	35 %	35 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Unabhängig von der Überschussverwendungsart der Hauptversicherung werden bei den Tarifen ABB und ABR die Überschussanteile in der Regel verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt:

Versicherungsbeginn	Rentenerhöhung
01.01.1992 bis 31.12.2003	0 %
01.01.2004 bis 31.12.2006	0 %
01.01.2007 bis 31.12.2011	0 %
01.01.2012 bis 31.12.2014	0 %
01.01.2015 bis 31.12.2016	0,50 %
01.01.2017 bis 31.12.2020	0,85 %

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.07.2017 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach dem Tarif PBR und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 35 % gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Für beitragsfreigestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in der Anwartschaft wird ein Überschussanteil in Höhe von 0,85 % des Deckungskapitals deklariert.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0,85 % in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Zugang 01.01.2006 bis 31.12.2012 nach den Tarifen SRBB und SRBR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 0 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 10 % des monatlichen Risikobeitrags für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Schlusszahlung in Höhe von 5 % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung geleistet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusiv Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0 %.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.01.2021 bis 31.12.2021 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, FR, BV, A6G und A6F nach den Tarifen ABB, ABR und ABREL

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 1,25 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, FR, BV, A6G und A6F nach den Tarifen ABB, ABR und ABREL

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 1,50 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Renten durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0,15 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

Tarife BUA, BUB, BUC, BUD, BUAK, BUBK, BUCK und BUDK mit Zugang 01.01.2005 bis 30.06.2012

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz:

Für Versicherungsbeginne von 01.01.2005 bis 31.12.2006 0 %,

für Versicherungsbeginne ab 01.01.2007 1,75 %.

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0%.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.04.2010 bis 30.06.2012

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn monatlich ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt. Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in Höhe von 0% für Versicherungen mit Beginn 01.04.2010 bis 31.12.2011 und in Höhe von 0,45% für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2012 des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. gewährt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0%.

Tarif SBU mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018 gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0% für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 0,5% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 0,85% für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2017.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39% des

tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2017 gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0 % für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 0,5 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 0,85 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

c) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt: Zinsüberschussanteil: 0,45 % für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, 0,95 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016, 1,3 % für Versicherungen ab 01.01.2017.

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten mit Beginn 01.01.2019 bis 31.12.2020 und in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2021 gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente mit Beginn 01.01.2019 bis 31.12.2020 und in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente mit Beginn ab 01.01.2021 gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0,85 % für Versicherungen mit Beginn 01.01.2019 bis 31.12.2020 und um 1,25 % für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2021.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82% der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 0,85%.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt: Zinsüberschussanteil: 1,3%.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang 01.01.2021 bis 31.12.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43% der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,25%.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich rätierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 1,7% des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil	
			p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697		0,75%
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4		0,60%

Tarif SBU mit Zugang ab 01.01.2022

- a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.
- b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.
- c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,50 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang ab 01.01.2022

- a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

- b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.
- c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,50 %.
- d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 1,95 % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil	
		p. a.	
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %	
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %	



Handelsblatt

**TOP
Kunden-
Beratung**

2021

VPV Versicherungen

Im Vergleich:
45 Versicherer – Gesamt
Partner: ServiceValue GmbH
handelsblatt.com - 07.06.2021

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2021

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2021	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	62.408	60.598	59.077
Selbstbehalt bezogen auf gebuchte Bruttobeiträge	in %	84,7	89,5	89,2
Anzahl Verträge ¹⁾	Tsd.	559	558	619
Stornoquote ²⁾	in %	5,2	8,2	8,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	29.256	25.854	25.813
Bilanzielle Bruttoschadenquote	in %	99,7	50,8	48,3
Bilanzielle Nettoschadenquote	in %	55,3	47,6	48,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	TEUR	21.308	21.793	21.389
Bruttokostenquote	in %	36,2	36,8	36,7
Combined Ratio	in %	135,9	87,6	85,1
Kapitalanlagenbestand	TEUR	84.102	88.787	92.537
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	1.816	1.785	2.205
Laufende Durchschnittsverzinsung	in %	1,8	2,2	2,0
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	2,1	2,0	2,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	3.828	4.871	7.734
Ergebnis nach Steuern	TEUR	1.428	2.942	4.516
Eigenkapital	TEUR	19.952	19.252	19.252
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	62.911	64.983	64.989
Bilanzsumme	TEUR	93.687	94.723	96.213

¹⁾ Bedingt durch eine Systemumstellung zum 01.01.2020 liegt der Anfangsbestand 2020 um 56.596 Stück unter dem Endbestand 2019.

²⁾ Bedingt durch die in Fußnote 1) genannte Systemumstellung liegt die Stornoquote 2020 0,6 Prozentpunkte unter der Stornoquote nach altem Datenstand gerechnet (Vergleichswert: 8,8%).

f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Gruppe

Geschäftsleitung

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Generalbevollmächtigter
(ab 01.05.2021)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Dr. Martin Zsohar, Ludwigsburg

(ab 01.07.2021)

Dr. Ulrich Gauß, Weil der Stadt

(bis 31.12.2021)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Geschäftsleitung ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 228).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 nach den schweren Einbrüchen infolge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 leicht erholt. Anders als das ursprünglich von der Bundesregierung geschätzte Wachstum in Höhe von 3,0 % ist das Bruttoinlandsprodukt laut des Jahreswirtschaftsberichts der Regierung im Jahr 2021 jedoch nur um 2,7 % gewachsen. Dies ist unter anderem auf Lieferengpässe zurückzuführen, unter denen viele Betriebe in der Elektro- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau leiden. Die privaten Konsumausgaben blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen leicht um 0,8 %. Bei den Exportzahlen ist ein Zuwachs in Höhe von 9,4 % zu verzeichnen.

Die Bundesregierung rechnet damit, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2022 beschleunigen wird. Für das Jahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 %. So würde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen.

Die COVID-19-Pandemie sowie das Sturmtief „Bernd“ unter anderem mit der Flutkatastrophe haben deutliche Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherung hinterlassen. Die Unternehmen schrieben erstmalig seit dem Jahr 2013 rote Zahlen. Insgesamt verbuchte die Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus in Höhe von 1,3 % auf 223,9 Mrd. EUR.

Insbesondere die verheerenden Auswirkungen der Flutkatastrophe haben eine Debatte um eine verpflichtende Absicherung von Elementarschäden im Rahmen der Wohngebäudeabsicherung ausgelöst. Im Jahr 2022 gilt es in enger Zusammenarbeit mit der Politik nach geeigneten Lösungen zu suchen, die die Versicherten ausreichend schützen.

Insgesamt wird das Thema Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren noch stärker auf der politischen Agenda stehen. Sturmtief „Bernd“ hat deutlich gemacht, welchen maßgeblichen Einfluss der Klimawandel auf die künftige Entwicklung der Versicherungswirtschaft hat. Als einer der größten institutionellen Kapitalanleger ist die Versicherungswirtschaft prädestinierter Partner für die Energiewende, den Green-Deal und für Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis von der verheerenden Flutkatastrophe geprägt. Mit versicherten Schäden von über acht Mrd. EUR stellt dieses Schadenereignis die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland dar. Daraus resultiert laut Einschätzungen des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) eine nie zuvor dagewesene Schadenbelastung von 12,5 Mrd. EUR allein aus Naturgefahren im Jahr 2021 (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR). Das schlägt sich mit einem signifikanten Anstieg des Schadenaufwands insgesamt um 23,6 % auf 64 Mrd. EUR nieder. Trotz eines Anstiegs der Beitragseinnahmen in dieser Sparte um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR, steigt die Combined Ratio auf 104 %. Mit Blick auf die Rekordschäden ergibt sich trotz der leicht roten Zahlen ein vorzeigbares Ergebnis – das gleichwohl zeigt, dass Versicherer auch solche extremen Schäden schultern und ihre Aufgabe erfüllen können.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherungen (Elektronikversicherung für Photovoltaikanlagen), Sonstige Sach- und Schadenversicherung sowie seit dem Jahr 2021 die Rechtsschutzversicherung. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Deutschland. Unser Kundensegment umfasst vorwiegend Privatkunden.

Prognose des Vorjahres

Die gebuchten Beitragseinnahmen sind leicht angestiegen, bleiben damit aber noch etwas hinter den Erwartungen zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich im Vergleich zur Prognose leicht besser entwickelt. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb liegt leicht unter der Prognose. Insgesamt fällt das versicherungstechnische Nettoergebnis dennoch deutlich schlechter aus als prognostiziert. Ursächlich hierfür sind vor allem die deutlich erhöhten Rückversicherungsbeiträge in Folge des Sturmtiefs „Bernd“. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen ist deutlich besser ausgefallen als erwartet. Insgesamt fällt das Ergebnis nach Steuern leicht schlechter aus als erwartet.

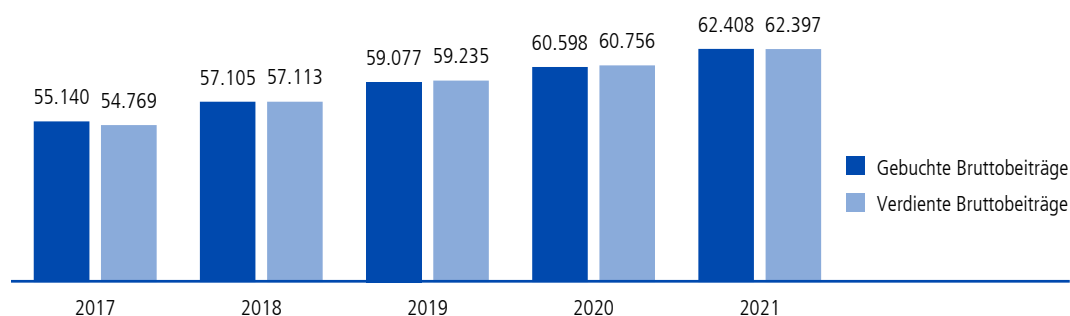
Prognosevergleich für das Geschäftsjahr 2021:

	Prognose 2021	IST 2021
Beiträge	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Aufwand Versicherungsfälle für eigene Rechnung	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwand Versicherungsbetrieb	leichter Anstieg	Vorjahresniveau
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Nettoergebnis Kapitalanlagen	deutlicher Rückgang	leichter Anstieg
Ergebnis nach Steuern	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

Beitragsentwicklung

Der Beitragszuwachs für das gesamte Versicherungsgeschäft beträgt 3,0%. Das Beitragswachstum der Branche fiel mit 2,4% geringer aus.

Beitragsentwicklung im Fünfjahresvergleich in TEUR



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen erzielten wir das größte Beitragswachstum mit 5,3 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in der sonstigen Sachversicherung mit 3,1 %. In den übrigen Sparten konnte insgesamt ein moderates Beitragswachstum erzielt werden.

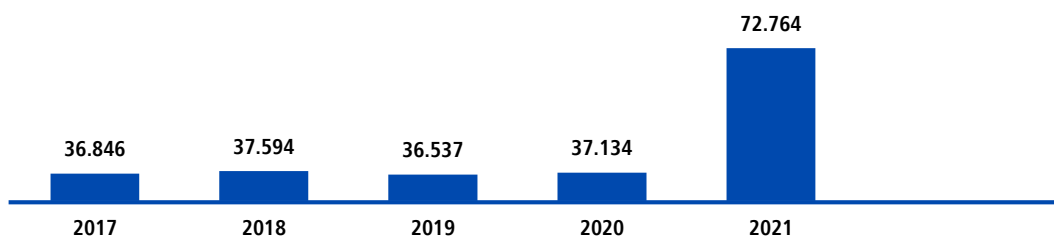
Die Stornoquote liegt im Berichtsjahr bei 5,2 % (Vorjahr: 8,2 %).

Schadenentwicklung

Unsere Gesellschaft ist von Schäden der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 nicht direkt betroffen, da wir keine Betriebsunterbrechungs- oder Kreditversicherungen betreiben.

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf geprägt durch die Hochwasser-Katastrophe Mitte Juli infolge des Sturmtiefs „Bernd“. Es ist mit 29,0 Mio. EUR Bruttoschadenaufwand das größte und teuerste Schadenereignis in der Geschichte unserer Gesellschaft. Die Schadenaufwendungen in der Feuer- und Sachversicherung stiegen dementsprechend ungewöhnlich stark an, während sie im Vergleich dazu in der Unfallversicherung deutlich zurückgingen. Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden des gesamten Versicherungsgeschäfts betragen 72.764 TEUR nach 37.134 TEUR im Vorjahr.

Schadenverlauf im Fünfjahresvergleich in TEUR



Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt bei 116,6 % (Vorjahr: 61,1 %). Nach Abrechnung der Rückversicherung ergibt sich eine Nettoschadenquote des Geschäftsjahres von 73,6 % (Vorjahr: 61,6 %).

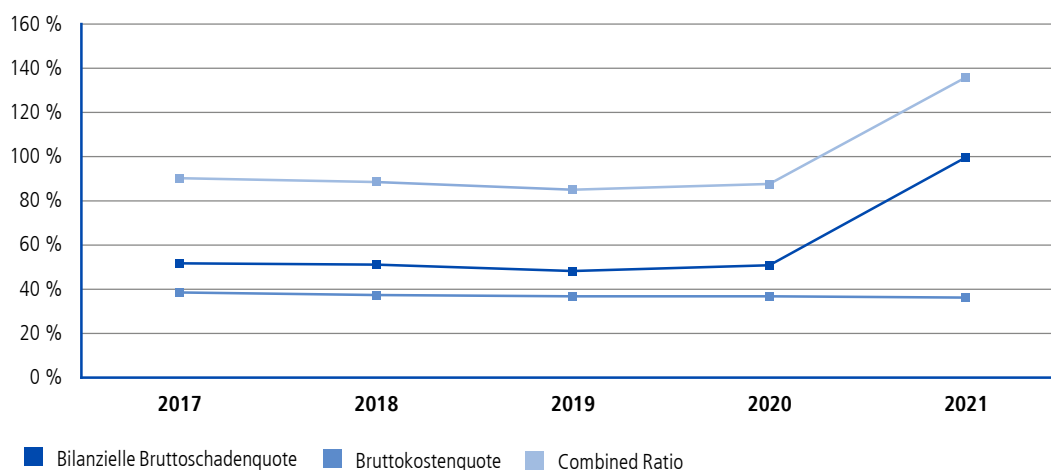
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf insgesamt 22.580 TEUR gegenüber 22.346 TEUR im Vorjahr. Gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Kostenquote von 36,2 % (Vorjahr: 36,8 %). Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen in Höhe von 1.272 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) beträgt die Nettokostenquote 40,3 % (Vorjahr: 40,1 %).

Combined Ratio

Die Combined Ratio (brutto) liegt mit 135,9% über dem Vorjahreswert von 87,6% und damit über dem Branchenwert von 104,0%. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verschlechterte sich um 48,9 Prozentpunkte auf 99,7% während die Bruttokostenquote mit 36,2% unter dem Vorjahresniveau verblieb.

Combined Ratio im Fünfjahresvergleich



Versicherungstechnische Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 688 TEUR (Vorjahr: 4.724 TEUR). Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von insgesamt 3.139 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR Entnahme) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 3.828 TEUR (Vorjahr: 4.871 TEUR).

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das Ergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -1.328 TEUR (Vorjahr: -1.290 TEUR). Hiervon entfallen 1.693 TEUR (Vorjahr: 1.672 TEUR) auf das Nettoergebnis der Kapitalanlagen einschließlich „Technischer Zinsertrag“ sowie -3.021 TEUR (Vorjahr: -2.962 TEUR) auf den Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen.

Gewinnabführung an die VPV Holding Aktiengesellschaft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 2.500 TEUR (Vorjahr: 3.581 TEUR). Nach Abzug der Steuern in Höhe von insgesamt 1.072 TEUR (Vorjahr: 640 TEUR) schließt die VPV Allgemeine Versicherungs-AG das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 1.428 TEUR (Vorjahr: 2.942 TEUR) ab. Hiervon wurden mit Zustimmung der VPV Holding Aktiengesellschaft 700 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gemäß § 58 Abs. 2 Satz 2 AktG in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der danach verbleibende Gewinn in Höhe von 728 TEUR (Vorjahr: 2.942 TEUR) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Geschäftsverläufe der einzelnen Versicherungsbranche im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die betriebenen Versicherungsbranche und -arten sind in Anlage 1 auf Seite 238 zusammengestellt.

Die Stückzahlen des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen sind auf Seite 225 dargestellt.

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Unfallversicherung belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 12.251 TEUR nach 12.360 TEUR im Vorjahr (-0,9%). Während das Produkt VPV Vital, eine Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung, einen Beitragszuwachs von 0,2% erzielte, verzeichneten wir in der klassischen Unfallversicherung einen Rückgang. Die Branche erzielte insgesamt einen Zuwachs an Beitragseinnahmen von 0,5%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 1.865 TEUR um 4.492 TEUR deutlich niedriger aus. Der Rückgang resultiert zu einem großen Teil aus Abwicklungsgewinnen von Unfallgroßschäden. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) beträgt 61,9% im Vergleich zu 56,8% im Vorjahr.

Die Zuführung von Beitragsteilen der VPV Vital in die Deckungsrückstellung beträgt 551 TEUR (Vorjahr: 1.172 TEUR). Eine Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich im Berichtsjahr nicht, da die Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung seit 2015 nicht mehr erfüllt sind und diese 2019 bereits vollständig aufgelöst wurde. Die versicherungstechnische Rechnung endet mit einem Gewinn in Höhe von 4.123 TEUR (Vorjahr: 1.226 TEUR).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung betragen im Jahr 2021 10.035 TEUR und sind damit um 1,3% gestiegen. Die Branche erzielte ein Wachstum an Beitragseinnahmen in Höhe von 2,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr um 974 TEUR auf 5.808 TEUR. Das liegt vor allem an einem mit 1.500 TEUR reservierten Großschaden. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 77,7% nach 70,0% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung sowie der gesetzlichen Entnahme aus Schwankungsrückstellung in Höhe von 453 TEUR (Vorjahr: 407 TEUR Entnahme) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn in Höhe von 1.966 TEUR (Vorjahr: 2.284 TEUR).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und die Sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 2,9 % von 38.328 TEUR auf 39.431 TEUR angestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich in Folge des Sturmtiefs „Bernd“ im Geschäftsjahr um 174,0 % auf 53.984 TEUR erhöht. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahreschäden liegt im Berichtsjahr mit 143,9 % deutlich über dem Vorjahreswert von 60,2 %.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

Verbundene Hausratversicherung

In der Hausratversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge leicht um 0,3 % auf 15.102 TEUR zurückgegangen. Die Branche erzielte ein Plus an Beitragseinnahmen von 0,5 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf insgesamt 11.731 TEUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 4.230 TEUR (177,3 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Sturmtief „Bernd“, das Hochwasserschäden in Höhe von insgesamt 6.642 TEUR verursachte.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 83,3 % nach 35,5 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 260 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR Entnahme) verbleibt in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust von 476 TEUR (Vorjahr: 1.645 TEUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung haben sich die gebuchten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres um 1.059 TEUR auf 21.105 TEUR deutlich erhöht. Der Beitragszuwachs beträgt 5,3 %. Die Branche erzielte im Jahr 2021 ein Beitragswachstum von 5,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich im Berichtsjahr von 14.529 TEUR um 26.509 TEUR auf 41.038 TEUR insgesamt deutlich erhöht. Ursächlich hierfür sind die durch das Sturmtief „Bernd“ verursachten Hochwasserschäden in Höhe von 22.268 TEUR. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 203,6 % nach 82,8 % im Vorjahr.

Nach Rückversicherung und gesetzlich vorgeschriebener Entnahme aus Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.981 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR Zuführung) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 1.430 TEUR (Vorjahr: 947 TEUR).

Sonstige Sachversicherung

Unter der Bezeichnung Sonstige Sachversicherung werden die Glas- und Reisegepäckversicherung und die Technische Versicherung geführt. In der Technischen Versicherung versichern wir ausschließlich Photovoltaikanlagen, die Strom ins öffentliche Netz einspeisen.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 3.224 TEUR (Vorjahr: 3.127 TEUR). Der Beitragszuwachs liegt bei 3,1 % gegenüber 4,2 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr auf 1.214 TEUR nach 944 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden beläuft sich auf 40,7% (Vorjahr: 36,8%).

Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Technischen Versicherung in Höhe von 35 TEUR endet die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 787 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR).

Rechtsschutzversicherung

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt seit 1. Januar 2021 die Rechtsschutzversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 690 TEUR.

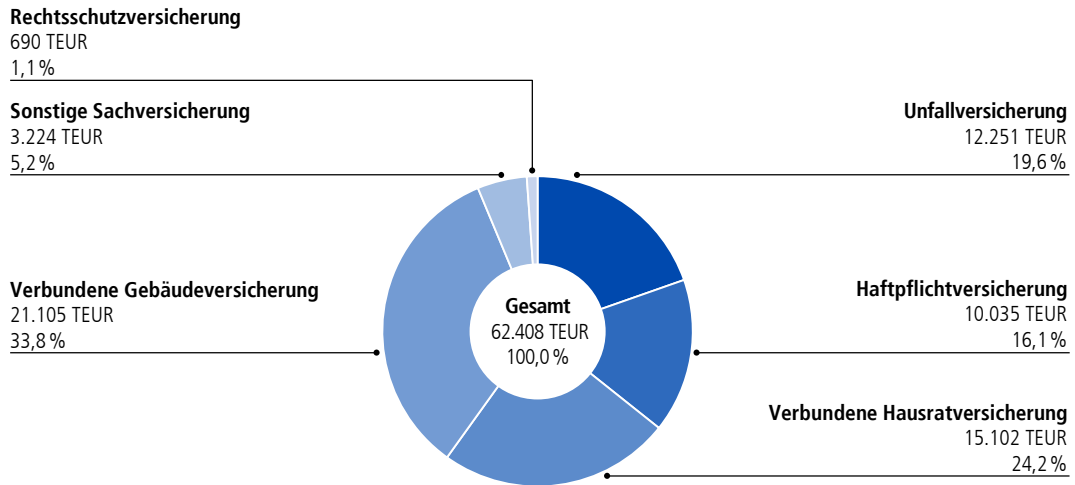
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 579 TEUR bei einer Bruttoschadenquote in Höhe von 90,7%.

Eine Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr nicht zu bilden. Nach Rückversicherung ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 1.142 TEUR.

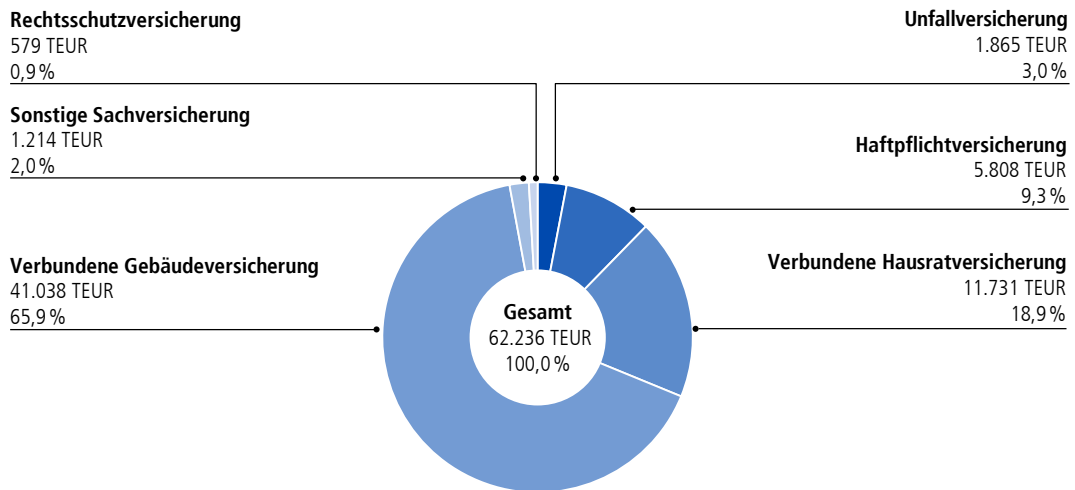
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungszeige im Überblick

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Zusammensetzung der Bruttobeitragseinnahmen 2021



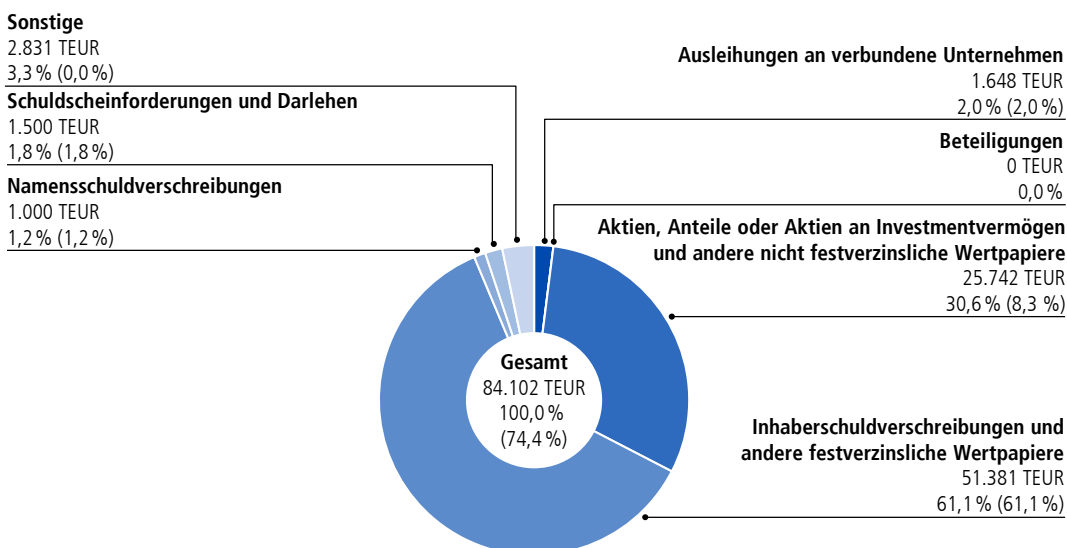
Zusammensetzung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2021



Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 84.102 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (88.787 TEUR) um 5,3% gesunken. Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG ist im Wesentlichen in festverzinsliche Anlagen investiert. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 93.166 TEUR (Vorjahr: 98.622 TEUR). Im Verlauf des Jahres 2021 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,57% zum Jahresbeginn auf -0,18% zum Jahresende gestiegen. Diese bewegte sich unterjährig innerhalb der Bandbreite von -0,60% bis -0,09%. Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von 9.835 TEUR auf 9.064 TEUR gesunken, was hauptsächlich auf einen allgemeinen Zinsanstieg und die Realisierung von Bewertungsreserven zurückzuführen ist. Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von A unverändert zum Vorjahr.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2021



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Insgesamt haben wir im Jahr 2021 im festverzinslichen Bereich 8 Mio. EUR neu angelegt und dabei Renditen von durchschnittlich 0,76% erzielt.

Das Nettokapitalanlageergebnis des Jahres 2021 liegt bei 1.816 TEUR (Vorjahr: 1.785 TEUR). Die Nettoverzinsung ist gegenüber dem Vorjahreswert um 0,1 Prozentpunkte auf 2,1% angestiegen. Die laufende Durchschnittsverzinsung ist von 2,2% auf 1,8% gesunken.

Der Vorjahresvergleich für die wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	1.816 TEUR	1.785 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung	1,8 %	2,2 %
Nettoverzinsung	2,1 %	2,0 %

Konzernzugehörigkeit und Zusammenarbeit

Mit der Konzernmuttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion. Eine Übersicht der Konzernstruktur ist auf der zweiten Umschlagseite dargestellt.

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt Personal in Schlüsselfunktionen. Alle weiteren Funktionen werden durch die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft erbracht und sind durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geregelt. Dieser Vertrag umfasst vor allem die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Interne Revision und die Zurverfügungstellung des Außendienstes der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zum Vertrieb unserer Produkte. Darin geregelt sind auch die Kostenerstattungen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Für die Bestands- und Leistungsbearbeitung besteht mit der VPV Service GmbH ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (insbesondere Postservice, Dokumentenmanagement, Materialwirtschaft, Einkauf, Logistik). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden ebenfalls verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und für Organangelegenheiten. Die hierfür entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet.

Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem der gesamte Gewinn der VPV Allgemeine Versicherungs-AG an die VPV Holding Aktiengesellschaft abzuführen ist.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängenden Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Das Geschäftsjahr 2021 war für alle Tochtergesellschaften im Konzern erneut stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Trotz ausreichend vorhandener Impfstoffe bestimmen weiterhin Kontaktreduktionen und Hygienemaßnahmen den Arbeitsalltag. Wir beobachten die Entwicklungen sehr genau und passen unsere Handlungsweisen im Konzern an die aktuelle Situation an. Dabei hat der Schutz unserer Mitarbeiter sowie unserer Kunden und Geschäftspartner oberste Priorität. Kontaktreduktionen und mehrfache Impfangebote an Mitarbeiter und Familienangehörige sehen wir als wirkungsvolle Maßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung und Ausbreitung des Virus. Homeoffice-Lösungen, Einschränkungen der Reisetätigkeit, Nutzung von Videokonferenzen und die Möglichkeit zur Onlineberatung im Vertrieb bleiben weiterhin wirkungsvolle Schutzmaßnahmen. Unsere Geschäftsprozesse waren im Jahr 2021 durch die Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt, so dass die VPV im gesamten Geschäftsjahr uneingeschränkt für Kunden und Vermittler erreichbar war.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend ausgelegt. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie wird die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in einem adäquaten Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. So haben wir im Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines integrierten Governance, Risk und Compliance Tools (GRC-Tool) weiter vorangetrieben. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem

korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere jährlich tagende Risikokonferenz, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikokonferenz wird im Bedarfsfall durch unterjährig stattfindende Risikorunden ergänzt. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Zusätzlich werden die Fach- und Führungskräfte unterjährig mittels Risikoeinschätzungen zur Risikosituation der VPV befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in unserem Risikoinventar dokumentiert. Ergänzt wird dies durch eine Ad-hoc-Möglichkeit der Risikomeldung, so dass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die Entwicklung aus der COVID-19-Pandemie unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites internes Kontrollsystem seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem

Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das interne Kontrollsystem. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des internen Kontrollsystems ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingssysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Konzernrevision. Die Konzernrevision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung der Chancen und Risiken der VPV in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken bei der Kompositversicherung resultieren vorrangig aus zufallsbedingt auftretenden Schadenaufwendungen, einer etwaigen unzureichenden Tarifikalkulation oder aus dem sogenannten Reserverisiko. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und der sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Generell müssen aus im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen an Kunden geleistet werden, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung nur bedingt geschätzt werden kann. Ursache möglicher Schätzfehler sind unter anderem das Zufallsrisiko, bei dem sowohl die Anzahl als auch die Höhe der Schäden zufallsbedingt den sogenannten Schadenerwartungswert übersteigen können, und das Irrtumsrisiko, bei dem die angenommene Schadenverteilung von der tatsächlich aufgetretenen Schadenverteilung abweichen kann. Realisieren sich diese Risiken, kann der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit gefährdet sein.

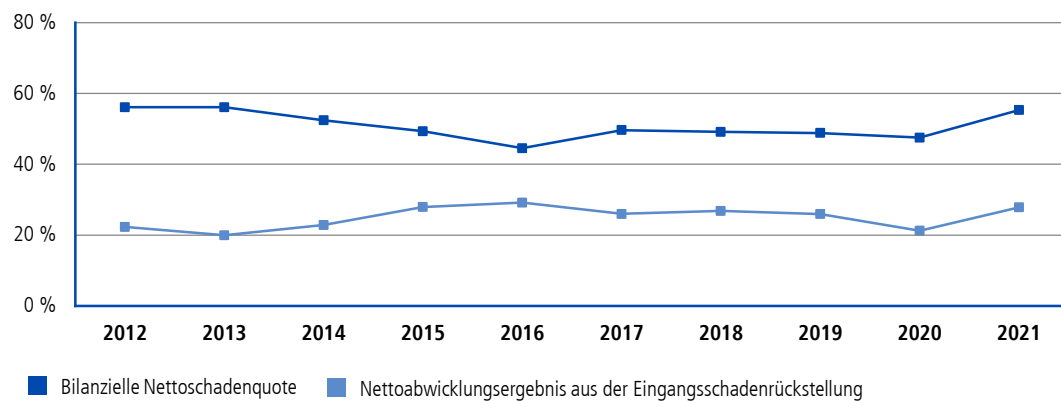
Den Risiken aus der Prämienkalkulation begegnen wir durch den Einsatz mathematisch-statistischer Verfahren. Mit diesen Verfahren können wir die aus der Kalkulation stammenden skizzierten Risiken entsprechend steuern und reduzieren. Des Weiteren begegnen wir diesen Risiken durch eine sorgfältige Produktentwicklung, eingehende Risikoprüfungen aller Versicherungsanträge, durch eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, Sicherheitszuschläge in den Prämien sowie durch geeignete Rückversicherungsverträge. Im Rahmen der Produktentwicklung nutzen wir unsere Chancen durch konsequente Marktbeobachtung. So sind wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Rechtsschutz-Markt eingetreten.

Die durch das Tiefdruckgebiet „Bernd“ verursachte Flutkatastrophe im Ahrtal und anderswo machte das Jahr 2021 zum teuersten Naturgefahrenjahr der deutschen Versicherungswirtschaft.

Da der regionale Schwerpunkt unseres Portfolios genau in den betroffenen Gebieten liegt, stellt „Bernd“ für die VPV Allgemeine Versicherungs-AG ein Jahrtausend-Ereignis dar. Als Folge der weiterhin herrschenden COVID-19-Pandemie kommt erschwerend eine durch Lieferengpässe verursachte Inflation hinzu, die die Wiederherstellungskosten in die Höhe treibt. Mit rund 29 Mio. EUR Schadenbelastung durch „Bernd“ liegen wir nur knapp unterhalb des Plafonds unserer Nat-Kat-Rückversicherung (31 Mio. EUR).

Dank des umfangreichen Rückversicherungsschutzes konnte der Netto-Schadenaufwand insgesamt trotz „Bernd“ weitgehend begrenzt werden. Die bilanzielle Nettoschadenquote 2021 betrug 55,3 %.

Historie der bilanziellen Nettoschadenquoten und Nettoabwicklungsergebnisse



Es ergaben sich grundsätzlich über alle Sparten hinweg Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung. Dies ist ein Beleg für die ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir durch ein effektives Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zum Bilanzstichtag hatten wir 344 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 2,2%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Die Forderungsbeträge gegenüber unseren Rückversicherern stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Forderung	Rating
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	5.557 TEUR	AA-
SCOR Global Life Deutschland, Köln	59 TEUR	AA-
E+S Rückversicherung AG, Hannover	16 TEUR	AA-
DEVK Rück, Köln	19 TEUR	A+
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	9 TEUR	AA-
CCR Re, Paris	4 TEUR	A

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik zu identifizieren, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund des aktuell andauernden Niedrigzinsumfelds besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

	2021 %	2020 %
AAA	12,6	12,9
AA+ bis AA-	23,4	21,9
A+ bis A-	30,7	32,1
BBB+ bis BBB-	26,8	25,1
BB + bis BB-	2,9	3,1
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	3,5	4,9
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 haben wir eine ALM-Studie durchgeführt. Bei der ALM-Studie werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichkeitsbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlage-managements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und auch deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien ein Naturkatastrophen-Szenario, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Erreichung der Unternehmensziele simulieren. Bei der modell-gestützten Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie legen wir zudem großen Wert auf eine sachgerechte Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen.

Wir haben unsere Investments in Aktien, Infrastruktur, dänische Pfandbriefe sowie Private Debt und Private Equity weiter ausgebaut.

Die Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf unsere Kapitalanlagen haben im Geschäftsjahr tendenziell abgenommen. Daher konnte der Aufbau der illiquiden Assetklassen wie geplant weiter umgesetzt werden.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagebestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 7,0 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr auf A gleichgeblieben. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch, sodass es zur Ertragssicherung akzeptabel ist, wenn bei zukünftigen Neuanlagen mit geringerer Bonität unsere durchschnittliche Kreditqualität tendenziell absinkt.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-) Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Die fortdauernde COVID-19-Pandemie kann uns durch weitreichende operationelle Risiken belasten. Hauptsächlich können sich diese überwiegend durch Verzögerungen in unseren Prozessen ergeben, die aufgrund öffentlicher Maßnahmen zur Einschränkung sozialer Kontakte, dem Gesundheitszustand unserer Mitarbeiter oder der Verzögerung bzw. Nichterbringung externer Dienstleistungen resultieren können. Um diesen Umständen vorzubeugen, werden Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln weiterhin regelmäßig aktualisiert und umgesetzt.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Maßnahmen durch die enge Zusammenarbeit aller Bereiche erfolgreich etabliert: konzernweite Einführung von Homeoffice, Ausweitung der Rahmenarbeitszeiten zur Erhöhung der zeitlichen Flexibilität unserer Mitarbeiter und die Unterstützung der virtuellen Zusammenarbeit durch Einführung von entsprechender Software. Die digitale Zusammenarbeit wird zusätzlich durch zahlreiche Onlineangebote unterstützt.

Des Weiteren wurden mehrere Impfkationstage durchgeführt, um den Schutz unserer Mitarbeiter zu unterstützen. Auf diese Weise wollen wir einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten. Schließlich haben wir ein regelmäßiges Beratungs- und Seelsorgeangebot des betriebsärztlichen Bereiches eingerichtet, auf das unsere Mitarbeiter zurückgreifen können.

Unsere präventiv wirkenden Maßnahmen werden durch unser Notfallmanagement ergänzt, das regelmäßig mit verschiedenen Szenarien sowohl in der Theorie als auch in der Praxis gestresst wird und für die Einleitung von Sofortmaßnahmen im eingetretenen Risikofall zur Verfügung steht.

Gleichzeitig können sich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch Chancen ergeben, die sich insbesondere in einem Schub der Digitalisierung unseres Geschäfts und damit der Eröffnung neuer Märkte widerspiegeln.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungsconzepte sowie Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wurde in der Vergangenheit ein Compliance Management System für den Vertrieb nach den Grundsätzen des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer installiert. Hierbei wurden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Konzernrechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld der VPV identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Konzernrechtsabteilung unterstützt.

Unsere Konzernsteuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Konzernsteuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und somit einer Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung entgegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch

verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht entziehen.

Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Im VPV-Konzern wurde eigens ein Nachhaltigkeitsteam berufen, um die Umsetzung der ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und in weiteren Bereichen auszubauen und nachhaltig zu verankern. So wollen wir Risiken minimieren, aber auch sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Einen Teil des Konzern-Fuhrparks konnten wir bereits auf nachhaltige Energien umstellen. Auch weitere Verbrauchswerte für Ressourcen im Unternehmen konnten deutlich gesenkt werden. Weiter beteiligt sich der VPV Konzern an der Initiative Supp-Optimal in Stuttgart. In den Unternehmenszielen wurden ebenfalls ESG-Kriterien einbezogen.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Auswirkungen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Auswirkungen auf den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich aber auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Kauf von Versicherungsschutz. Einerseits nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation und andererseits positionieren wir uns im Maklermarkt. Darüber hinaus bedienen wir uns zusätzlich Kooperationspartnern, um ein breites Produktportfolio zur Verfügung zu stellen und unseren Kunden umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Wir modernisieren regelmäßig unser Produktportfolio, sodass wir in den von uns betriebenen Sparten stets Deckungskonzepte anbieten können, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Durch ständige Marktbeobachtung versuchen wir, sich uns bietende Chancen zu identifizieren und gegebenenfalls zu nutzen. Um uns in einem sich immer schneller ändernden Marktumfeld behaupten zu können, arbeiten wir momentan an der Entwicklung einer Produktfabrik: In einer modular aufgebauten Produktwelt soll flexibel und individuell kombiniert werden können. Insgesamt verfolgen wir somit weiterhin konsequent das strategische Ziel eines nachhaltig ertragreichen Wachstums. Zudem überprüfen wir regelmäßig unser Rückversicherungsprogramm und passen es den aktuellen Erfordernissen an.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produkthanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten – hierfür stellen wir dem Markt seit dem Jahr 2021 eine eigene Rechtsschutzversicherung bereit. Mit FairParent® vertrauen wir weiterhin darauf, unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns. Im Jahr 2022 wollen wir durch vielfältige Maßnahmen, darunter auch kleinere Anpassungen an unserem VPV Schutz-Paket, den eingeschlagenen Wachstumskurs konsequent weiterverfolgen.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent® und dem VPV Finanz-Check in Anlehnung an die DIN NORM 77230. Über diese Analyse erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten.

Für die Anfang des Jahres eingetretene Sturmserie „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ wird der versicherte Schaden in Deutschland auf insgesamt 1,6 Mrd. EUR geschätzt. Unsere Gesellschaft wird dabei voraussichtlich mit ca. 3 Mio. EUR betroffen sein. In den Hochrechnungen für das Jahr 2022 sind bereits Großereignisse eingeplant worden. Die Auswirkungen auf die finanzielle Situation dieser Sturmserie hängt davon ab, ob und in welcher Frequenz noch weitere Großereignisse im weiteren Verlauf des Jahres 2022 eintreten werden.

Wir werden uns in den kommenden Jahren weiterhin verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social and Governance) beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Die Vorgaben für ESG-konforme liquide Kapitalanlagen haben wir für das Jahr 2022 in den Sektoren Atomkraft, Rohstoff-Bohrungen in der Arktis (Suche und Förderung) sowie im Umweltverhalten gegenüber den UN Global Compact Kriterien, entsprechend der Einschätzung unseres Ratinganbieters, angepasst. Im Jahr 2022 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen weiter ausgebaut werden. Die wesentliche Herausforderung der Kapitalanlage bleibt weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Das Erzielen einer auskömmlichen Rendite in der Neuanlage bei vertretbarem Risiko ist weiterhin nur schwer möglich. Diese Gegebenheiten werden sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2022 nicht wesentlich verändern. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen werden wir die Diversifikation unserer Kapitalanlage weiter verstärken, indem wir mit dem Aufbau von Infrastrukturinvestments, Private Debt, Private Equity und gegebenenfalls dänischen Pfandbriefen weiter fortfahren.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2022 mit folgender Entwicklung, wobei wir eher von einer schnellen Normalisierung nach der COVID-19-Pandemie ausgehen:

	IST 2021	Prognose 2022
Beiträge	62.408 TEUR	leichter Anstieg
Aufwand Versicherungsfälle für eigene Rechnung	29.256 TEUR	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwand Versicherungsbetrieb	22.580 TEUR	leichter Anstieg
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.828 TEUR	deutlicher Anstieg
Nettoergebnis Kapitalanlagen	1.816 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis nach Steuern	1.428 TEUR	leichter Anstieg

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland negativ beeinflussen. Das Ausmaß ist aktuell jedoch noch nicht abschätzbar. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, das sich auf Privatkunden konzentriert mit wesentlichem Fokus auf Deutschland, sind wir in unserem Versicherungsgeschäft nicht direkt von den Auswirkungen betroffen. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2022 aus.

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			546.256,00		381
II. Geleistete Anzahlungen			71.590,40		0
				617.846,40	381
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.648.000,00			1.648
2. Beteiligungen		10,96			0
			1.648.010,96		1.648
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		25.742.201,81			23.309
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		51.381.244,75			51.880
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00				1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00				1.500
			2.500.000,00		2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.830.557,50			9.450
			82.454.004,06		87.139
				84.102.015,02	88.787
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.866.458,09			1.734
2. Versicherungsvermittler		96.728,30			0
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)					
			1.963.186,39		1.734
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.664.689,10		1.351
III. Sonstige Forderungen			2.017,43		1.005
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)					
				7.629.892,92	4.090
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			483.990,34		474
				483.990,34	474
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			836.357,59		964
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			16.703,00		28
				853.060,59	991
Summe der Aktiva				93.686.805,27	94.723

Passiva	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113
II. Kapitalrücklage		5.239.043,17		5.239
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	102.266,49			102
2. andere Gewinnrücklagen	9.497.733,51			8.798
		9.600.000,00		8.900
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			19.952.043,17	19.252
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	12.747.997,00			12.738
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		12.747.997,00		12.738
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.910.047,00			6.359
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		6.910.047,00		6.359
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	73.486.021,35			52.443
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40.223.364,17			17.873
		33.262.657,18		34.569
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		8.061.595,00		11.201
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.928.450,00			116
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		1.928.450,00		116
			62.910.746,18	64.983
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		298.971,00		272
II. Sonstige Rückstellungen		184.799,96		258
			483.770,96	531
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			965.986,44	381
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.561.278,40			1.574
2. Versicherungsvermittlern	0,00			1
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)				
		1.561.278,40		1.575
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		334.736,28		676
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.478.243,84		7.326
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 6.285.999,20 (31.12.2020 TEUR 6.212)				
davon aus Steuern:				
EUR 1.018.919,01 (31.12.2020 TEUR 970)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (31.12.2020 TEUR 0)				
			9.374.258,52	9.577
Summe der Passiva			93.686.805,27	94.723

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Stuttgart, 18. Februar 2022; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	62.407.694,74			60.598
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.536.039,54			6.385
		52.871.655,20		54.213
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ^{*)}	-10.479,00			158
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			4
		-10.479,00		154
			52.861.176,20	54.367
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			118.947,35	111
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			15.594,33	17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	41.192.554,94			28.706
bb) Anteil der Rückversicherer	10.629.326,71			1.584
		30.563.228,23		27.121
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.043.408,47			2.188
bb) Anteil der Rückversicherer	22.350.141,93			3.456
		-1.306.733,46		-1.268
			29.256.494,77	25.854
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen ^{*)}				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-550.943,00		-1.172
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-209.991,00		2
			-760.934,00	-1.170
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		22.580.168,19		22.346
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.271.791,21		553
			21.308.376,98	21.793
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			981.471,98	955
8. Zwischensumme			688.440,15	4.724
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ^{*)}			3.139.183,00	147
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.827.623,15	4.871

*1- = Erhöhung

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
Übertrag:			3.827.623,15	4.871
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.081.173,24			2.472
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 70.075,44 (Vorjahr: TEUR 73)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	23.196,36			98
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	957.475,33			263
		3.061.844,93		2.833
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	528.343,12			520
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	376.990,99			219
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	340.894,14			309
		1.246.228,25		1.048
		1.815.616,68		1.785
3. Technischer Zinsertrag		-122.379,53		-112
			1.693.237,15	1.672
4. Sonstige Erträge		26.545,81		40
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 3.091,95 (Vorjahr: TEUR 0)				
5. Sonstige Aufwendungen		3.047.406,11		3.002
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 6.466,00 (Vorjahr: TEUR 7)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 1.206,60 (Vorjahr: TEUR 0)				
			-3.020.860,30	-2.962
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.500.000,00	3.581
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.895,32		18
zuzüglich Erstattung an Organträger		1.054.943,00		621
			1.071.838,32	640
8. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			728.161,68	2.942
9. Jahresüberschuss			700.000,00	0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen		700.000,00		0
			700.000,00	0
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 748244 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese im Anlagevermögen gehalten werden, gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum fortgeführten Devisenanschaffungskurs in Euro umgerechnet.

Die sonstigen Ausleihungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Von den Forderungen an Versicherungsnehmer, die mit den Nennbeträgen angesetzt sind, ist wegen des allgemeinen Ausfallrisikos neben Einzelwertberichtigungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Bei der Ermittlung der nicht übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die nach Art der Lebensversicherung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung gebildete Deckungsrückstellung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,75% und einem zugrunde gelegten Storno von 5,0% berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden Einzelschaden gebildet.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der Basistafel DAV 2006 HUR mit Trend der Tafel DAV 2004 R-B20 und DAV 2008 P sowie nach Rechnungsgrundlagen der Rückversicherung. Der Rechnungszins ist mit 0,9% entsprechend dem Höchstzinssatz der Deckungsrückstellungsverordnung angesetzt.

Für am Bilanzstichtag nicht bekannte Schadenfälle wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Die Zeitreihe bei der Ermittlung der Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten wird um größere Ausschläge bereinigt, um die Schwankung der Rückstellung an die Schwankung der Schadenbearbeitungskosten anzugleichen.

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts abgesetzten Rückversicherungsanteile werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wird versicherungsmathematisch je Geschäftsbereich für bereits abgeschlossene Versicherungsverträge bis zur nächsten ordentlichen Kündigungsmöglichkeit ermittelt. Eine Rückstellungsbildung erfolgt in Höhe des übersteigenden Betrages der erwarteten Schadenaufwendungen sowie Abschluss- und Verwaltungskosten über die zu erwartenden Prämien.

Die Stornorückstellung ist in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Stornierungen der Vorjahre.

Die Bewertung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich ab-

gezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2016 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt 25.343,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87 % (Vorjahr: 2,3 %). Zugrunde gelegt wird ein Rententrend von 2,0 % p. a. Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind ebenso wie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Bilanzierung von latenten Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen bei dem Organträger, der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der zu diesen Bilanzposten gehörenden Positionen im Geschäftsjahr ist in Anlage 2 (Seite 240-241) zusammengefasst dargestellt.

Zu B. I. 1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft eine Inhaberschuldverschreibung der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (Hybridkapital) mit einem Nennbetrag von 2.000.000,00 EUR.

Zu B. I. 2. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Kommanditeinlagen an der Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, sowie an der Carl HR GmbH & Co. KG, München, ausgewiesen. Der Anteil am Unternehmenskapital beträgt 1,36 % sowie 0,96 %.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.1999 eingeteilt in 5.113.000 Aktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR. Alleiniger Anteilseigner ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

	EUR
Kapitalrücklage aus	
- Agio (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	409.033,51
- anderen Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	4.830.009,66
Stand am 31.12.2021	5.239.043,17

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 102.266,49 EUR ist in voller Höhe dotiert.

Die zum Stichtag 31.12.2021 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen 9.497.733,51 EUR (Vorjahr: 8.797.733,51 EUR).

Zu B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt

davon:

B. III. 1. Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Zu B.		Zu B. III. 1.		Zu B. IV.	
	Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt		Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	36.769.055,13	37.144.732,28	28.056.041,13	28.950.857,28	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	15.174.907,53	13.258.737,70	10.197.228,53	7.853.893,70	2.509.369,00	2.962.788,00
Feuer- und Sachversicherung	50.469.043,22	32.452.522,90	34.746.068,22	15.637.861,90	5.552.226,00	8.237.990,00
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	12.446.268,63	10.916.358,10	3.828.479,63	3.124.284,10	4.694.523,00	4.434.574,00
b) Verbundene Gebäudeversicherung	36.254.686,20	19.981.461,36	30.242.297,20	11.980.670,36	546.828,00	3.527.737,00
c) Sonstige Sachversicherung	1.768.088,39	1.554.703,44	675.291,39	532.907,44	310.875,00	275.679,00
Rechtsschutzversicherung	721.104,47	0,00	486.683,47	0,00	0,00	0,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	103.134.110,35	82.855.992,88	73.486.021,35	52.442.612,88	8.061.595,00	11.200.778,00
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	103.134.110,35	82.855.992,88	73.486.021,35	52.442.612,88	8.061.595,00	11.200.778,00

Zu B. II. Deckungsrückstellung

In diesen Bilanzposten sind Beitragsteile für das wachsende biometrische Risiko über die Laufzeit der Unfallversicherungen mit funktioneller Invaliditätsabsicherung zurückgestellt.

Zu B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der unter Ziffer 1 ausgewiesene Bruttobetrag enthält die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie in der Rückversicherung in Höhe von 1.602.479,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR), die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 183.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) sowie die Stornorückstellung mit 142.971,00 EUR (Vorjahr: 115.980,00 EUR).

Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

In der Unterposition „Sonstige Rückstellungen“ sind die Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen, für den Jahresabschluss einschließlich der Veröffentlichung, für den Druckbericht, für Rechtsrisiken, für Aufbewahrungs- und Gutachterkosten, sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Zu E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 225 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Zu I. 1. Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	12.251.031,97	12.359.596,73	12.285.591,97	12.400.093,73	10.409.958,30	10.810.471,88
Haftpflichtversicherung	10.035.465,68	9.911.283,42	10.015.502,68	10.036.357,42	9.283.642,46	9.199.776,15
Feuer- und Sachversicherung	39.430.972,04	38.327.575,15	39.457.317,04	38.319.696,15	32.551.129,53	34.356.506,63
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	15.102.103,63	15.154.707,38	15.203.686,63	15.290.776,38	12.959.345,45	14.302.770,44
b) Verbundene Gebäudeversicherung	21.104.541,13	20.045.996,91	21.036.427,13	19.904.090,91	16.456.265,85	16.964.245,84
c) Sonstige Sachversicherung	3.224.327,28	3.126.870,86	3.217.203,28	3.124.828,86	3.135.518,23	3.089.490,35
Rechtsschutzversicherung	690.225,05	0,00	638.804,05	0,00	616.445,91	0,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	62.407.694,74	60.598.455,30	62.397.215,74	60.756.147,30	52.861.176,20	54.366.754,66
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62.407.694,74	60.598.455,30	62.397.215,74	60.756.147,30	52.861.176,20	54.366.754,66

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um die Zinszuführung aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung. Hiervon wurde der Rückversicherungsanteil in Höhe der gezahlten Depotzinsen in Abzug gebracht.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Rückversicherungssaldo
Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	Zu I. 4.		Zu I. 6.		Rückversicherungssaldo ^{*)}		Zu I. 10.	
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	1.865.308,40	6.356.881,53	4.366.453,02	4.692.020,03	1.499.608,32	-944.181,86	4.122.573,95	1.225.700,98
Haftpflichtversicherung	5.807.707,68	4.833.300,63	3.565.263,60	3.685.061,62	-873.940,05	-349.615,83	1.966.101,94	2.284.484,75
Feuer- und Sachversicherung	53.983.629,24	19.703.404,17	13.652.286,60	13.968.823,32	-25.363.246,72	2.090.203,43	-1.119.015,59	1.360.815,10
davon:								
a) Verbundene Hausratversicherung	11.730.811,93	4.230.124,45	7.733.930,28	8.275.703,97	-4.481.746,14	574.839,73	-475.767,22	1.644.937,06
b) Verbundene Gebäudeversicherung	41.038.375,94	14.528.881,00	4.773.309,61	4.497.904,48	-20.916.389,63	1.468.936,16	-1.429.776,29	-947.271,25
c) Sonstige Sachversicherung	1.214.441,37	944.398,72	1.145.046,71	1.195.214,87	34.889,05	46.427,54	786.527,92	663.149,29
Rechtsschutzversicherung	579.318,09	0,00	996.164,97	0,00	22.358,14	0,00	-1.142.037,15	0,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	62.235.963,41	30.893.586,33	22.580.168,19	22.345.904,97	-24.715.220,31	796.405,74	3.827.623,15	4.871.000,83
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62.235.963,41	30.893.586,33	22.580.168,19	22.345.904,97	-24.715.220,31	796.405,74	3.827.623,15	4.871.000,83
Abschlussaufwendungen	-	-	11.805.122,72	11.864.140,71	-	-	-	-
Verwaltungsaufwendungen	-	-	10.775.045,47	10.481.764,26	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62.235.963,41	30.893.586,33	22.580.168,19	22.345.904,97	-24.715.220,31	796.405,74	3.827.623,15	4.871.000,83

^{*)} = Ertrag aus Sicht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Für das gesamte Versicherungsgeschäft ergibt sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 9.627.816,55 EUR.

Zu I. 5. a) Netto-Deckungsrückstellung

Hierunter fällt der Zuführungsbetrag zur Deckungsrückstellung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung unter dem Passivposten B. II.

Zu

II. 1. a) aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen und

II. 4. Sonstige Erträge

In dem Posten Erträge aus anderen Kapitalanlagen sind saldierte Negativzinsen in Höhe von 9.009,65 EUR und in dem Posten Sonstige Erträge saldierte Negativzinsen in Höhe von 287,48 EUR enthalten.

Sonstige Angaben

Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Artikel 67 Abs. 2 EGHGB)

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in voller Höhe dotiert. Es besteht keine Zuführungsdifferenz aufgrund der Höherbewertung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 i) RechVersV)

	2021 Stück	2020 Stück
Unfallversicherung	95.647	97.826
Haftpflichtversicherung	158.244	161.194
Feuer- und Sachversicherung	297.153	299.199
davon:		
a) Verbundene Hausratversicherung	142.739	145.926
b) Verbundene Gebäudeversicherung	63.672	63.781
c) Sonstige Sachversicherung	90.742	89.492
Rechtsschutzversicherung	8.352	0
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	559.396	558.219

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 376.990,99 EUR (VJ: 219.004,05 EUR) vorgenommen.

Verbindlichkeitspiegel (§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	6.285.999,20	6.285.999,20	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.018.919,01	1.018.919,01	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	173.325,63	173.325,63	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	7.478.243,84	7.478.243,84	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Hiervon wurden im Jahr 2021 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2021 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 1.000.000,00 EUR besteht.

Im Bereich Infrastruktur wurde im Jahr 2021 der Ausbau eines diversifizierten Portfolios von Eigen- und Fremdkapitalinvestments fortgesetzt. Es bestehen zum Bilanzstichtag Zeichnungszusagen in Höhe von 4.200.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 856.946,30 EUR offen sind.

Im Bereich indirekte Immobilieninvestments gibt es Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 825.000,00 EUR offen sind.

Im Bereich Private Equity gibt es Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 1.500.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 707.380,00 EUR offen sind.

Im Bereich Private Debt gibt es Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 880.000,00 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2021 Personen	2020 Personen
Angestellte im Innendienst	4	4
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	4	4
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	4	4

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen
(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.067.846,21	7.253.817,32
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	851.256,23	945.596,23
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	20.262,01	16.562,99
Aufwendungen insgesamt	8.939.364,45	8.215.976,54

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR	Zeitwert zum 31.12.2021 EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.648.000,00	2.005.037,26
2. Beteiligungen	10,96	10,96
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.742.201,81	30.249.653,63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.381.244,75	54.749.130,83
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	1.356.260,26
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00	1.975.554,91
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.830.557,50	2.830.557,50
Insgesamt	84.102.015,02	93.166.205,35

Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die unter Posten B. I. 1. zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. I. 2. ausgewiesenen Beteiligungen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. und Posten B. II. 2. bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Bei Posten B. II. 4. werden die ausgewiesenen Zeitwerte anhand der Nennwerte angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 77.123.446,56 EUR und der Zeitwert 84.998.784,46 EUR. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 354.399,28 EUR enthalten.

Für unsere Gesellschaft besteht gemäß § 153 VVG keine Verpflichtung für eine Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 HGB)

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG. Für das Jahr 2021 hat die VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür unserer Gesellschaft 186.574,45 EUR weiterbelastet.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 105.256,08 EUR.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 191 dieses Berichts aufgeführt.

Konzernabschluss (§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)

Muttergesellschaft der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100 %. Die Gesellschaften sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100 % durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2021 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2021 EUR	Zeitwert zum 31.12.2021 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2021 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.577.978,74	2.271.175,00	306.803,74
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.444.179,12	5.396.583,58	47.595,54
Insgesamt	8.022.157,86	7.667.758,58	354.399,28

	Bilanzwert zum 31.12.2020 EUR	Zeitwert zum 31.12.2020 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2020 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.805.853,53	2.363.695,00	442.158,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.409.908,18	1.367.289,11	42.619,07
Insgesamt	4.215.761,71	3.730.984,11	484.777,60

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der leichte Anstieg der stillen Lasten bei Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen Zinsanstieg zurückzuführen. Trotz einer insgesamt positiven Aktienmarktentwicklung hat es bei einigen Aktien Kursrückgänge gegeben, die zu stillen Lasten geführt haben. Wir gehen davon aus, dass diese Aktien nicht dauerhaft auf diesem niedrigen Kursniveau verbleiben werden.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Investmentanteile

(§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Es bestehen keine Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2021 bestehen ausschüttungsgesperrte Erträge in Höhe von insgesamt 25.343,00 EUR. Sie resultieren aus dem Unterschiedsbetrag des gemäß § 253 Abs. 6 HGB durchschnittlich zugrunde gelegten Marktzinssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Stuttgart, 4. März 2022

Der Vorstand

Brenner

Stumböck

Dr. Zsohar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2021 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 73,5 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 78,4 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Für die bekannten, d. h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand nach dem Einzelbewertungsgrundsatz geschätzt. Für unbekanntes Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand eines statistischen Verfahrens auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekanntes, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der VPV Allgemeine Versicherungs-AG zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle haben wir die Angemessenheit und methodische Richtigkeit des angewendeten statistischen Verfahrens beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte und zufallsbasierte Auswahl die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Ver-

tretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der VPV Allgemeine Versicherungs-AG tätig.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, 15. März 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er wurde durch den Vorstand regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Bei sämtlichen Angelegenheiten des Tagesgeschäfts, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erforderten, fassten die Mitglieder des Aufsichtsrats die notwendigen Beschlüsse. Die jeweilige Lage der Gesellschaft ist in vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, eingehend erörtert und beraten worden. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2021 zu einer Sitzung zusammen. Neu gebildet wurde ein Prüfungs- und Risikoausschuss als Folge des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität. Er kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren ein wesentlicher Punkt der Erörterungen. Über die Schadenentwicklung, die Kapitalanlagen, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet. Ergänzend wurde dem Gremium von Seiten des Risikomanagers, der Revision sowie dem Compliance Officer Bericht erstattet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor. Zu dem Prüfungsergebnis haben wir keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht des Vorstands. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Engel

Weitere Angaben zum Lagebericht 2021

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

a) Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

b) Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

c) Feuer- und Sachversicherung

davon:

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

– Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

– Glasversicherung

– Technische Versicherungen

– Elektronikversicherung (Photovoltaikanlagen)

– Sonstige Sachschadenversicherung

– Reisegepäckversicherung

d) Rechtsschutzversicherung

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381
2. Geleistete Anzahlungen	0
Summe A.	381
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.648
2. Beteiligungen	0
Summe B. I.	1.648
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.309
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.880
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.450
Summe B. II.	87.139
Summe B.	88.787
Insgesamt	89.168

	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
	328	-	-	-	163	546
	72	-	-	-	0	72
	400	-	-	-	163	618
	-	-	-	-	-	1.648
	-	-	-	-	-	0
	-	-	-	-	-	1.648
	54.990		52.203	23	377	25.742
	8.471	-	8.970	-	-	51.381
	-	-	-	-	-	1.000
	-	-	-	-	-	1.500
	-	-	6.619	-	-	2.831
	63.461	-	67.792	23	377	82.454
	63.461	-	67.792	23	377	84.102
	63.789	-	67.792	23	540	84.720

Erläuterung wichtiger Kennzahlen

Kennzahlen	Erläuterung
Abschlusskosten	Aufwendungen des Versicherungsunternehmens, die anlässlich des Abschlusses neuer Versicherungsverträge entstehen. Hierzu gehören z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Risikoprüfung und Antragsbearbeitung sowie Kosten der Versicherungswerbung.
Abschlusskostensatz (Lebensversicherung)	Abschlussaufwendungen in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts. Seine Höhe wird beeinflusst von der Neugeschäftsentwicklung und von der Vertriebsstruktur im Hinblick auf die Beratungs- und Betreuungsintensität bei Vertragsabschluss.
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	Jährlicher statistischer Zahlbeitrag multipliziert mit der entsprechenden Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge aus dem Neuzugang des Geschäftsjahres.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (Zahlungen und Veränderung der Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung)	Kombinierte Schaden- und Kostenquote. Sie ist die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Direktgutschrift	Bei Direktgutschriften handelt es sich um den Teil der im Geschäftsjahr in der Lebensversicherung erwirtschafteten Überschüsse, die den Versicherungsnehmern unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben werden.
Gesamtüberschuss	Der Gesamtüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.
Kostenquote	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungskosten) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Laufende Durchschnittsverzinsung	Die laufende Durchschnittsverzinsung errechnet sich aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und andere Kapitalanlagen) abzüglich der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen sowie der planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen ist der Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen.
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.

Kennzahlen	Erläuterung
Neuzugang laufender Jahresbeitrag	Diese Position umfasst in der Lebensversicherung die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme (Dynamik u. a.) des laufenden Geschäftsjahres. Die Verträge werden dabei nach Vertragsbeginn abgegrenzt.
Rohüberschuss	Der Rohüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und den Direktgutschriften an die Versicherungsnehmer.
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)	Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) enthält in der Lebensversicherung diejenigen Beträge, die zur späteren Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmt sind. Die Mindestzuführung zur RfB nach § 145 VAG ist durch die Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung (MindZV) vom 18. April 2016 präzisiert. Die gebundenen Teile der RfB bestehen aus bereits festgelegten, noch nicht zugeteilten laufenden Überschuss- und Schlussüberschussanteilen und Beträgen zur Beteiligung an Bewertungsreserven sowie dem Fonds für Schlussüberschussanteile. Der Restbetrag wird als freie RfB bezeichnet.
Schadenquote für Geschäftsjahresschäden	Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres (Zahlungen und Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
(Beitrags-) Stornoquote	In der Lebensversicherung Verhältnis der Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstigen vorzeitigen Abgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist der statistische laufende Jahresbeitrag. Die Stornoquote vermittelt ein Bild von der Bestandsfestigkeit (Kundenbindung).
(Stück-) Stornoquote	In der Schaden- und Unfallversicherung Verhältnis der Vertragsabgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge.
Verwaltungskosten	Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten) für den Versicherungsbetrieb eines Versicherungsunternehmens.
Verwaltungskostensatz	Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Bildquellen

VPV Versicherungen

Inhouse produziert mit firesys GmbH

Nachruf

Frey, Eveline, † 04.04.2021
ehemals Mitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Mattern, Manfred, † 12.04.2021
Mitarbeiter der Landesdirektion West

Büttner, Horst, † 06.05.2021
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Nickolai, Renate, † 06.07.2021
ehemals Mitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Bokelmann, Reinhard, † 19.07.2021
ehemals Mitarbeiter der Direktion Stuttgart

Stumpf, Manfred, † 07.08.2021
ehemals Mitarbeiter der Direktion Köln

Lohmaier, Wilfried, † 15.09.2021
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Marthiensen, Uwe, † 01.11.2021
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Laas-Wagner, Elfriede, † 06.12.2021
ehemals Mitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Wahl, Siegbert, † 14.12.2021
ehemals Mitarbeiter der Direktion Stuttgart

Wolf, Manfred, † 14.12.2021
ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Sperber, Gertraud, † 15.12.2021
ehemals Mitarbeiterin der GS Nürnberg

Ziegler, Stefan, † 08.03.2022
Bereichsleiter VSG

Der Vorstand

Kontakt

Direktion Stuttgart

Mittlerer Pfad 19 · 70499 Stuttgart · Telefon 0711/1391-6000

Direktion Köln

Max-Planck-Straße 37a · 50858 Köln · Telefon 0711/1391-6000

Landesdirektion Nord-Ost

Thurnithstraße 2 · 30519 Hannover · Telefon 0711/1391-8300

Landesdirektion Süd

Elsenheimer Straße 49 · 80687 München · Telefon 0711/1391-8100

Landesdirektion West

Frankfurter Straße 175 · 63263 Neu-Isenburg · Telefon 0711/1391-8200



Der Vorsorgeberater seit 1827